

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pfg. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 M. excl. Bestellgeld.
Einget. Post-Zeitungsliste Nr. 6546.
Redaction und Druckerei: Gieselerstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen.
Die Spaltige Zeitungs- oder deren Raum 10 Pfg.
für auswärts 15 Pfg. Bei mehrer Aufnahme Rabatt.
Reklame: Zeitungs- 30 Pfg., für auswärts 40 Pfg.
Exposition: Marktstraße 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends
Sonntage in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger.

Drei Beilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Humorist.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Abingau
und im Odenwald besetzt er nachweisbar die größte Auflage
aller Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 134.

Sonntag, den 12. Juni 1898.

XIII. Jahrgang.

Erste Ausgabe.

Wochenschau.

* Wiesbaden, 11. Juni.

Außer dem Wahlthema war in den Zeitungen nur wenig zu besprechen, es ist deshalb auch etwas Neues von Belang kaum hervorzuheben. Eine Einigung zwischen Berlin und München über den obersten deutschen Militärgerichtshof ist noch immer nicht erzielt worden; der Prinz-Regent Luitpold, wie das Ministerium halten unverbrüchlich daran fest, daß hier ein verfassungsmäßig zugesichertes bayerisches Reservatrecht in Frage komme, auf welches nicht Verzicht geleistet werden könne. An einer schließlichen Vereinbarung ist ja nicht zu zweifeln. Alle Nachrichten und Urtheile über die Entwicklung der politischen Verhältnisse in Oesterreich und in unserem „Pachtgut“ Rian-Tschau lauten günstig, selbst uns wenig geneigte Engländer haben eingeräumt, daß der Erwerb von Rian-Tschau praktisch und politisch, wie militärisch zweckmäßig war. Commerziell wird sich selbstredend die Ansiedlung erst zu entwickeln haben. Das deutsche Auftreten, der Besuch des Prinzen Heinrich von Preußen beim Kaiser von China haben den allerbesten Eindruck gemacht.

Das Hauptthema in der Politik, wenn es mit der Zeit auch etwas langweilig geworden ist, bleibt der spanisch-amerikanische Krieg, ein Schreckenstanz in des Wortes buchstäblicher Bedeutung. Jede Woche soll er ein neues Tempo annehmen, aber es bleibt beim Alten; alle paar Tage werden große Siegesnachrichten angekündigt, und hinterher ist es nichts. Die amerikanische Flotte unter den Admiralen Sampson und Schley hat den Hafen von Santiago wiederholt bombardiert, in welchem das spanische Geschwader des Admirals Cervera steht, aber weiter sind sie nicht gekommen. Die amerikanischen Berichte klingen genau so, als ob alle spanischen Forts und Batterien bemollert seien. Die Spanier sagen im Gegentheil, die Widerstandsfähigkeit sei in keiner Weise beeinträchtigt, und da die amerikanische Flotte noch immer keinen erfolgreichen Landungsversuch trotz ihrer bedeutenden Uebermacht hat ausführen können, so scheinen doch die Spanier in ihren Angaben ein größeres Recht zu haben,

wie die Amerikaner. Das Schlimmste von allen ist, daß es mit der Schlagfertigkeit der amerikanischen Vantarmee überaus traurig bestellt ist. Da die cubanischen Aufständischen offen zu erkennen geben, daß sie für die Spanier ebensowenig Sympathie haben, wie für die Spanier, eine thalaktische Unterstützung von ihnen also kaum zu erwarten ist, muß bedingungslos eine große amerikanische Armee nach Cuba, wenn überhaupt etwas errichtet werden soll.

In Paris hat der Ministerpräsident Méline dem Heißhunger der nationalistischen Politiker Rechnung tragen müssen: Um bei der unsicheren Zusammensetzung der Deputirtenkammern nicht Hals über Kopf einmal niedergestimmt zu werden, hat er es vorgezogen, sein Ministerium umzubauen und seinen gefährlichsten Rivalen Eintritt in dasselbe zu gewähren. Daß er nun gegen Anfechtungen gefeit ist, ist natürlich erst recht nicht gesagt. Der Reichskanzler Fürst Hohenlohe, der in Privatangelegenheiten in Paris verweilt, hat die Gelegenheit zu einem eingehenden Besuch des Terrains der Pariser Weltausstellung von 1900 benützt; die Anwesenheit galt vor Allem der Lage der deutschen Abtheilung.

Daß die Ausgleichung der nationalen Gegensätze und die Beschwichtigung der erregten Gemüther nicht so leicht ist, erkennt jetzt auch der österreichische Ministerpräsident Graf Tschann. Wenn auch das Wiener Abgeordnetenhaus nicht mehr die früheren grenzenlosen Sclandalereien bietet, so geht es doch noch laut genug zu. Vor Allem ist aber von einer Annäherung unter den Gegnern nichts zu bemerken, auch das fünfzigjährige Regierungs-Jubiläum des Kaisers Franz Joseph, zu dessen Feier sich die ganze habsburgische Doppelmonarchie rüstet, wirkt nicht so mächtig, daß die Contraste sich zeitweise überbrücken möchten. Die Räumung der im Kriege eroberten Provinz Thessalien von den Türken ist nunmehr beendet. Fürst Ferdinand von Bulgarien soll von seinem Konstantinopeler Besuch wenig befreit heimgekehrt sein. Auch sonst in den Kleinstaaten der Balkanhalbinsel sind wieder allerlei Klistereien und Intriguen im Umlauf.

In Italien ist es noch immer nicht vollständig ruhig, und mit der Verwirklichung von praktischen und zeitgemäßen Reformen, welche dem erschöpften Staate neues Leben bringen sollen, hat es auch noch gute Wege. Erheblichere Krawalle hat es auch in Velsast auf Island gegeben, wo die Partei der Drangisten, die im

Gegensatz zu den National-Fren steht, mit der Polizei nicht zufrieden ist. Den von einer gewaltigen Uebermacht bedrängten Konstablern geht es zeitweilig recht schlecht. Im Londoner Unterhause hat die englische Regierung erklären lassen, die Brantrede des Colonialministers Chamberlain und Lord Salisbury's secundäre Ansprache hätten nichts Alarmirendes gehabt. Natürlich, da alle Welt darüber lachte, soll es nun nicht wahr gewesen sein.

Deutschland.

Die nächsten Militär-Forderungen.

* Berlin, 10. Juni. Wie dem „Berl. Tgl.“ zufolge verlautet, sind Erhebungen über Veränderungen, welche im nächsten Jahre in der Armee vorgenommen werden sollen, bereits beschloffen. Es soll sich diesmal nicht um eine große Einzel-Forderung handeln, sondern um eine ganze Reihe von Forderungen secundärer Bedeutung. In erster Reihe ist eine durchgreifende Reform der Feld-Artillerie geplant. Ferner sollen aus bereits bestehenden Formationen mehrere neue Armee-Corps gebildet werden. Davon dürfte Sachsen ein zweites Armee-Corps mit dem Sitz in Leipzig, Bayern ein drittes Armee-Corps mit dem Sitz in Nürnberg und Preußen ein XVIII. Armee-Corps mit dem Sitz wahrscheinlich in Mainz erhalten. Die zweijährige Dienstzeit bei den Fußtruppen soll bleiben, wahrscheinlich wird aber eine größere Zahl Capitulanten gefordert werden. Welche Forderungen für die Cavallerie gestellt werden, steht noch nicht fest, doch reicht die jetzige Zahl nach der Ansicht maßgebender Kreise nicht mehr aus. Man nimmt an, daß für jedes Armee-Corps eine Escadron Jäger zu Pferde (Melbereiter) gefordert werden wird. Schließlich soll die Pioniertruppe reformirt werden. Man nimmt an, daß ein Theil der Regimenter, welche jetzt zwei Bataillone haben, auf drei Bataillone gebracht werden sollen.

* Berlin 11. Juni. (Hof- und Personalmachrichten.) Kaiser Wilhelm setzte gestern die Befestigung der Garde-Kavallerieregimenter fort. Es

Wiesbadener Streifzüge.

Wer das trübste Gesicht jetzt in Wiesbaden macht? Du lieber Himmel, wer sonst als die Curverwaltung. Gestern Regen, heute Regen, morgen Regen — da kann eine ganze Menschheit in Verwirrung gerathen, geschweige denn erst eine Curverwaltung. Wolkenbrüche, Hagel, wenn's drauß ankommt, Blitz und Donner — wahrlich, das sind Zeiten, wo man mit dem Himmel rechnen lernt. Wasserfahrten, Feuerwerke, Ballonsfahrten und was man auch programmirt — alles geht schief. Wohl denen, die in Regendächern wachen: das ist derzeit das blühendste Geschäft.

„Sie werden sehen“, meinte neulich ein alter Wiesbadener, der noch mehr erlebt hat als 48, „es ist profetisiert worden und das trifft auch ein: wir kriegen noch schlimme Zeiten. Von dem Jahr 1900 ab wird's schon anders werden. Wir kriegen wieder eine Sündfluth, wie schon einmal eine da war. Ja, ja, so alte Profetisierungen haben 'was zu bedeuten!“ Ich dachte unwillkürlich bei der weisen Rede des Alten an den berühmten englischen Chemiker Lord Kelvin, der meint auch, in 400 Jahren geht die Welt unter.

Ein wahres Glück, daß es wenigstens bei uns noch keinen schwarzen Regen giebt wie neulich in Irland, sonst wäre jene lustige Damen-Gesellschaft, die am Fronleichnamstag einen Ausflug unternahm, noch schlimmer in die Linte gerathen. Sechs oder sieben junge Dämchen waren es, alle noch in dem sogenannten hohen Alter. Nur eine war dabei, auf die das Liedchen paßt: „Schier dreißig Jahre bist du alt.“ Sie machte die Führerin, denn die Anderen waren Pensionärinnen. Nach Schlangenbad war die Tour projectirt, allein als der Himmel seinen Schaden besah, gelangte sie anderswo hin. Das kam daher, daß sie in der Gegend vom Holzbadhause den rechten Weg verpaßt hatten und schließlich und wohlgerathen in die Linte fürbass gewandert waren. Am Ende, nachdem sie eine kleine Ewigkeit behändig im Walde weitermarschirt waren, kamen sie nach der „Eisernen Hand“. Das war ja nun nicht gerade allzu schlimm — der Weg war einmal ver-

fehlt und nach Schlangenbad kann man ja auch ein anderes Mal kommen — aber es war darüber bereits über Mittag geworden und am Firmament begann es fürchterlich zu werden. Die guten Dämchen — da hatte Morgens die Sonne ein wenig geschienen, gleich hatten sie einhellig die schweren paraplatos daheim gelassen und sich lieber versehen mit ihren zierlichen ombrellas. Keine Menschenfelle war auf der Straße zu sehen, es schien, als sei heute Alles ausgefressen in der Tannuswaldung.

„Ach, du lieber Gott, was sollen wir anfangen, wenn am Ende ein Wetter kommt?“ jammerten sie jetzt durcheinander. Rasch die Straße da weiter, hier muß doch ein Ort in der Nähe sein.

Ja, ein Ort — ein Ort kam noch nicht, aber ein Wetter kam, ein Wetter — daß Gott erbarm! Der Donner rollte über die Höhen her, Blitze zuckten und alle Schleusen der höheren Regionen gingen auf. Und diese ganze Karawane in leichtem Sommergewand, mit Sonnenschirmchen auf offener Straße!

Es ist Mancher schon gesegnet worden bis auf die Haut, aber nasser wie diese Sechser oder Siebener war schwerlich noch eine menschliche Seele. Hin waren die zierlichen Sonnenschirmchen, hin die schmutzen Hüte, hin die elegante Robe, hin die netten Stiefelchen, ach, du lieber Augustin, alles war hin.

Wie es ihnen weiter ergangen ist, weiß ich nicht, ich weiß nur, daß sie gegen Abend per Bahn wieder in Wiesbaden angekommen sind, in einer Verfassung, die keine Feder und kein Pinsel malt. Die Eine hat's heute noch im Wagen, die Andere in den Beinen, die Dritte hat einen Riesenschwupfen, die Vierte hat's in allen Gliedern, die Fünfte — na, kurz und gut, an diesen Fronleichnamsausflug denken sie in Jahr und Tag noch. Aber nichts schmerzt sie allseits doch tiefer als die fürchterlich ruinirten Hüte.

So giebt's halt Episodchen in dormaligen Zeiten. Die fanges-lustige „Concordia“ mit ihrem Sommerfest am Wartturm, der „Frohstinn“, die „Athletika“ und wie die Vereine alle heißen, die diesen Sonntag 'was vorhaben unter freiem Himmel, sollen sich nur vorsehen, daß es in Gnaten abgeht. Exempla docent und mit dem heurigen Regiment Petri ist nicht zu spaßen.

Wahrlich, man läme jetzt aus den wasserphilosophischen Betrachtungen gar nicht heraus, wenn zum Glück die Welt nicht trotzdem ihren Gang änge. Das sieht man schon in unserem lieben Wiesbaden. Auf den Brettern, die die Welt bedeuten, ob sie sich in der Wilhelm- oder Bahnhofstraße befinden, wird Tag für Tag lustig weiter gemunt. Im Königlichen giebt es jetzt bald mehr Gäste als Publikum und beim Residenztheater braucht man überhaupt nicht einmal mehr zu fragen, was gegeben wird: eins von beiden ist ganz gewiß — „Hofgünst“ oder „Die Logenbrüder“. Die Curverwaltung hat an über 45,000 Fremde zu denken, die unterhalten sein wollen und entwirft Vergnügungsprogramme, die nie zum fixirten Termine erledigt werden können, denn der Himmel redet regelmäßig sein Wörtchen drein. Höchstens wenn ein Fortsch im weißen Saal seine Poffen losläßt und der Welt was „weist“, klappt die Geschichte. Die guten alten Tage sind halt eben auch für die Curverwaltung nicht mehr da, das miserable Wetter ist noch nicht einmal das übelste, die Concurrenz, so zwei Theater, so ein Ballathheater u. dgl. liegt ihr noch schwerer im Magen. Vom neuen Curhaus schweigen alle Flöten. Wahrhaftig,

Unter allen Wipfeln ist Ruh,
Vom neuen Curhaus dröset du
Keinen Laut . . .

Dafür ist vorläufig ein anderer, weltbedeutender Culturschritt gethan worden: Hinfüro — also lautet die Verfügung — hat kein Fuhrmann, sei er Herr, sei er Knecht, an seiner Peitsche eine Schnur zum Knallen mehr anzubringen. Das heißt in kurzen Worten: In Wiesbaden wird nicht mehr geknallt. Der Einzige, dem dieses Plaisir noch gestattet bleibt, ist der Postillon von Lunzumeau.

Ja, es geht nichts über den Fortschritt. Und wenn die Welt im Regen ersäuft, fortgeschritten wird doch. Sogar die Eisenbahn-Verwaltung hat jetzt fortschrittliche Einfälle; z. B. sollen in Zukunft an heißen Tagen die Eisenbahncoupees — besprengt werden, d. h. natürlich mit Wasser. Und warum? Nun alles aus Liebe, aus purer Liebe für die schwitzende Menschheit. In einer Zeit ewigen Wasserregens aus himmlischen Höhen, täglicher Ueberschwemmungen und Wolkenbrüche, einen solchen Humanitätsgedanken erdenken, das

waren die beiden zur dritten Garde-Kavalleriebrigade gehörenden Dragonerregimenter nach dem Tempelhofer Felde bei Berlin befohlen. Beide Regimenter attackierten einander, womit die Befestigung schloß. Der Kaiser nahm noch einen Paradezug im Trabe ab und führte dann das 1. Garde-Drägerregiment nach der Kaserne zurück, wo er mit den Offizieren frühstückte. Abends weilte der Monarch bei den Offizieren des 2. Garde-Drägerregiments. Im Kasinoarium besichtigte er das Denkmal für den Generalmajor v. Bülow und übergab dasselbe dem Offizierscorps; bei der Feier war auch Staatssekretär v. Bülow zugegen. Heute werden das Garde-Kürassier- und das 2. Garde-Mannregiment vor dem Kaiser exerzieren.

Der bayerische Gesandte Graf Verchenfeldt erklärt, daß er sich niemals mit dem Entwurf eines Abänderungs-Gesetzes des Reichstagswahlrechts beschäftigt habe.

In Deutsch-Südwest-Afrika ist wieder ein Mitglied der deutschen Schutztruppe ermordet worden. Der im Frühjahr 1896 zur Schutztruppe übergetretene Sohn des in Pöbani in der Provinz Posen ansehnlichen Besitzers Kurzweg wurde bei Gelegenheit eines Viehtransportes überfallen und durch drei Schüsse schwer verletzt. Kurzweg ist bald darauf seinen Wunden erlegen.

Am 15. ds. Ms., dem Todestage Kaiser Friedrichs wird in der Friedenskirche zu Potsdam eine Gedächtnis-Feier stattfinden, zu welcher außer dem Offiziers-Corps von Potsdam auch das ganze Offiziers-Corps der sogenannten Kaiser-Brigade befohlen worden ist. Zu der Gedächtnis-Feier ist außerdem noch Einladung an Personen ergangen, die Kaiser Friedrich nahe gestanden haben.

Aus Kiautschau wird gemeldet, Prinz Heinrich ist von seinem fünfjährigen Ausflug in das Innere des deutschen Schutzgebietes wieder nach Tsingtau zurückgekehrt.

Der „Reichs-Anzeiger“ veröffentlicht die Ertheilung der vom Bezirks-Präsidenten Freiherrn von Freyberg-Eisenberg in Straßburg nachgesuchten Entlassung aus den Diensten des Reichslandes unter Berücksichtigung des Charakters als wirklicher Geheimrat Ober-Regierungsrath mit dem Range der Räte erster Klasse; ferner die Ernennung des Bezirkspräsidenten Holm zum Bezirkspräsidenten für den Bezirk Unter-Elfaß und die Ernennung des Legationsrathes Alexander Prinzen zu Hohenlohe-Schillingensfürst in Berlin zum Bezirkspräsidenten für den Bezirk Ober-Elfaß.

Dessau, 10. Juni. Die Prinzessin Eduard von Anhalt wurde heute Morgen von einer Prinzessin entbunden.

Ausland.

Brünn, 10. Juni. Während der gestrigen Fronleichnamtsfeier kam es zu einem blutigen Zusammenstoß zwischen Tschechen und Deutschen. Mehrere deutsche Handelskäufer wurden von tschechischen Burschen schwer mißhandelt. Polizei stellte die Ruhe bald wieder her und nahm einige Verhaftungen vor.

Paris, 10. Juni. Der „Temps“ ermahnt Spanien, sich keinen weiteren Missionen über den Ausgang des ungleichen Kampfes hinzugeben. Jetzt sei der Friede unter gewissen Bedingungen noch möglich. Je länger Spanien aber warte, desto grausamere Opfer würden ihm auferlegt.

Der spanisch-amerikanische Krieg.

Washington, 10. Juni. Eine starke Flotte von 16 Schiffen ist in den Gewässern von Florida versammelt, um die Truppentransporte ungesäumt nach Cuba zu leiten.

Neuport, 10. Juni. Aus Havana kommt eine Nachricht, wonach Admiral Sampson wieder eine dreistündige Beschließung Santiagos durchführte. — Das Repräsentantenhaus hob heute die Tagesordnung auf, um die Annexion Hawai's zu debattieren. Man beschloß, am Mittwoch darüber abzustimmen.

London, 10. Juni. „Daily Mail“ berichtet aus Cap Haiti, daß mehrere Gefechte zwischen spanischen Borspoken und amerikanischen Landungstruppen stattgefunden haben.

Ist der Ehre zweimal werth. Raisonniere Einer noch auf Bahnen-Verwaltungen!

Mit dem Wiesbadener Markt geht's wie in jenem Räthsel: Je mehr hinzukommt, desto kleiner wird es, und umgekehrt. Was ist das? Das ist das Loch im Gartengrün; je mehr Batten angebracht werden, desto kleiner wird es und umgekehrt, ja! so ist es, wie gesagt, beim Wiesbadener Markt. Majestätisch erhebt sich das Rathhaus, daneben eine fünfthürmige Kirche — da ward der Markt kleiner. Jetzt ist nun auch das neue Schulhaus daneben begonnen worden — ergo: je mehr hinzukommt, desto kleiner wird es: Was ist das? Der Wiesbadener Markt. Es geht ihm wie den Bäderwaaren, speziell den Bröckchen, die stehen auch auf dem Zusammenkrumpfung-Stat.

Im übrigen leben wir auch unter dem Zeichen der Wahl. In acht Tagen wird's sich zeigen, ob Hinz oder Kunz berufen sein wird, dem Vaterlande von der Spree aus mit auf die Beine zu helfen. Da heißt es jetzt:

Drum prüfe, wer zur Uene schreitet,

Ob's auch den rechten Mann bedeutet —

Der Wahl ist kurz, die Reu' ist lang . . .

Doch da kommt mir gerade der neueste Wetter-Bericht in die Hände:

Ausdruck-Vertheilung wenig verändert. Ueber Ost-Frankreich liegt eine flache Depression, während eine zweite den größten Theil des Mittelmeeresbeckens beherrscht. Die Witterung ist im Allgemeinen trüb. Voraussichtliche Witterung: Wolkiger Himmel mit Neigung zu starken Gewittern und reichlichen Niederschlägen.

Starke Gewitter — reichliche Niederschläge? Na, Gottlob, das war lange nicht da, das ist doch wenigstens wieder einmal was Neues. . . .

Madrid, 10. Juni. Für den Fall, daß die Verein. Staaten fortfahren, für Spanien bestimmte Briefe aufzufangen, droht man hier damit, an amerikanischem Eigentum auf spanischem Boden Repressalien zu üben. — Große Aufregung ruft hier das Gerücht hervor, daß Admiral Tamara, dessen Flotte man auf der Fahrt nach den Antillen glaubte, wieder mit derselben in Cadix eingetroffen ist.

Von Nah und Fern.

Coblenz, 10. Juni. Einem Arbeiter der Jellen'schen Metallfabrik wurde heute Abend durch das Schwungrad der Maschine der Kopf vom Kumpfe gerissen.

Albi, 10. Juni. Im benachbarten Rast zündeten auf freiem Felde spielende Kinder ein Feuerchen an, das sich dem Hausen einer von einer Fabrik abgelagerten Putzwanne mittheilte und die Kleider mehrere Kinder in Brand setzte. Ein vierjähriges Kind verbrannte.

Ludwigshafen, 10. Juni. In einem Drogerie-Laden in der Nähe des Bahnhofs ereignete sich heute Mittag eine Gasexplosion, die das Lokal demolirte und die großen Scheiben des Schaufensters bis an das Direktionsgebäude der Pfälzischen Eisenbahn schleuderte. Ein Commis des Geschäfts, sowie ein Zugführer der auf der Straße ging, wurden schwer verletzt.

Aus der Umgegend.

Wiebich, 11. Juni. Für die Reichstagswahlen ist unsere Stadt in folgende 5 Wahlbezirke eingetheilt: 1. Bezirk: Rheingaustraße, Feldbühlstraße, Rheinstraße, Rheinau, Hermannstraße, Feldbühlstraße, Wänsberg und Sals, Wilhelmstraße (einschl. Broßmann'sches Haus), Adolfsstraße, Adelsbühlstraße, Rheinbühlstraße, Schloß, und Elisabethstraße, Verbindungsgäßchen und Neugasse. Wahllokal: Ein Zimmer in der Schule an der Schulstraße. Wahlvorsteher: Kaufmann Karl Rudolf Greß. Stellvertreter: Kaufmann Franz Schneiderböhm. 2. Bezirk: Adolfsstraße, Adelsbühlstraße, Kirchplatz, Frankfurter, Karl- und Heppenheimerstraße, Armenruhweg, Salzstraße und Rathhausstraße. Wahllokal: Ein Zimmer in der Schule an der Schulstraße. Wahlvorsteher: Rentner Wilhelm Leonhardt. Stellvertreter: Kaufmann Philipp Ernst Freundlich. 3. Bezirk: Rainer, Armenruh, Wälsch, Schul- und Kaiserstraße und Wiesbadenerstraße von Nr. 1 bis incl. 53. Wahllokal: Ein Zimmer in der Schule an der Wiesbadenerstraße. Wahlvorsteher: Lehrer Heinrich Wittenbühl. Stellvertreter: Lehrer Heinrich Bausch. 4. Bezirk: Wiesbadenerstraße von 50, 53 und 55 an aufwärts, Gartenstraße, Burg, Kirch, Sack- und Brunnengasse, Wiesbadener Allee, Kaiserstraße, Friedhofsweg, Hammer- und Armenruhstraße, Turm, Erbenheimer- und Mählweg. Wahllokal: Ein Zimmer in der Schule an der Hubertusstraße. Wahlvorsteher: Kaufmann Hermann Steinhilber. Stellvertreter: Lehrer Wilhelm Wiebich. 5. Bezirk: Bach, Dürer- und Weigergasse, Bahnhofstraße, Bahnhof Mosbach, Thonwerk, Feldbühlstraße, Gasse, Feld- und Bleichstraße, Dohmerweg, Schierheimerstraße, Waldstraße einschließlich der Colonie Weibheim, Station Chausseehaus und Taunusbühl. Wahllokal: Ein Zimmer in der Schule an der Hubertusstraße. Wahlvorsteher: Rentner Wilhelm Stritter. Stellvertreter: Lehrer Christian Eplein.

Die Abgrenzung der Wahlbezirke ist auf Grund der Personenzahls-Aufnahme vom Oktober 1897 bewirkt worden, die Wahlberechtigten wählen deshalb in denjenigen Bezirken, in welchen sie im Oktober 1897 gewohnt haben. Später hinzugezogene Personen wählen in dem Bezirke, in welchem sie zur Anmeldung gekommen sind.

Dornheim, 11. Juni. Zu Anfang dieser Woche ist hier ein etwa 18 — 19 Jahre altes Mädchen gestorben, welches, während es in Wiesbaden bei einer Herrschaft bedienstet, auf einer Treppe zu Fall gekommen war und sich dabei eine Hirnerschütterung zugezogen hatte.

Schheim, 11. Juni. Das diesjährige Gustav-Adolf-Fest des Zweigvereins im Dekanate Wallau, findet Sonntag, den 26. ds. Ms., hier selbst statt. Die Festpredigt für den Gottesdienst in der evangelischen Kirche hat Herr Parrer Strobele-Frankfurt übernommen. Das Dekanats-Missionsfest soll einige Sonntage später in Nordenstadt abgehalten werden. Als Festprediger für dieses ist Herr Missionar Parrer Müller in Langenbach bei Weiburg in Aussicht genommen.

Limburg, 11. Juni. Die Wilschowswahl ist nunmehr für den nächsten Mittwoch angelegt. Die Regierung soll viele ihr weniger genehme Kandidaten von der Liste gestrichen haben.

Wahlbewegung in Hessen-Nassau.

Wiesbaden, 11. Juni. Ein Compromiss des Centrums und der Conservativen kündigte das sozialdemokratische Organ vor einigen Tagen „aus besser Quelle“ an. Von konservativer Seite wird diese Nachricht auf das Bestimmteste als Erfindung bezeichnet.

Wiebich, 11. Juni. Die bereits angekündigte sozialdemokratische Volksversammlung findet morgen Sonntag Vormittag 11 Uhr in der Buth'schen Halle statt. Referenten sind: Wilhelm Viehnecht und Dr. Max Quard.

Oberlahnstein, 11. Juni. Reichstagsabgeordneter Dr. Pieber wird morgen Sonntag dahier eine Reichstagswahlversammlung abhalten.

Nordenstadt, 11. Juni. Gestern Abend fand hierorts eine von dem Wahlcomite der freisinnigen Volkspartei im ersten nassauischen Wahlbezirk einberufene Versammlung statt, zu der sich aus Wiesbaden die Herren v. Wintermeyer, Stadtrath H. Weil und Landwirth W. Kraft, nicht aber eine Seele von dem einberufenden Wahlcomite aus diesem Bezirk eingefunden hatten. In einer einstündigen Rede entwickelte Herr Wintermeyer das Programm der von ihm und dem Kandidaten Münch vertretenen Partei. Die freisinnige Volkspartei halte fest an den errungenen Volksrechten, dem geheimen Stimmrecht, dem Vereins- und Versammlungsrecht, trete auch ein für die notwendige Verstärkung des Heeres, gebe derselben aber nur insoweit Raum, als sie sich mit der Finanzlage des Reichs vereinbaren lasse. Längere Erörterungen wurden dem Schutze und den Handelsverträgen zu Theil, wobei die Tendenzen des Bundes der Landwirthe mit dem Vichte des Freistandes ganz gehörig beleuchtet wurden. Energiische Zustimmung wurde dem Redner gezollt durch Hrn. Landwirth H. Wolf, der seinerseits auch die Bestrebungen der freisinnigen Volkspartei ins rechte Licht setzte. Auch die Herren Kraft und Weil traten für die Candidatur Münch ein und behaupteten, Herr Münch stehe auf demselben Standpunkt wie auch Herr Wintermeyer. Zum Schluß ließ Herr Wintermeyer nochmals sämtliche für den ersten Wahlkreis in Betracht kommende Parteien Revue passiren, wobei allerdings die Sammelpartei nicht allzu leicht wegkam, und empfahl nochmals dringend, Hrn. Münch zu wählen.

Wetternachrichten.

Wie schlimm es jetzt überall mit dem Wetter steht, darüber belehren u. a. folgende Nachrichten aus verschiedenen Orten:

Runkel, 11. Juni. Auch hier tobten am Donnerstag mehrere Gewitter mit heftigen Regengüssen, welche großen Schaden anrichteten. Nicht weniger als 12mal hat es eingeschlagen, u. A. in das Haus des Herrn Amtsanwalts Kühn, wo der Blitz das Dach beschädigte.

Schheim a. M., 9. Juni. Heute Nachmittag zog ein heftiges Gewitter hier vorüber, wobei der Blitz in die Scheune des Landwirths A. Kaltenbach schlug. Er schlug einen Theil der Ziegeln vom Dache, jedoch ohne zu zünden.

Gitorf, 10. Juni. In der Umgegend unseres Ortes ging gestern Nachmittag ein heftiger Wolkenebruch nieder. Die kleinen Gebirgswässer schwellen rapid an, Straßen und Plätze wurden überfluthet, das Wasser drang in Häuser und Keller ein und führte Fässer, Kisten, Möbel und anderes Geräth mit. Von einer ganzen Reihe Gebäude wurden die Rückgebäude mit fortgerissen. Auch Rindvieh und Schweine schwammen fort. Von dem Unglück sind größtentheils kleine Leute betroffen, deren Gärten und Acker vernichtet sind. Der ganze Ort ist in großer Aufregung, da man eine solche Ueberschwemmung hier noch nicht gesehen hat.

H-Raffensheim, 9. Juni. Zwei schwere Unwetter entluden sich heute über unserm Dorf; das erste gegen 2, das letztere gegen 1 Uhr Nachmittag. Wolkenebrüche, Regengüsse, begleitet von heftigen Blitzen und gewaltigen Donnererschlägen, stürzten hernieder. Während des ersten Gewitters schlug der Blitz in das Wohnhaus des Landwirths Franz ein, ohne jedoch zu zünden. Trotzdem ist der durch die mechanisch zerstörende Gewalt des Blitzes angerichtete Schaden ein beträchtlicher.

Aus der bayer. Pfalz, 10. Juni. Die Pfalz wird in den letzten Tagen von schweren Gewittern heimgesucht. Gestern Abend schlug der Blitz in den Thurm der protestantischen Kirche zu Duttweiler und zündete. Der Dachstuhl der Kirche ist abgebrannt.

Kreuznach, 10. Juni. Während des gestrigen Gewitters wurden in Planig dem Landwirth Schnorenberger drei Stück Rindvieh erschlagen. Auf der Nahe trieb heute todtet Vieh. Die röhlich-braunen Fluthen des hochgehenden Flusses trieben u. a. eine Badenanstalt und mehrere Brückenstege fort.

Bad Nauheim, 10. Juni. Gestern Mittag ging ein in dieser Stärke hier noch nicht erlebter heftiger Gewitterregen über unsere Gemarkung nieder; eine halbe Stunde von hier schlug der Blitz in eine Scheune des Pachtgutes des Freiherrn von Ritter „Hof Haselhof“ ein und legte sie in Asche. Eine Viertelstunde von hier westlich der Stadt ging ein Wolkenebruch nieder und richtete in der Hauptstraße der Stadt Bad Nauheim große Verheerungen an.

Albi, 10. Juni. Das gestern am Oberrhein, an der Mosel, in der Eifel und namentlich in der Siegengegend herniedergegangene schwere Unwetter hat allenthalben unermesslichen Schaden hervorgerufen. Oberhalb Blankenberg an der Sieg stürzte ein Bergabhang herab und versperrte das Bahngleise. Zahlreiche Häuser wurden unter Wasser gesetzt. Einmal stürzte ein. Der oberrheinische Verkehr wird bis zur Stunde immer noch über ein Geleise geführt.

Stuttgart, 10. Juni. Gestern und vorgestern sind in einem großen Theile des Landes Wolkenebrüche niedergegangen. In Ulm richtete das mit Hagelschlag verbundene Gewitter starken Schaden an den Feldfrüchten an, ebenso in Schwäbisch-Hall, in Herndorf, Kirchheim und Blochingen. Mehrere Flüsse, wie Neckar und Kocher, haben Hochwasser.

Brüssel, 10. Juni. Im Hennegau haben anhaltende Regengüsse vielfache Ueberschwemmungen verursacht. Zwei Menschen sind ertrunken. Der Schaden ist beträchtlich.

Locales.

Wiesbaden, den 11. Juni.

S Magistrats-Sitzung. Die nächste Sitzung des Magistrats findet der Reichstagswahl wegen nicht Donnerstag sondern bereits Mittwoch, den 15. d. Ms. statt.

Aus dem Justizdienst. Herr Gerichtsassessor Bethe seit einer Reihe von Jahren bei der Königl. Staatsanwaltschaft dahier tätig, ist zum Staatsanwalt befördert und als solcher an das Königl. Landgericht in Magdeburg versetzt worden.

Unser Landgerichts-Gefängniß enthält heute rund 200 Inassen, das ist eine Zahl, welche etwas unter der sonst in diesem Jahr üblichen Norm bleibt.

Schwurgericht. Von dem Amte eines Geschworenen für die demnächst beginnende Session des Schwurgerichts sind auf ihren Antrag die Herren Holzhändler Georg Schweizer von Höcht, Kaufmann Moritz Barona von Oberlahnstein, Rentner Albert Hauswald von Oberlahnstein und Weinbändler Kurt von Federath von Wiesbaden entbunden worden. Neu wurden ausgestellt die Herren Landmann Christian Jung von Niederbach, Weinbändler Franz Jan von Weisenheim, Verwalter Josef Schraub von Rausenthal und Rentner Franz Brodtmann von Elville.

Einem unerfreulichen Ausgang nahm der bekannte Prozeß des Fuhrwerksbesizers Knetenbrech in Wiebich gegen den Polizeipräsidenten von Rheinbaben. Das Oberlandesgericht wies den Kläger mit Bedauern ab, da der Staat nicht für Verschulden seiner Beamten bei Ausübung von Hoheitsrechten haften soll, obgleich dem Kläger sonst das Recht zur Seite stünde; in Zukunft werde es auch so bleiben, weil bei Verletzung des Bürgerlichen Gesetzbuches man nicht daran gedacht habe, in dieser Beziehung eine Abänderung eintreten zu lassen. Der unglückliche Mann ist nun mit seinem vollen, ihm zur Seite stehenden Recht zu Grunde gegangen und liegt, weil verarmt, im Armenrecht. Verloren hat er 100,000 Mark.

Curhaus. Leider war seither infolge des ungünstigen Wetters eine Reinfahrt der Cur-Verwaltung nicht ausführbar. Nunmehr soll bei günstigem Wetter nächsten Donnerstag, den 16. Juni, eine solche mit einem Extra-Boot der Köln-Düsseldorfer Dampfschiffahrt-Gesellschaft nach Rhmannshausen, Rheinlein, Niederwald, Wiesbaden unter Begleitung eines Musikcorps stattfinden. Das Programm verzeichnet u. a. Besuch des Rheinleins, Frühstück in Rhmannshausen, Concert im Garten des Wasshauses „Zur Krone“ daselbst, gemeinschaftliches Mittagmahl mit Tafelmusik auf dem Jagdschloß Niederwald, Tanz-Unterhaltung daselbst, Besuch der Aussichtspunkte des Niederwaldes, des Nationaldenkmals, Schiffsball auf der Rückfahrt, Beleuchtung des Wiebicher Schlosses etc. Diejenigen Curisten welche Jahres- und Saisonkarten und künftige Einwohner, welche Abonnementskarten zum Curhause gelöst haben und sich an dem Auszuge zu betheiligen wünschen, wollen baldigst die Lösung der Reinfahrt-Karten an der Hauptkasse des Curhauses bewerkstelligen, wofür diese nur bis Mittwoch Mittag 12 Uhr abgegeben werden können.

Ein Promenade-Concert wird bei günstiger Witterung heute Sonntag Mittag 12 Uhr an der Wilhelmstraße stattfinden.

Das Hannoversche Waldhorn-Quartett unter Mitwirkung des renommierten Violoncellisten Herrn Berthold Richter wird auch in dem heute Abend im Gurgarten stattfindenden Abonnements-Concert auftreten, worauf wir besonders aufmerksam machen.

G. Sch. Residenztheater. Die am Montag und Dienstag stattfindenden Aufführungen von „Schwabenkreuze“ und „Hofgünst“ sollen einem neuen Mitglieder Herrn Carl Sternfels in den Rollen des Dr. Winkler und Baron Hohenstein Gelegenheit geben, sich dem Publikum als Debutanten vorzustellen. Die bereits erwähnte Jubiläumsvorstellung der 40. Aufführung der „Eugen-Brüder“ am Sonntag wird wohl bald das reizende Lustspiel „Hofgünst“ ebenfalls nachfolgen.

Wiesbadener Kunstsalon. Neu ausgestellt: Albert Arndt; „Motiv aus der Villa Conti bei Frascati“. Dreitheiliges Colossalgemälde von G. Wattenberger: „Weltuntergang“. Erster Theil: Das Herannahen des Weltendes. Todesangst und Entartung der Menschen. Zweiter Theil: Mit der schwindenden Leuchtkraft der Sonne beginnt das große Sterben. Der eilige Todeskampf der Natur. Dritter Theil: „Die Erlösung. Das Erwachen zum ewigen Frühling.“

Gemäldeverkauf. Das vielbewunderte Gemälde von O. Achenbach „Mondnacht bei Heisterbach“ in F. Rüppel's Gemälde-Ausstellung Wilhelmstraße 24, wurde nebst zwei ansprechenden Kinderbildern von G. Demich an eine Berliner Kunstsammlung, die naturwahren Stimmungsbilder von H. Flodenhaus an einen Wiesbadener, sowie eine reizende Waldlandschaft von Professor Dr. A. Achenbach an einen Düsseldorf'schen Kunstsammler verkauft. Neu ausgestellt sind Gemälde von Prof. O. Achenbach, A. Raschmussen, A. Rose, M. Stifter, E. Meißner u. a. m. Der Besuch der Rüppel'schen Gemälde-Ausstellung ist Entzückung.

Die „Reichshallen“ werden, wie wir hören, demnächst wieder neu eröffnet. Bekanntlich war dieses Spezialitäten-Theater, wegen Concurses seines Besitzers, am 1. April d. J. eingegangen. Nun sollen aber die bei der Sache beteiligten Hauptgläubiger Gebrüder Edel in Oestrich, an die das Gebäude des Establishments übergegangen, eine Wiedereröffnung der „Reichshallen“, und zwar unter der Direktion des früheren Direktors des „Walhall-Theaters“, Herrn Rüfner, beabsichtigen.

S. Zur Wahlagitatio. Als Beweis, mit welcher rührigen Eifer die sozialdemokratische Partei bei der Arbeit ist, sei erwähnt, daß dieselbe heute und morgen 30,000 Exemplare eines neuen Flugblattes zur Verteilung bringt.

Personalnachrichten. Den Herren Dr. Kühn am Realgymnasium, Frihe am Gymnasium und Leig am Realgymnasium hier ist der Rang der Räte vierter Klasse verliehen worden.

Scharfschießen. Mit dem gestrigen Tage haben in der Umgebung von Sonnenberg die Scharfschießübungen begonnen, welche Bataillonsweise vorgenommen werden. Das erforderliche Gelände ist durch Posten abgesperrt. Das Schießen wird nahezu vierzehn Tage in Anspruch nehmen.

Henry-John-Smith-Stiftung. Das Statut dieser Stiftung, deren Zweck die Förderung der Aufführung geeigneter Werke unmittelbarer dramatischer Schriftsteller ist, hat insofern eine Aenderung erfahren, als die Vorrechte der Stiftung von nun an nicht nur Angehörigen des Stadt- und Landtheaters, sondern des ganzen Regierungsbezirkes Wiesbaden zugänglich gemacht worden sind. Alle darauf bezüglichen Sendungen und Zuschriften sind an den Vorsitzenden des Comitees der H.-J.-Smith-Stiftung, den Direktor Franz Deutschinger in Wiesbaden, zu richten.

Der Verschönerungsverein feierte vorgestern Abend auf der Vierhader Warte die Einweihung der neuen Wirtschaftsräume durch ein Abendessen, an welchem eine ansehnliche Zahl von Mitgliedern des Vereins und von Gästen, welche an dem Bau mitwirkten, Theil nahmen. Das Fest verlief in programmmäßiger Weise, Speisen und Weine waren vorzüglich. Der erste Trinkspruch galt Sr. Majestät dem Kaiser. Der Redner hob hervor, daß unsere schöne Hauptstadt dem Kaiser ein Lieblingsaufenthalt geworden sei, daß er mit Vorliebe unsere herrlichen Wälder besuche und sich auch wiederholt über dieselben durchkreuzenden schönen Promenadenwege auszusprechen habe. Der Günst des Kaisers sei ein erhöhter Fremdenzusatz und ein rasches Emporblühen unserer Stadt zu verdanken. Dem Gesühle des Dankes wurde durch ein dreimaliges begeistertes Hoch Ausdruck verliehen.

Ein zweiter Redner sprach dem Architekten und den Bauleuten den Dank des Vereins für ihre mühseligen Arbeiten aus. Ein dritter Redner rühmte die herrliche Rundschau, welche sich den Besuchern auf der Vierhader Warte bietet, nannte dieselbe den Rigi des Taunusgebirges und meinte, daß der reizende Punkt noch lange nicht genügend gewürdigt werde und daß es sehr wünschenswert wäre zu erstreben, daß von der Stadtverwaltung ein bequemer schattiger Weg von dem südwestlichen Stadttheile hergeführt werde. Der Verein habe bei der Wahl des neuen Wirtschaftspächters einen guten Griff gefaßt und sei er überzeugt, daß sich die Frequenz der Wirtschaft durch dessen Thätigkeit bedeutend erhöhen werde. Der letzte Redner sprach im Namen der Stadt dem Vorstand des Vereins seinen Dank für sein Wirken aus, besonders dem 2. Vorsitzenden, Hrn. Rentner Wald, welcher in mehr als 40-jähriger Thätigkeit fast alle Arbeiten des Vereins persönlich leitete.

Schließlich wurde den Festtheilnehmern noch eine erfreuliche Ueberraschung bereitet, indem ein Vorstandsmittglied ein Bild schenkte, welches Jedermann als das des berühmten Künstlers Leitzow's erkennen, ein Sachkenner wollte sogar fragen: „Woher das Bild?“ Die Thüren der Leitzow'schen Bildnisse des Künstlers und seiner Gattin geistert, doch der Zahn der Zeit hatte diese Bilder zerstört und der Vereinsvorstand beschloß vorerst mal das Bild des Künstlers neu herstellen zu lassen. Ein Vorstandsmittglied wurde beauftragt, dieses Bild herstellen zu lassen, daß gab er daselbe mit der Erklärung, daß er es dem Verein schenke. Das Bild ist überaus kunstreich, in der feinsten Mosaikarbeit aus Marmor und Gips mit den zartesten Nuancierungen und von niemand Geringerem als unserer so talentvollen und beliebten Wiesbadener Künstlerin Fräulein Geismar ausgeführt. Von nächstem Samstag ab wird es in der Leitzow'schen Bildnisse zu sehen sein. Ein Vorstandsmittglied dankte dem großmüthigen Stifter für das Bild, meinte aber, dem jugendlichen Herrn Leitzow's möge nun das Bild seiner gealterten Gattin nicht mehr gefallen wollen und sei er erbötig, ihm auch eine jugendliche Gattin zur Seite zu stellen. Diese Erklärung erregte stürmischen Applaus. Die schöne Feier endigte in später Nachtstunde.

Der hiesige Stenographen-Verein, der seit seinem Bestehen mit so guten Erfolgen gearbeitet hat, eröffnet, wie aus dem Inseratentheil ersichtlich, Dienstag Abend 9 Uhr einen Kursus für Anfänger, worauf wir auch an dieser Stelle aufmerksam machen.

Die Rettungsscompagnie (freiwillige Feuerwehr) feiert

morgen unter den Eichen ein großes Waldfest, welches in Anbetracht der günstigen Witterung recht stark besucht werden dürfte, zumal die electriche Bahn bis dicht an den Festplatz heranfährt.

Die Feuerwehrabtheilung des Turnvereins feiert am morgigen Sonntag bei günstiger Witterung ihr diesjähriges Sommerfest auf dem schattigen Turnplatz, Districts-Kegelberg. Für gute Bewirthung, Unterhaltung aller Art, Gratisverlosung, Spiele, darunter eine große Kegel-Polonaise für Kinder, ist bestens gesorgt. Bei ungünstiger Witterung findet das Fest 14 Tage später statt.

Der Wiesbadener Beamtenverein wird am Sonntag, den 19. Juni Nachmittags von 4 Uhr ab, auf dem Festplatz an der Vierhader Warte sein beliebtes Kinderfest abhalten.

Der Männergesangsverein „Friede“ feiert sein diesjähriges Sommerfest wie alljährlich auf dem Terrain der Bürgerhörsäle bei günstiger Witterung am morgigen Sonntag unter Theilnahme hiesiger und auswärtiger Gesangsvereine.

Die Gesellschaft „Flora“ unternimmt heute, Sonntag, den 12. Juni, einen Familienausflug nach dem neuen Saale „Zum Burggraf“ an der Waldstraße. Dasselbst von 4 Uhr an humoristische Unterhaltung mit Tanz, worauf Freunde und Gönner aufmerksam gemacht seien. Der Ausflug findet auch bei ungünstiger Witterung statt.

Die Gesellschaft „Fidelio“ unternimmt morgen Sonntag, Nachmittags 4 Uhr, einen Ausflug nach Dieblich (Saal „Zum neuen Turnplatz“). Das sehr abwechslungsreiche Unterhaltungsprogramm enthält komische Scenen, Duette, Vorträge u. a., und den Tanzlustigen wird hinreichend Gelegenheit geboten werden, in dem prächtigen Saale der leicht beschwingten Terpsichore in vollem Maße zu kultiviren. Die Veranstaltung findet auch bei ungünstiger Witterung statt.

Rath. Kaufmännischer Verein. Wir machen auf die nächsten Dienstag, den 14. Juni cr. Abends 9 1/2 Uhr, im Vereinslocale, Luisenstr. 27, stattfindenden Monatsversammlung aufmerksam. Gegenstand derselben gelangt die Statistik 1898/99, zugleich Legitimations- und Reisebuch für die Verbands-Mitglieder zur Vertheilung. Nach Schluß der Versammlung findet zu Ehren eines scheidenden Vorstandsmitgliedes eine kleine Abschiedsfeier statt.

Der Maschinen- und Heizerverein für Wiesbaden und Umgebung hält am Montag Abend 8 1/2 Uhr seine Monatsversammlung im Vereinslocal (zum deutschen Hof, Goldgasse 2a) ab. — Der am Freitagvormittag veranstaltete Familien-Ausflug, welcher trotz der ungünstigen Witterung in schönster Weise. Herr Jacob Heider und Collegen Weiler hatten für die Unterhaltung der Theilnehmer Sorge getragen.

Anheimlicher Fund. An der St. Bonifatius-Kirche wurde heute Vormittag die Leiche eines neugeborenen Kindes aufgefunden. Näheres konnte noch nicht festgestellt werden.

Verunglückt. In das hiesige Krankenhaus wurde der Mühlenbesitzer Schmidt von Dürschwalbach gebracht, welcher bei einer Reparatur am Wasserrad durch einen Sturz in das Kammerbad gekommen, wobei ihm die rechte Hand nebst Arm so gequetscht wurden, daß wahrscheinlich die Hand amputirt werden muß.

S. Nothzeit. In der Rangasse stießen gestern Abend zwei jugendliche Soliste einen älteren Mann in das Schaufenster eines Schuhwaarengeschäftes, so daß dasselbe in Trümmer ging und der hineingestoßene leichte Hautabschürfungen erlitt. Die Uebelthäter rissen aus und konnten leider nicht ermittelt werden.

S. Unfall. In der Taunusstraße, in der Nähe des Kochbrunnens, blieb heute Vormittag ein Entleerungswagen des städtischen Kanalbauamts mit dem einem Rade in dem Pferdebahngelände hängen. Durch den starken Ruck des anziehenden Pferdes brachen sämmtliche Speichen des Rades, der Wagen stürzte um und war infolgedessen der Pferdebahnverkehr auf kurze Zeit gehemmt.

Ein gefährlicher Taschendieb wurde heute Vormittag auf der Rheinstraße gefaßt. Derselbe trieb sich auf dem Taunusbahnhof herum und benutzte den starken Verkehr bei dem Einsteigen der Fahrgäste in den 11^u Uhr Schnellzug, um diesen die Portemonnaies aus der Tasche zu stehlen. Zufällig wurde ein Pfandmännchen auf der Erde gefunden und beim Nachfragen stellte es sich heraus, daß eine Dame ihr Portemonnaie vermisste. Inzwischen hatte der Gauner, der Sprache nach ein Franzose, das Weite gesucht, es gelang jedoch, ihn an der Hauptpforte auf der Rheinstraße festzunehmen. In seinem Besitz wurden mehrere gestohlene Portemonnaies, darunter eins angeblich mit 180 Mk. Inhalt, vorgefunden. Man glaubt in dem Verhafteten einen der gefährlichsten Taschendiebe gefaßt zu haben, die in letzter Zeit wiederholt ihre raffinierten Handwerke betrieben, ohne daß es gelang, denselben labhaft zu werden.

S. Verhaftet wurde heute Vormittag 11 Uhr im Taunusbahnhof ein elegant gekleideter Taschendieb in dem Moment, als er einer im Einsteigen begriffenen Dame das Portemonnaie wegzunehmen versuchte. Bei seiner Distraction fand man noch ziemlich viel Bargeld in seinem Besitze.

Ueberraschung wurde heute Vormittag gegen 9 1/2 Uhr auf der Station in Höchst der Bremser Funk in Frankfurt. Beim Rangieren eines Güterzuges wurde er von einem Wagen-Puffer ergriffen, unter den Wagen geschleudert und ihm der rechte Arm abgefahren. Der Arme wurde in das Krankenhaus in Höchst gebracht.

S. Der heutige Wochenmarkt war im Ganzen gut beschickt, trotzdem hielten sich die Preise ziemlich auf der Höhe. Es kosteten: Spargeln per Pfd. 30—50 Pf., Bohnen pr. Pfd. 50 Pf., Erbsen 30—35 Pf., Kartoffeln per Pfd. 12 Pf., Zwiebel per Pfd. 12 Pf., Paradiesäpfel per Pfd. 50—60 Pf., Gurken per Stück 25—30 Pf., Rettich per Stück 8 Pf., Weißbrot per 100 Stck 8 Pf., Blumenkohl per Haupt 40—50 Pf., Salat per Kopf 5—6 Pf., Wirsing per Haupt 25 Pf., Weikraut per Haupt 25 Pf., Kürbisse per Pfd. 40—50 Pf., Erdbeeren (große) per Pfd. 1 Mk. bis 1.40 Mk., Pfirsiche per Stück 50—60 Pf. und Aprikosen 20 bis 30 Pf. per Stück (letzten beide Sorten ausländische).

Neue Localchronik. Der Basaltwerk-Direktor Eugen M. von hier hat sich am Donnerstag Mittag im Schnellzug Karlsruhe-Basel entsleibt. Die Leiche wurde nach Baden-Baden überführt. — Bei der vorgestrigen Fronleichnamspredigt wurden die Pferde eines Kollisionswagens des Spediteurs Adrian durch die Musik scheu und rissen auf die Prozession zu, wurden jedoch zum Glück durch den Anprall der Weichsel an einen Laternenposten aufgehalten, sonst hätte ein großes Unglück entstehen können. — Ein Unbefugter sammelt in den letzten Tagen angeblich im Auftrage der Oberin des Paulinen-Stiftes, Freiin von Wittingerode, Beiträge für die Errichtung einer Heilstätte für unheimliche Lungenkranke; vor dem Schwindler sei hierdurch gewarnt.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

— Königl. Schauspiele. Nachdem von der nächsten Saison an wieder bedeutende Mittel zur Completirung des Personal-Bestandes in den St. d. Königl. Theaters eingestrichen worden, sind

die Herren Hermann Pessler vom Deutschen Theater in Berlin und Bernhard Bornert vom Lessing-Theater ebendasselbst für die hiesige Königl. Bühne definitiv verpflichtet worden.

Wochen-Spielplan des Königl. Theaters. Sonntag, den 12. Juni: „Theodora“. Anf. 7 Uhr. — Montag, den 13.: „Die Waise“. Anf. 6 1/2 Uhr. — Dienstag, den 14.: „Goldfische“. Anf. 7 Uhr. — Mittwoch, den 15.: „Erschossen“. — Donnerstag, den 16.: „Der Waffenschmied“. Georg: Herr Hermann Schramm vom Stadttheater in Köln a. G. Anf. 7 Uhr. — Freitag, den 17.: „Siegfried“. Anf. 6 1/2 Uhr. — Samstag, den 18.: „Renaissance“. Anf. 7 Uhr. — Sonntag, den 19.: „Der Freischütz“. Aennchen: Fräulein Paula Brand vom Stadttheater in Brunn a. G. Ein Ermit: Herr Adolf Scholz vom Stadttheater in Breslau a. G. Anf. 7 Uhr.

St. Frankfurt, 11. Juni. Am 14., 15., 17. und 18. ds., jeweilig um 6 1/2 Uhr Abends finden im Saale der „Loge Carl“ die Prüfungskonzerte des Musik-Conservatoriums statt. Für dorten wird besonders interessieren, daß man am 2. und 3. Abend Herrn Carl Reugebauer von Wiesbaden hören kann. Derselbe wird Recitativ und Arie „Ran strahlt in vollem Glanze“ aus Haydn's „Schöpfung“ u. vertragen.

Aus dem Gerichtssaal.

4 Limburg, 8. Juni. Vor der Strafkammer kam heute zur Verhandlung: 1. die Strafsache gegen den Tagelöhner Peter Hohl und den Schiffer Peter Durn, beide von hier. Beide sind vom hiesigen Schöffengericht wegen Hausfriedensbruch zu je 1 Woche Gefängniß, ferner noch wegen Mißhandlung zu 3 Tagen Haft verurtheilt worden. Hiergegen hatten Beide Berufung eingelegt, hatten jedoch keinen Erfolg damit. 2. Vom Schöffengericht Herborn ist der Schreiner Adolf Loy von Roth von der Anklage des Jagdvergehens freigesprochen worden. Gegen dieses Urtheil legte der Anwalt Berufung ein, demzufolge nunmehr das Urtheil aufgehoben und 2. zu 10 Mk. event. 2 Tagen Gefängniß verurtheilt wurde; auch wurde auf Einziehung des Jagdgewehrs erkannt. 3. Den Fußgänger Bewes zu Westerburg sollte der Müller Ferdinand Ohligart dort am 22. Dezember v. J. durch Worte beleidigt haben. Das Schöffengericht Rennerod sprach ihn aber frei. Die hiergegen vom Anwalt erhobene Berufung wurde verworfen. 4. Wegen Mißhandlung des Tagelöhners Josef Hohl zu Singhofen durch Schläge mit Knütteln sind vom Schöffengericht Nassau der Zimmergeselle Philipp Jakob Heis und der Zimmergeselle Phil. Wilh. Minor, beide von Singhofen, zu je 6 Wochen Gefängniß verurtheilt worden. Beide Angeklagten legten hiergegen Berufung ein. Während die Berufung des Heis verworfen wurde, erfolgte bez. des M. Aufhebung des ersten Urtheils und Freisprechung desselben. 5. Am Abend des 21. Februar cr. hat der 17-jährige Lehrling Hugo Gabel von Wiesbaden den Handelsmann Karl Kaiser dort mit einem Peitschenstiel auf Rücken und Schulter geschlagen. Auch soll G. dabei den K. auf das rechte Auge derart geschlagen haben, daß dessen Sehvermögen dauernd herabgesetzt sei. Die Verhandlung wurde auf Samstag Mittag 12 1/2 Uhr vertagt und soll über letztere Verletzung ein Weiblicher Professor als Sachverständiger vernommen werden. Angeklagter wurde vorläufig in Haft genommen. 6. Von der Anklage der schweren vorläufigen Körperverletzung wurde der Landmann Wilh. Fr. Stod aus Gemünden dem Antrage des Staatsanwalts gemäß freigesprochen.

Handel und Verkehr.

* Diez, 10. Juni. (Fruchtmart.) niedr. durchsch. hoh. Preis.
Rother Weizen 18,00 18,68 19,30
Korn 13,00 13,13 13,30
Hafer 8,50 8,98 9,10
Butter 0,80—0,90, Süßrahm-Butter 1,20—1,30 Mk. Eier 2 Stück 10—11 Pfg.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Berlin, 11. Juni. Erzherzog Karl Stephan von Oesterreich hat gestern geheilt das Sanatorium des Dr. Oppenheim verlassen und sich nach einem Besuch beim Kaiserpaar auf seine Besitzungen nach Galizien begeben.

Berlin, 11. Juni. Der Herzog-Regent Albrecht von Mecklenburg, die Großherzogin-Wittve und der junge Großherzog treffen heute Abend zum Besuche beim Kaiserpaar ein.

Berlin, 11. Juni. Der deutsche Volschaster in Constantinopel, Freiherr von Marschall, wurde gestern vom Sultan in Abschieds-Audienz vor Antritt seines zweimonatlichen Urlaubs empfangen.

Berlin, 11. Juni. In der gestrigen Sitzung der internationalen Ruder-Conferenz gaben nach einem Telegramm des „Berl. Ztbl.“ die Delegirten aller Staaten vorläufige Erklärungen ab. Bei der Frage der Befestigung der Ausfuhr-Prämien befragten die Delegirten Deutschlands, Englands, Belgiens und Hollands entschieden die Befestigung. Der französische Delegirte Sébline erklärte, Frankreich könne nur die Herabsetzung der Prämien zugestehen. Auch Oesterreich machte Vorbehalte. Mehrere Delegirte sprachen sich zu Gunsten der Befestigung der Conferenz aus. Der König hat die Delegirten zum Montag zum Diner eingeladen.

Berlin, 11. Juni. Bei dem gestrigen Begräbniß der ermordeten Verta Singer wurde ein des Mordes verdächtiges Individuum verhaftet.

Köln, 11. Juni. Die „Köln. Ztg.“ meldet aus Madrid; Großes Aufsehen erregt die gestrige Konferenz zwischen dem deutschen Volschaster, von Radowicz und dem Minister des Aeußern. Wie verlautet, handelte es sich in der Conferenz um die Hilfe für die in Manila anässigen Spanier, die ihnen durch deutsche Kriegsschiffe gewährt werden soll. — Auch treten Nachrichten über einen europäischen Congress wegen der Philippinen auf, der auf Antrag Kaiser Wilhelm zusammentreten wird.

Paris, 11. Juni. In Deputirtenkreisen wird behauptet, daß Meline, falls er in der Kammer siegen sollte, sofort das Cabinet reconstruiren und dazu nur an das Centrum appelliren werde.

Bözen, 11. Juni. Am Sonntag wird eine Merikale Protest-Versammlung stattfinden, um dem Bischof von Trient Genugthuung für die Angriffe gegen ihn wegen Erlasses gegen die Bözener Zeitung zu geben. Die Freisinnigen und Sozialdemokraten beabsichtigen ebenfalls massenhaft an der Versammlung theil zu nehmen, die einen stürmischen Verlauf verspricht.

Bözen, 11. Juni. Ein furchtbares Unwetter mit wolkenbruchartigem Regen verwüstete die ganze Umgegend von Bözen. Mehrere Flüsse sind aus den Ufern getreten, die Gebirgsstraßen arg beschädigt. Mehrere Bauernhöfe wurden vollständig weggeschwemmt.

Petersburg, 11. Juni. Die russische Regierung will energische Schritte zur Rückkehr der ausgewanderten Armenier in die Türkei ergreifen. Diese unruhigen, mittellosen Elemente machen ganz Kaulaffen unsicher.

Leimberg, 11. Juni. Nach Blättermeldung sind in Kolaczyce antise mitische Unruhen vorgekommen. Die Gendarmerie mußte von der Feuerwaffe Gebrauch machen und zahlreiche Verhaftungen vornehmen.

Madrid, 11. Juni. Aus Havana wird gemeldet, daß vor Havana zwei Kanonenboote und ein Kreuzer sich befinden. Vor Santiago sind 20 Kriegsschiffe versammelt, darunter 10 Flaggschiffe.

Madrid, 11. Juni. Sagasta hatte eine mehrstündige Beratung mit den Botschaftern der Großmächte über die Friedens-Verhandlungen. Frankreich, Oesterreich und Rußland sollen bereit sein, die Friedensmission zu übernehmen, die übrigen Mächte verhalten sich reserviert. Die Königin befürwortet lebhaft einen baldigen Friedensschluß.

New-York, 11. Juni. Ein amerikanischer Kreuzer hat irrtümlicher Weise auf die amerikanischen Schiffe Regen und Marblehead mehrere Schüsse abgefeuert, ohne eines der Schiffe zu beschädigen. Der Kreuzer hatte in der Dunkelheit die beiden Schiffe für spanische gehalten, während sie in der Meinung waren, das verfolgende Schiff sei ein spanischer Torpedobootzerstörer.

New-York, 11. Juni. In Washington sind Nachrichten aus Cadix eingetroffen, wonach Camara noch nicht abgefahren ist und auch in der nächsten Zeit noch nicht abfahren werde. Man nimmt an, daß diese Meldungen bezwecken die amerikanischen Behörden irre zu führen.

New-York, 11. Juni. Das amerikanische Geschwader hat gestern wiederum während drei Stunden Santiago bombardiert, währenddessen wurden in der Nähe der Stadt Santiago amerikanische Truppen gelandet.

Sprechsaal.

Für Artikel unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.

Wäre es dem Vereine für Volkswohlthätigkeit nicht möglich, die Volkslesehalle außer den Stunden von 6—10 Uhr Abends auch noch am Tage mindestens zwei Stunden zu öffnen, zur Benützung der dort aufliegenden Zeitungen für Arbeitslose?

Briefkasten der Redaktion.

Neugieriger. Die allgemeine Feier des Fronleichnamstages ist auf eine noch gültige Nassauische Landesverordnung vom 14. September 1803 zurückzuführen, welche bestimmt, daß am Fronleichnamstage in den Orten vermischter Religion oder in der Gemarkung einer katholischen Gemeinde die Katholiken sich aller mit Geißeln verbundenen Handlungen und jeder Arbeit auf dem Felde und den Straßen enthalten, und daß die Katholiken ein gleiches Verhalten am Charfreitage zu beobachten haben. Zuwiderhandlungen unterliegen der Bestrafung. In der Regel werden alle Orte, wo eine größere Anzahl von Personen beider Confessionen nebeneinander wohnen, als Orte „vermischter Religion“ angesehen.

G. B. Pier. Ein Retourbillet stellt sich um 10—15 pCt. billiger als ein Rundreisebillet, jedoch hat das letztere eine 45tägige Gültigkeit, das erstere je nach Entfernung eine solche von nur 3—5 Tagen.

M. G. in R. Wieviel Schlösser der Kaiser besitzt, möchten Sie gern wissen? Nicht weniger denn 50, und zwar in Berlin: das Königl. Schloß, Königl. Palais, Schloß Bellevue, Schloß Monbijou; in Potsdam: das Neue Palais, Schloß Babelsberg, Sanssouci, die Orangerie, das Stadtschloß, Marmorpalais, das Schloß auf der Pfaueninsel, Jagdschloß Stern, Babelsberg, Pfingstberge, Sacrow, Charlottenhof, das Bayersche Haus im Wildpark und das Landhaus Alexandrowka; in Cassel: Stadtschloß, Wilhelmshöhe, Löwenburg; in Hannover: das Residenzschloß. Ferner gehören dem Kaiser die Schlösser in Wiesbaden, Urville, Straßburg i. G., Stolzenfels, Springe, Burg Sonnen a. Rh., Rominten, Schönbäumen bei Berlin, Schwedt a. O., Venrath, Breslau, Brühl, Celle, Charlottenburg, Erdmannsdorf, Freienwalde a. O., Jagdschloß in der Gochrde, Jagdschloß Brunwald, Georgsgarten, Burg Hohenzollern, Homburg v. d. Höhe, Hubertus-Hof, Jägerhof bei Düsseldorf, Königsberg i. Pr., Königswusterhausen, Pöhlitz, Döberitz, Oliva und Coblenz.

Ab. G. Vom hiesigen Gericht werden nur Rechtsanwälte zu Concursverwaltern ernannt. Die Ernennung von Kaufleuten in anderen größeren Handelsstädten zu Concursverwaltern ist bekannt und soll sich sehr gut bewährt haben.

Langjähriger Abonnent in der Bleichstraße. Wenden Sie sich an die hiesige Colonialgesellschaft (Vorfigender Herr Dr. Wibel), welche Ihnen bereitwillig Auskunft geben wird.

A. N. 100. Der Miether eines möblirten Zimmers ist berechtigt, so viel Bureau-Möbeln in demselben unterzubringen, als ihm beliebt. Es sei denn, daß Sie vor der Vermietung des Zimmers dies ausdrücklich verboten hätten. Paßt Ihnen dies nicht, so kündigen Sie dem Herrn das Zimmer und Sie brauchen sich nicht mehr zu ärgern.

„Marburg's Alter Schwede,“ preisgekrönter Magenbitter-Liqueur, an Güte und Bekömmlichkeit unerreicht, ist in allen besseren Restaurationen und Geschäften erhältlich. Sonst wende man sich direkt an **Friedr. Marburg, Wiesbaden, Nengasse 1.**

Heute Sonntag von Vormittags 7 Uhr ab wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch eines Schweines zu 45 Pf.

das Pfund, unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft.

An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Würstbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.

8649* **Städtische Schlachthaus-Verwaltung.**

Fr. Becht, Wagenfabrik (gegründet 1815)

Mainz, Carmelitenstrasse 12 und 14,

hält stets Vorrath von 30 Luxuswagen jeder Art.

sowie aller Sorten Pferdegeschirre.

Teille Bedienung! Billigste Preise! 668

Alte Wagen in Tausch!

10 bis 15 % PREIS-ERMÄSSIGUNG

habe ich mit heutigem Tage vorgeschrittener Saison wegen auf folgende Artikel eintreten lassen:

Sommer-Joppen, f. Haus, Garten und Tour passend, Mk. 2.—, 2½, 3.— bis 4.—.

Elegante Promenade-Sackröcke in schwarz und allen Farbtönen von Lustre, Cachemir, Pajama und Alpaca, zu Mk. 4.—, 5.—, 6.—, 7½, bis 15.—.

Sommer-Hosen u. Piqué-Westen von Mk. 2.50 an bis zu den besten Qualitäten. 1108

Grosse Auswahl in **Wasch-Anzügen für Herren und Knaben.**

Bernhard Fuchs,
21 Marktstrasse 21.

Badhaus zum goldenen Ross,

Goldgasse 7. — Neu erbaut. — Im Centrum.

763 **Eigene Kochbrunnen-Quelle im Hause.**

Einzelnes Bad 60 Pfg., 1 Dtzd. Badekarten 6 Mk. Douche mit Massage.) — Schöne Zimmer einschl. Bad von 14 Mk. aufwärts pro Woche. — Gute Pension. — Garten. **H. Kupke.**

Jedermann

der eine reichhaltige, der in einer in Köln auf allen Gebieten gut und Umgegend fast in informirte, populäre jedem Hause gelesenen Zeitung grossen Stils, und durch die Post in in der Metropole der vielen tausend Exemplaren in Rheinland und Westfalen verbreiteten Zeitungsannonciren zweimal

erscheinend, für billiges Geld lesen will

abonnire für M. 2.50 pro III. Quartal bei der Post

auf das **im** 12716

Kölner Tageblatt.

Codes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meinen guten Vatten, Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel,

Herrn Friedrich Abner

nach längerem, schwerem Leiden zu sich zu rufen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Karoline Abner, geb. Supp.

Die Beerdigung findet Montag, den 13. Juni, Nachmittags 5 Uhr, vom Sterbehause Feldstraße 5 aus, auf dem alten Friedhof statt. 8651*

Wiesbad. Beerdigungs-Institut

19 Bleichstraße 19

gegründet 1866.

Inhaber: **Gebr. Rau.**

Großes Lager in Metall-, Eisen-, Riefern- und Tannenhölzern von den einfachsten bis zu den feinsten Ausführungen.

Große Auswahl in Leichen-Ausstattung in allen Preislagen.

Trauerdecorationen zum Verleihen.

Reichhaltige Ausstellung in Perl- u. Metallkränzen 195

Wiesbadener Beerdigungs-Anstalt

von

Heinrich Becker

Saalgasse 24/26

Wiesbaden

Saalgasse 24/26

(im Neubau).

Großes Lager in

Holz- und Metallsärge

aller Arten,

sowie complete Ausstattungen derselben prompt und billig. 131

Lokal-Sterbe-Versicherungs-Kasse

Mitgliederstand: 2325. Vermögen: 48,000 Mk. 1940

Sterbebeitrag: 50 Pfg.

600 Mark Sterberechte werden an die Hinterbliebenen vererbener Mitglieder gezahlt. — Aufnahme zu jeder Zeit. — Anmeldungen bei den Herren: **Hell, Hellmuth, Straße 37, Rübsamen, Westrichstraße 51, Lenius, Karstr. 16,** sowie beim Kassaboten **Noll-Hussong, Cranienstraße 26.**

Friedrichstr. 47. Friedrichstr. 47.

Total-Ausverkauf

Das Manufakturwarenlager der **Fr. Fuchs'schen** Concurssmasse wird, um baldigst zu räumen, zu jedem annehmbaren Preise im Laden

Friedrichstr. 47

weiter ausverkauft. 490

Carl Tremus,

Optiker und Mechaniker,

15 Nengasse 15,

nächst d. Marktstrasse.

Allein-Vertretung

von

W. A. Hirschmann, Berlin,

electr.-medicin. Apparate.

Centrums-Partei!

Sonntag, den 12. Juni, Abends 9 Uhr, findet im Saale des katholischen Gesellenvereins eine

Wählerversammlung

der Centrums-Partei statt.

Zu zahlreichem Erscheinen ladet ergebenst ein

Der Vorstand.

1102

Turn- Verein.

(Feuerwehr-Abtheilung)

Sonntag, den 12. Juni er, von Nachmittags 3 Uhr ab, findet auf dem schattigen Turnplatz (Distrikt Heselberg) unser diesjähriges

Sommer-Fest

statt. Für Unterhaltung aller Art, u. A.:

Concert, Gratis-Verloosung von 10 werthvollen Gegenständen,

Kinderspielen, darunter eine Brezel-Polonaise, sowie für ein ausgezeichnetes Glas Bier und diverse andere Getränke nebst guten Schinkenbraten ist bestens Sorge getragen.

Alle Feuerwehrkameraden, unsere Vereinsmitglieder, sowie alle Turner- und Feuerwehr Freunde sind freundlichst eingeladen.

Das Commando.

Wiesbadener

Militär- Verein.

Bei günstiger Witterung findet am Sonntag, den 12. Juni er., Nachmittags, auf dem

Speierskopf

Großes Waldfest

statt, wozu wir unsere verehrl. Herren Mitglieder nebst deren Angehörige, sowie Freunde und Interessenten des Vereins hierdurch höflichst einladen. Für ausgezeichnete Bewirthung, Unterhaltung u. dergl. ist hinreichend gesorgt. Gemeinsamer Ausmarsch mit Musik um 1 1/2 Uhr vom Vereinslokal aus. Abzeichen sind anzulegen.

Zu dem Ausmarsch ersuchen wir die Mitglieder, sich recht zahlreich einzufinden zu wollen.

1019

Der Vorstand.

Schützen- Verein.

Montag, den 13. d. M., Nachmittags, findet unser diesjähriges

Sommerfest

auf unserem Festplatz „Unter den Eichen“ statt.

Von 4 Uhr an:

CONCERT.

Wir laden unsere Mitglieder und Freunde des Vereins hierzu freundlichst ein.

1087

Der Vorstand.

Wiesb. Beamten- Verein.

Sonntag, den 19. Juni, Nachmittags von 4 Uhr ab, auf der Bierstadter Warte:

Kinders- Fest

wozu wir unsere Mitglieder und deren Angehörige ergebenst einladen.

Der Vorstand.

Herren-Sohlen-Flech
Nr. 2.70,
Damen-Sohlen-Flech
Nr. 2,
285/9 Westendstr. 6, 3 St.

Wegen Sterbefall ist ein
Haus
in guter Lage zu verkaufen. Näh.
Hedelstr. 35, 1. Etage.

Damen-Aufnahme
jederzeit, unter Discretion, bei
Frau Mondrian, Gebamme,
8600* Westendstr. 33, 1. St.

Neue ev. Gesangbücher
u. christl. Lektärenniederlage des
Raff. Colportage-Vereins
Haulbrunnstr. 1, Part.

Männer-Gesang-
Verein

Concordia.

Morgen Sonntag, den 12. Juni,
Nachmittags von 3 Uhr ab

Sommer-Fest am Wartthurm,

wozu ergebenst einladet
1099

Der Vorstand.

Männergesang-Verein „Friede“.

Heute Sonntag, den 12. Juni, Nachmittags 3 Uhr,

Sommer-Fest

auf dem Terrain der Bürgerhöfchenhalle, mit Betheiligung
hiesiger und auswärtiger Gesangsvereine.

Unsere verehrlichen Mitglieder nebst Familien, sowie ein geehrtes
Publikum, laden wir hierzu ergebenst ein.

Die Vergnügungs-Commission.

Der Vorstand.

Rettungs-Compagnie (freiwillige Feuerwehr).

Sonntag, den 12. d. Mts., fin'et bei
günstiger Witterung am Abhang unter
den Eichen,

großes Waldfest

statt, wozu wir unsere verehrl. Mitglieder nebst Angehörige,
alle Feuerwehr-Kameraden, sowie Freunde und Gönner
der Comp. höflichst einladen.

Für gute Bewirthung, Unterhaltung u. s. w. ist
bestens gesorgt.

Der Hauptmann.

Stemm- u. Ringclub „Athletia“.

Heute Sonntag, den
12. d. M., veranstalten wir
einen

Familien- Ausflug

nach
Bierstadt
Saalbau „Zum Bären“
(Mitglied Hepp), mit darauf-
folgendem Tanz, humorist.
Vorträgen etc. wozu wir unsere verehrl. Mitglieder, sowie
Freunde und werthen Sportgenossen höflichst einladen.

Der Vorstand.

Gesellschaft Floria.

Morgen Sonntag, den 12. Juni (auch bei ungünstiger
Witterung):

Familien-Ausfl. a

nach dem Saal „Zum Burggraf“, Waldstraße.
Dasselbst von 4 Uhr ab humoristische Unterhaltung mit Tanz,
wozu freundlichst einladet

Der Vorstand.

Max Schüler,

Kirchgasse 60 nächst der Langgasse

Seifen- und Lichtehandlung

empfehlend zu billigsten Preisen

Kern- und Schmierseifen, Stearin- u. Wachs-
lichte, Pinsel und Bürstenwaaren

621 901

Drucksachen für Hotels, Restaurants etc.

Hotelbücher
Fremdenbücher
Bonbücher
Weinkarten
Speisekarten
Rechnungen
Briefbogen
Couverts
u. a. A.

liefert bei
billigster
Preisberechnung
die

Buchdruckerei des
Wiesbadener „General-Anzeigers“.

EMIL BOMMERT.

Zu haben in den meisten Colonialwaaren
und Seifen-Handlungen

Dr. Thompsons
**Seifen-
pulver**

ist das beste
und im Gebrauche
billigste und bequemste

Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen Dr. Thompson-
und die Schutzmarke „Schwan.“

WALHALLA-THEATER.

Sonntag, 12. Juni:
Lehter Sonntag des I. Juni-Programms.
3 Wortley's,
die Matadore der Luft.
Georg Möller, Melanie Roberti, Wildwest a. d. Bühne.
Gebr. Schwarz m. Parod. a. d. gegenwärtigen Programm etc.

2 Vorstellungen 2.

Nachmittags 4 Uhr: alle Plätze für Erwachsene 50 Pf.,
für Kinder 30 Pf. — Abends 8 Uhr: einfache Preise.

Im Haupt-Restaurant: Fröhlichoppen-Concert
(11—1 Uhr).

EIER! Caffee! EIER!

Fr. Jx-Eier für Kranke unter strengster Garantie, Stück 6
und 7 Pf. Koch-Eier 4 Pf., Siede-Eier 5 Pf.

Caffee

hochfein im Geschmack 80, 90, 100, 120, 130 bis 150 Pf.,
zum vierzigsten Pfund gebe ein prachtvolles Caffee-Service
gratis. Hunderte solcher Geschenke sind bereits vertheilt.
Nur bei **Waltuch, Marktstr. 13**

NATÜRLICHES DOPELT KONZENTRIERTES MINERALWASSER

Höninger Sauerbrunnen

HÖNINGER
SÄUERBRUNNEN
AM RHEIN

Vertreter:
Herrn. Mad. s.
in
Wiesbaden.
Rheinstraße 40
33,56

Sch kaufe stets
zu ausnahmsweise hohen Preisen
Gebr. Herren-, Frauen- und Kinderkleider, Gold- und
Silberfachen, einzelne Möbelstücke, ganze Einrichtungen,
Fahrräder, Waffen, Instrumente.

Auf Bestellung komme ins Haus.
Jacob Fuhr, Goldgasse 12.

Arbeitsnachweis

des „Wiesbadener General-Anzeigers“

(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden)

Unter dieser Rubrik kostet jede Anzeige bis zu 3 Zeilen

nur 10 Pfg.

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Verein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis im Rathhaus.

Abtheilung für Männer.

Arbeit finden:

Buchbinder — Gärtner
Glaser — Lackierer — Schlosser
Schmied — Schreiner
Schuhmacher — Tapezier
Wagner
Bildhauerlehrling
Buchbinderlehrling
Freischneidlehrling
Gärtnerlehrling
Küsterlehrling
Lackierlehrling
Malerlehrling
Sattlerlehrling
Schloßerlehrling
Schmiedelehrling
Schneiderlehrling
Schuhmacherlehrling
Schreinerlehrling
Spenglerlehrling
Tapezierlehrling
Zimmermannlehrling
Zuschnitter — Tischknecht

Arbeit suchen:

Bäder — Conditor
Buchbinder — Schriftsetzer
Drehler Holz — Friseur
Gärtner — Glaser — Kaufmann
Kellner — Koch — Küfer
Maler — Schlosser — Müller
Ratier — Mechaniker
Sattler — Schlosser — Monteur
Maschinen — Heizer
Schneider — Schreiner
Schuhmacher — Spengler
Tischknecht — Tapezier
Kochlehrling — Schlosserlehrling
Schreinerlehrling
Kücher — Bureaugehülfe
Bureaubedienter — Hausknecht
Herrschaftsbedienter — Kücher
Fahrlknecht — Fabrikarbeiter
Tagelöhner — Krankenwärter
Bademeister.

Gesucht.

Chepaar findet Beschäftigung
nebst freier Wohnung.
Beyenbach's
Metallwaarenfabrik,
Kellerstraße 17. 2851

Gesucht.

Suche per sofort auf Werkstätte:
1 tücht. Tagelöhner,
1 tücht. Rockarbeiter.
Bruno Wandt,
Kirchgasse 42. 2855

Tücht. Schlossergehülfe
sofort gesucht. 8562*
Wittig, Friedrichstraße 8.

Buchdrucker-
Lehrling
gesucht. Intelligenter Knabe,
Sohn achtbarer Eltern, welcher
Luft hat Maschinenmeister zu
werden, kann sich melden.
Buchdruckerei des
Wiesb. General-Anzeigers.

Jugendliche
Arbeiter und
Arbeiterinnen
für dauernd gesucht 2617
Georg Pfaff Kappelfabrik,
Dohheimerstraße 52.

Ein Schreinerlehrling
gesucht von 2654
Georg, Albrechtstraße 44.

Ein Sattlerlehrling
gesucht. Helenestraße 25 bei
M. Schuler 2460

Schreiner

ge sucht 8641*
Fürstchen, Rheinstraße 37.

Hausbursche

ge sucht. 8639
D. Kuch, Saalgasse 2.

Braver Junge

kann die Metzgerei erlernen.
Näh. Dieblich a. Rh., Fried-
richstraße 27. 2806

Fuhrleute

bei hohem Verdienst gesucht 2816
Herderstraße, August Ott sen.

Schuhmacherlehrling

ge sucht bei Friedr. Petermann,
Al. Schwalbacherstr. 14. 2643

Tücht. Möbelschreiner

ge sucht von Frau Zuck, Doh-
heimerstraße 26. 2812

Arbeiter

und Arbeiterinnen
zum sofortigen Eintritt. 2807
Metallwaarenfabrik, Gravier-
und Ritzanstalt, Kellerstraße.

Glaserlehrling

ge sucht. 2748
Hermannstraße 28.

Bäckerlehrling

ge sucht bei Wilhelm Stief-
vater, Saalgasse 14. 2646

Ein braver Junge

mit guter Handschrift zum als-
baldigen Eintritt für mein Laden-
geschäft gegen entsprechenden
Lohn gesucht. 2796
H. W. Zingel,
Kleine Burgstraße 2.

Lehrling

ge sucht. Fr. Goebel, Architect,
Sedanplatz 9. 2522

Ein braver Junge

wird in die Lehre gesucht bei
Wih. Wagner Dachbedeckn.,
Niedstraße 7, derselbe erhält
Kost und Logis. 8592*

Ein braver Bursche,

der fahren kann, sowie ein Tag-
elöhner für Feldarbeit ges. 8623*
Schwalbacherstraße 47, 1.

Tüchtige Parquetleger

ge sucht von Fritz Fuss,
Parquetboden-Fabrik, Dohheimer-
straße 26. 2843

Weibliche Personen.

Arbeits-Nachweis für Frauen

im Rathhaus.
Unentgeltl. Stellenvermittlung
unt. Aufsicht eines Damencomité's
— Telefon 19 —
bis Mannheim.
Büreaustunden:
von 9—1 Uhr und von 3—6 Uhr.

Stellung finden

Abtheilung I:
für Dienstmädchen und
Arbeiterinnen.
Herrsch., Restant., Kärgerl.
Köchinnen, selbstst. Mäns.,
Haus-, Kinder- u. Küchenmädch.
für hier u. ausw., Putz-, Wasch-
und Monatsfrauen.

Monatsfrau

ge sucht. Näh. Reugasse 17, im
Laden. 2844

Ein Mädchen

kann das Nägeln erlernen.
C. Schmidt, Röberstraße 20.

Gesucht wird ein

Küchenmädchen

für sofort oder bis 15. d. Mts.
zu erfragen in der Exp. 2828

Mädchen

finden dauernd lohnende Be-
schäftigung. 8550*
Wiesbadener Steniol- und
Metallkapsel-Fabrik
A. Flach, Karstraße 3.

Heim Schwalbacherstraße 65, 2. St.,
bei Diakon Geisler, finden anständige Mädchen Kost und Wohnung.
Nachweis von Stellen für Stellensuchende kostenlos.

Wer

Gehilfen, Arbeiter, Lehrlinge,
Hausburschen, Verkäuferinnen,
Köchinnen, Dienstmädchen, Er-
zieherinnen, Wärterinnen, Näherinnen, Lehr-
mädchen oder wer sich auf
billigstem Wege in
dergl. irgend einem der an-
geführten Berufe eine Stellung verschaffen
resp. die bisherige
Stellung wechseln
oder verändern will,
in dem Arbeits-Nachweis des „Wiesbadener
General-Anzeigers“ die beste Gelegenheit zu
erfolgreichem Inseriren.

Unter dieser Rubrik kostet

jede Anzeige nur 10 Pfennig.

pro Woche 50 Pfennig,

wobei noch bemerkt sei, dass die Annahme
und Weiterbeförderung von Offerten, Aus-
kunftsertheilung etc. vollständig kostenfrei
erfolgt.

Kleine Anzeigen.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 9 Uhr
Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Staff gold.

Trauringe

liefert das Stück von 5 Mk. an.

Reparaturen

in sämtlichen Schmuckfachen,
sowie Reparaturen derselben
in sauberster Ausführung und
allerbilligsten Preisen.

F. Lehmann, Goldarbeiter
Langgasse 3, 1. Etage,
kein Laden. 16

W. & G. Weyershäuser
Rechtsconsulenten,
Wiesbaden,
Friedrichstraße 23, 1. Stod.

Bureau für Credit u. Personal-
Auskünfte, Vermittelung von
Hypothenen, An- u. Verkauf von
Immobilien etc. etc. 2572

1 Singer-Maschine
i. f. P. v. 45 Mk. sofort zu verk.
2856 Helenestr. 27, 3. St.

Damen-Rad,
zweimal gefahren, billig zu ver-
kaufen 8605*
Mauritiusstr. 7, 1. Stod,
bei Frau Meletta.

Bett. 2-schlfrig, Sprung-
rahme, Matratze, Keil,
Kleid, Küchenschrank, 16 Mk.,
Kanapee, billig zu verk. 8609*
Wellrichstraße 39, Part. 1.

Fahrrad,
Kissenreif, billig zu verkaufen.
8623* Weidingerstraße 5, 2.

Nähmaschine
(Pfaff'sche, neuestes System) billig
zu verkaufen
Blücherstr. 6, 1. St. r.

Eine Schenkammer

sofort gesucht, am liebsten vom
Land. Näheres Moritzstraße 6,
Frau Behm. 2852*

Stellengesuche

Ein anständiges Fräulein sucht

Stellung

in einem Haushalt, am liebsten
bei einer alleinlebenden Dame.
Off. unter R. 5 an die Exp.
dieses Blattes erbeten. 8633*



Starke

Nerven kommen sicher durch
Gebrauch von Dr. Sanden's
Electro-Volta-Gürtel. Derselbe
ist anerkannt gegen alle Blut-
krankheiten. Dies kommt
einfach daher, weil das Blut
den Zustand aller

Nerven

Knochen, Muskeln u. Gewebe,
beeinflusst. Wenn das Blut
unrein ist, kannes diese Theile
nicht gehörig ernähren. Wird
es aber durch Dr. Sanden's
Electro-Volta-Gürtel rein, roth
und belebend gemacht, so
schafft es Gesundheit und
belebt das ermüdete, nervöse
System. So wurden Gicht,
Rheumatismus, in allen
Gliedern, Nervosität, Schlaf-
und Appetitlosigkeit, Influenza
u. Morphinumkrankheit, Neu-
ralgie, hyster. Anfälle, Bleich-
sucht, Lähmungen, Rücken-
markleiden, Krampf, Herz-
klopfen, Blutandrang zum
Kopfe, Schwindel, Hypo-
chondrie, Asthma, Brausen
vor den Ohren, kalte Hände
und Füße, Bettlägen, Haut-
krankheit, übertriebener
Athem, Kolik, Zahnschmerzen,
Frauenleiden, Mannes-
schwäche etc. durch den

Volta-Gürtel

in tausenden Fällen geheilt,
wie zahlreiche Dankschreiben
beweisen.

Alle schwachen Männer,
Frauen und Kinder sollen Dr.
Sanden's Electro-Volta-Gürtel
tragen!

Tausende Geheilte in
allen Ländern beweisen den
grossartigen Erfolg.

Preis pr. St. M. 8 portofrei.
Bei Bestellung ist der
Tailleurumfang anzugeben.

Versand gegen Nach-
nahme oder vorherige Geld-
einsendung durch d. Firma

M. Feith, Berlin,

Kaiserstrasse 35.

Homöopath. Anstalt

Frankfurt a. M.,

Stiftstraße 15

gegr. 1893, spez. für

Geschlechtskrankh., ver-
alt. Harnröhren- und

Blasenleiden, Ausflüsse

Syphilis, Quecksilber-

schlamm, Gicht, Gout,

n. Nervenkrankh., Kopf-

u. Knochenschmerzen,

Polg. jugendl. Verirr.,

Schwächezust., Impo-

tenz etc. mit überrasch.

Erfolg. Neuest. Ver-

fahr. Ausw. brieflich.

Prospr. r. 20 Pf. 53/51

Sprechst. tägl. 11—1

u. 3—6 Uhr.

Preisheute Balzer.

Guten bürgerlichen Mittagstisch
zu 50 Pfg. 2778
Abendbrot von 25 Pf. an.
Schulgasse 6, 1. Etage.

Fort mit den Rosenträgern!

Zur Ansicht erhält jeder froo. geg.
Froo-Rücksendg. 1 Gesundheits-
Spiralrosenträger, bequem, stets
warm, gesunde Hältg., kein Druck,
kein Atemnot, kein Schwitzen, kein
Knöpf. p. St. M. 1.25 Briefm. (3 St. 3 M.
Nachh.) S. Schwarz, Berlin,
Wende-Jacobstr. 9. Verlr. ges. 92*

Das Buch über die Ehe

von Dr. O. Reiss (39 Abbildungen).
N. Preis 1.00, geb. Schepfenmarte
Gustav Engel, Berlin
Friedrichstraße 131.

180/93

Für Ehelente.

Reichte hygienische Schuttmittel.
N. Preis 1.00, geb. Schepfenmarte
Gustav Engel, Berlin
Friedrichstraße 131.

180/92

Spurlos verschwunden

find Rheumatismus und
Asthma bei meinem Vater,
welcher viele Jahre daran litt,
durch ein vorzügliches Mittel (kein
Geheimmittel), und lasse ich den
leidenden Mitmenschen Auskunft
gegen 10-Pfg.-Briefmarke gern
aufkommen. 12559

Braunobdra in Sachsn.

Otto Mehlhorn.

Zimmerspähne

zu haben 2833

Moritzstraße 23, Part.

10 Millionen Mark baar

betragen die Gesamtgewinne der staatlich garantierten

Großen Geld-Lotterie

Hauptgewinne: Mark 500.000, 300.000,
200.000, 100.000, 70.000, 60.000 u. s. w.

Jedes zweite Loos gewinnt.

Erste Ziehung am 11 u. 12. Juli 1898

Original-Loose incl. Deutscher Reichsstempel für M. 22.—,
M. 11.—, M. 5.50 und M. 2.75.

Prospekte, aus welchen alles Nähere ersichtlich, versende auf
Wunsch im Voraus gratis.

Wilhelm Brandes, Braunschweig 15

53/61 Madamentweg 173.

53/61

53/61

53/61

53/61

53/61

53/61

53/61

53/61

53/61

53/61

53/61

53/61

53/61

53/61

53/61

53/61

53/61

53/61

53/61

53/61

53/61

53/61

53/61

Immobilienmarkt.

Das Immobilien-Geschäft

von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplänen und Vermietung von Läden, Herrschaftswohnungen u. s. w.

Besonderer Verhältnisse halber sind mehrere Villen per sofort preiswerth zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich.

Elegantes modernes rentables Stagenhaus mit allem Comfort, Badeeinrichtung, Pferdebox, Remise etc., Adelsheimstraße, sehr preisw. zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich.

Ref. Verhältn. halber ist eine Villa mit Garten in feiner ruhiger Lage per sofort zu, event. unter Tage zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen in guter Lage Stagenhaus mit Weinrestaurant sehr preiswerth durch J. Chr. Glücklich.

Ein Hotel-Restaurant am Rhein wegen Sterbefall mit Inventar sehr preisw. zu verk. durch J. Chr. Glücklich.

Ein prächtige herrschaftl. Besichtigung, d. Kurpark, Höhen, zu verk. durch J. Chr. Glücklich.

Vordere Parkstr. 10, Bauplan u. mittl. Grundbesitz, preiswerth zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich.

Schöne vollst. neuergebene Villa im Nerothal, 10 Zimmer, 5 Mans., preisw. zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich.

Haus mit altem Restaurant (hier) mit Inventar preisw. zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Villen, Sainertweg. Näb. durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen sehr schöne Villa, dicht bei der Sonnenb.-Str. n. d. Kurpark, für 64.000 Mk. durch C. Ehr. Glücklich.

Zu verk. d. d. Villa n. ca. 62 □-Ruthen Garten Sonnenb.-Str., für 70.000 Mk. d. C. Ehr. Glücklich.

In bester Lage Verhältn. halber per sofort zu verkaufen Doppelvilla mit Stallung, für Fremdenpension geeignet, für 85.000 Mk. durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen rent. feines Stagenhaus, Dranienstraße, eines d. d. Rheinstraße durch J. Chr. Glücklich.

Bierstädterstr. comfortable Villa mit Garten für 50.000 zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich.

Vordere Weißstraße ist ein n. Stagenhaus sehr preisw. d. sofort zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich.

Frankfurterstraße Villa mit Garten sehr preiswerth zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich.

Zwei schöne Villen, zwischen Wiesb. u. Sonnenberg m. groß. Gärten, die eine m. schönem Wein od. Bierstiller zu verkaufen durch J. u. C. Firmenich, Hellmundstraße 53.

Ein neues Stagenhaus: it gut geb. Messgerei in einer belebten Rheinstraße, wegen Sterbefall für 36.000 Mk., sowie ein Haus mit Bäckerei und groß. Weinl. in Mainz u. eine Mühle mit ca 28 Morgen Acker und Wiesen in der Nähe des Rheins für 40.000 Mk. zu verkaufen durch J. u. C. Firmenich, Hellmundstraße 53.

Eine gut gehende Bäckerei mit großer Kundschaft in bester Lage anderw. Unternehmungen halber sofort zu vermieten, evtl. auch das Haus mit zu verkaufen durch J. u. C. Firmenich, Hellmundstraße 53.

Für Gärtner. Ein Grundstück an einer Hauptstraße gelegen, nahe der Stadt, 1 Morgen 70 Ruthen, beste Lage, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36, II.

Für Kapital-Anlagen. Ein hochfeines Stagenhaus, Ein-Biertel, 3-5 Zimmer-Wohn. Garten, sehr rentabel, alles vermietet, unter günstigen Beding. zu verkaufen. Näb. kostenfrei durch Wilh. Schüssler, Zahnstr. 36.

Kleine Villa mit 10 Zimmer, entspricht den neuesten Anforderungen, nahe der Wilhelm- und Rheinstraße, zum Preise von 40.000 Mk. zu verk. Näb. durch Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36, II.

Ein Stagenhaus mit 3 großen Zimmer-Wohnungen und Garten, nahe der Rheinstraße, besonders für Beamte geeignet, für 34.000 Mk. mit kleiner Anzahlung zu verkaufen durch Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36, II.

Neue Villa 12 Zimmer u. Mansarde, mit prächtigem Obst- und Biergarten, schönste Lage, auch Platz für Stallung, ist abtheilungshalber unter günstigen Bedingungen zu verk. durch Wilh. Schüssler, Zahnstraße 36, II.

Neues Stagenhaus 3-4 Zimmer-Wohn., Vor- und Hinter-Garten, süd. Stadtheil, 1500 Mk. Ueberschuss, besonderer Verhältnisse halber sofort unter der Lage zu verk. Näheres durch Wilh. Schüssler, Zahnstr. 36, II.

Kostenfreie Vermittlung für Käufer bei Nachweisung von Villen, Geschäftshäusern, Bergwerken, Ländereien etc. durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Rentabl. Haus worin flott gehende Wirtschaft betrieben wird, sofort zu verk. durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Rentables Haus worin sehr gut gehende Messgerei betrieben wird, sofort zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Geschäftshäuser zu verkaufen in der Kirchgasse und in der Nähe des Rothenbrennens durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Verhältnisse halber ist ein Haus, worin Speisereisgeschäft mit gutem Erfolge betrieben wird, mit kleiner Anzahlung sofort zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Günstige Gelegenheit! Zu verkaufen ist auf sofort oder später ein gut eingeführtes Victualien-Geschäft verbunden mit einer ausgehenden Filiale einer ersten Schweinefleischerei, großer Glasbierverkauf, bietet strebsamen Leuten sichere Existenz. Off. unter B. B. 150 an die Expedition erbeten. 2692

Globus-Putz-Extract ist die Krone aller Putzmittel, erzeugt anhaltenden und schönsten Glanz, greift das Metall nicht an, schmiert nicht wie Putzpomade! Laut den Gutachten von 3 geachteten vereideten Chemikern ist Globus-Putz-Extract unübertroffen in seinen vorz. Eigenschaften! Dosen à 10 und 25 Pf. überall zu haben. Fritz Schulz jr., Leipzig. Erfinder des Putz-Extract. 12406

Globus-Putz-Extract ist die Krone aller Putzmittel, erzeugt anhaltenden und schönsten Glanz, greift das Metall nicht an, schmiert nicht wie Putzpomade! Laut den Gutachten von 3 geachteten vereideten Chemikern ist Globus-Putz-Extract unübertroffen in seinen vorz. Eigenschaften! Dosen à 10 und 25 Pf. überall zu haben. Fritz Schulz jr., Leipzig. Erfinder des Putz-Extract. 12406

Globus-Putz-Extract ist die Krone aller Putzmittel, erzeugt anhaltenden und schönsten Glanz, greift das Metall nicht an, schmiert nicht wie Putzpomade! Laut den Gutachten von 3 geachteten vereideten Chemikern ist Globus-Putz-Extract unübertroffen in seinen vorz. Eigenschaften! Dosen à 10 und 25 Pf. überall zu haben. Fritz Schulz jr., Leipzig. Erfinder des Putz-Extract. 12406

Globus-Putz-Extract ist die Krone aller Putzmittel, erzeugt anhaltenden und schönsten Glanz, greift das Metall nicht an, schmiert nicht wie Putzpomade! Laut den Gutachten von 3 geachteten vereideten Chemikern ist Globus-Putz-Extract unübertroffen in seinen vorz. Eigenschaften! Dosen à 10 und 25 Pf. überall zu haben. Fritz Schulz jr., Leipzig. Erfinder des Putz-Extract. 12406

Globus-Putz-Extract ist die Krone aller Putzmittel, erzeugt anhaltenden und schönsten Glanz, greift das Metall nicht an, schmiert nicht wie Putzpomade! Laut den Gutachten von 3 geachteten vereideten Chemikern ist Globus-Putz-Extract unübertroffen in seinen vorz. Eigenschaften! Dosen à 10 und 25 Pf. überall zu haben. Fritz Schulz jr., Leipzig. Erfinder des Putz-Extract. 12406

Globus-Putz-Extract ist die Krone aller Putzmittel, erzeugt anhaltenden und schönsten Glanz, greift das Metall nicht an, schmiert nicht wie Putzpomade! Laut den Gutachten von 3 geachteten vereideten Chemikern ist Globus-Putz-Extract unübertroffen in seinen vorz. Eigenschaften! Dosen à 10 und 25 Pf. überall zu haben. Fritz Schulz jr., Leipzig. Erfinder des Putz-Extract. 12406

Globus-Putz-Extract ist die Krone aller Putzmittel, erzeugt anhaltenden und schönsten Glanz, greift das Metall nicht an, schmiert nicht wie Putzpomade! Laut den Gutachten von 3 geachteten vereideten Chemikern ist Globus-Putz-Extract unübertroffen in seinen vorz. Eigenschaften! Dosen à 10 und 25 Pf. überall zu haben. Fritz Schulz jr., Leipzig. Erfinder des Putz-Extract. 12406

Globus-Putz-Extract ist die Krone aller Putzmittel, erzeugt anhaltenden und schönsten Glanz, greift das Metall nicht an, schmiert nicht wie Putzpomade! Laut den Gutachten von 3 geachteten vereideten Chemikern ist Globus-Putz-Extract unübertroffen in seinen vorz. Eigenschaften! Dosen à 10 und 25 Pf. überall zu haben. Fritz Schulz jr., Leipzig. Erfinder des Putz-Extract. 12406

Globus-Putz-Extract ist die Krone aller Putzmittel, erzeugt anhaltenden und schönsten Glanz, greift das Metall nicht an, schmiert nicht wie Putzpomade! Laut den Gutachten von 3 geachteten vereideten Chemikern ist Globus-Putz-Extract unübertroffen in seinen vorz. Eigenschaften! Dosen à 10 und 25 Pf. überall zu haben. Fritz Schulz jr., Leipzig. Erfinder des Putz-Extract. 12406

Globus-Putz-Extract ist die Krone aller Putzmittel, erzeugt anhaltenden und schönsten Glanz, greift das Metall nicht an, schmiert nicht wie Putzpomade! Laut den Gutachten von 3 geachteten vereideten Chemikern ist Globus-Putz-Extract unübertroffen in seinen vorz. Eigenschaften! Dosen à 10 und 25 Pf. überall zu haben. Fritz Schulz jr., Leipzig. Erfinder des Putz-Extract. 12406

Globus-Putz-Extract ist die Krone aller Putzmittel, erzeugt anhaltenden und schönsten Glanz, greift das Metall nicht an, schmiert nicht wie Putzpomade! Laut den Gutachten von 3 geachteten vereideten Chemikern ist Globus-Putz-Extract unübertroffen in seinen vorz. Eigenschaften! Dosen à 10 und 25 Pf. überall zu haben. Fritz Schulz jr., Leipzig. Erfinder des Putz-Extract. 12406

Globus-Putz-Extract ist die Krone aller Putzmittel, erzeugt anhaltenden und schönsten Glanz, greift das Metall nicht an, schmiert nicht wie Putzpomade! Laut den Gutachten von 3 geachteten vereideten Chemikern ist Globus-Putz-Extract unübertroffen in seinen vorz. Eigenschaften! Dosen à 10 und 25 Pf. überall zu haben. Fritz Schulz jr., Leipzig. Erfinder des Putz-Extract. 12406

Globus-Putz-Extract ist die Krone aller Putzmittel, erzeugt anhaltenden und schönsten Glanz, greift das Metall nicht an, schmiert nicht wie Putzpomade! Laut den Gutachten von 3 geachteten vereideten Chemikern ist Globus-Putz-Extract unübertroffen in seinen vorz. Eigenschaften! Dosen à 10 und 25 Pf. überall zu haben. Fritz Schulz jr., Leipzig. Erfinder des Putz-Extract. 12406

Globus-Putz-Extract ist die Krone aller Putzmittel, erzeugt anhaltenden und schönsten Glanz, greift das Metall nicht an, schmiert nicht wie Putzpomade! Laut den Gutachten von 3 geachteten vereideten Chemikern ist Globus-Putz-Extract unübertroffen in seinen vorz. Eigenschaften! Dosen à 10 und 25 Pf. überall zu haben. Fritz Schulz jr., Leipzig. Erfinder des Putz-Extract. 12406

Globus-Putz-Extract ist die Krone aller Putzmittel, erzeugt anhaltenden und schönsten Glanz, greift das Metall nicht an, schmiert nicht wie Putzpomade! Laut den Gutachten von 3 geachteten vereideten Chemikern ist Globus-Putz-Extract unübertroffen in seinen vorz. Eigenschaften! Dosen à 10 und 25 Pf. überall zu haben. Fritz Schulz jr., Leipzig. Erfinder des Putz-Extract. 12406

Globus-Putz-Extract ist die Krone aller Putzmittel, erzeugt anhaltenden und schönsten Glanz, greift das Metall nicht an, schmiert nicht wie Putzpomade! Laut den Gutachten von 3 geachteten vereideten Chemikern ist Globus-Putz-Extract unübertroffen in seinen vorz. Eigenschaften! Dosen à 10 und 25 Pf. überall zu haben. Fritz Schulz jr., Leipzig. Erfinder des Putz-Extract. 12406

Globus-Putz-Extract ist die Krone aller Putzmittel, erzeugt anhaltenden und schönsten Glanz, greift das Metall nicht an, schmiert nicht wie Putzpomade! Laut den Gutachten von 3 geachteten vereideten Chemikern ist Globus-Putz-Extract unübertroffen in seinen vorz. Eigenschaften! Dosen à 10 und 25 Pf. überall zu haben. Fritz Schulz jr., Leipzig. Erfinder des Putz-Extract. 12406

Globus-Putz-Extract ist die Krone aller Putzmittel, erzeugt anhaltenden und schönsten Glanz, greift das Metall nicht an, schmiert nicht wie Putzpomade! Laut den Gutachten von 3 geachteten vereideten Chemikern ist Globus-Putz-Extract unübertroffen in seinen vorz. Eigenschaften! Dosen à 10 und 25 Pf. überall zu haben. Fritz Schulz jr., Leipzig. Erfinder des Putz-Extract. 12406

Globus-Putz-Extract ist die Krone aller Putzmittel, erzeugt anhaltenden und schönsten Glanz, greift das Metall nicht an, schmiert nicht wie Putzpomade! Laut den Gutachten von 3 geachteten vereideten Chemikern ist Globus-Putz-Extract unübertroffen in seinen vorz. Eigenschaften! Dosen à 10 und 25 Pf. überall zu haben. Fritz Schulz jr., Leipzig. Erfinder des Putz-Extract. 12406

Globus-Putz-Extract ist die Krone aller Putzmittel, erzeugt anhaltenden und schönsten Glanz, greift das Metall nicht an, schmiert nicht wie Putzpomade! Laut den Gutachten von 3 geachteten vereideten Chemikern ist Globus-Putz-Extract unübertroffen in seinen vorz. Eigenschaften! Dosen à 10 und 25 Pf. überall zu haben. Fritz Schulz jr., Leipzig. Erfinder des Putz-Extract. 12406

Globus-Putz-Extract ist die Krone aller Putzmittel, erzeugt anhaltenden und schönsten Glanz, greift das Metall nicht an, schmiert nicht wie Putzpomade! Laut den Gutachten von 3 geachteten vereideten Chemikern ist Globus-Putz-Extract unübertroffen in seinen vorz. Eigenschaften! Dosen à 10 und 25 Pf. überall zu haben. Fritz Schulz jr., Leipzig. Erfinder des Putz-Extract. 12406

Globus-Putz-Extract ist die Krone aller Putzmittel, erzeugt anhaltenden und schönsten Glanz, greift das Metall nicht an, schmiert nicht wie Putzpomade! Laut den Gutachten von 3 geachteten vereideten Chemikern ist Globus-Putz-Extract unübertroffen in seinen vorz. Eigenschaften! Dosen à 10 und 25 Pf. überall zu haben. Fritz Schulz jr., Leipzig. Erfinder des Putz-Extract. 12406

Globus-Putz-Extract ist die Krone aller Putzmittel, erzeugt anhaltenden und schönsten Glanz, greift das Metall nicht an, schmiert nicht wie Putzpomade! Laut den Gutachten von 3 geachteten vereideten Chemikern ist Globus-Putz-Extract unübertroffen in seinen vorz. Eigenschaften! Dosen à 10 und 25 Pf. überall zu haben. Fritz Schulz jr., Leipzig. Erfinder des Putz-Extract. 12406

Globus-Putz-Extract ist die Krone aller Putzmittel, erzeugt anhaltenden und schönsten Glanz, greift das Metall nicht an, schmiert nicht wie Putzpomade! Laut den Gutachten von 3 geachteten vereideten Chemikern ist Globus-Putz-Extract unübertroffen in seinen vorz. Eigenschaften! Dosen à 10 und 25 Pf. überall zu haben. Fritz Schulz jr., Leipzig. Erfinder des Putz-Extract. 12406

Globus-Putz-Extract ist die Krone aller Putzmittel, erzeugt anhaltenden und schönsten Glanz, greift das Metall nicht an, schmiert nicht wie Putzpomade! Laut den Gutachten von 3 geachteten vereideten Chemikern ist Globus-Putz-Extract unübertroffen in seinen vorz. Eigenschaften! Dosen à 10 und 25 Pf. überall zu haben. Fritz Schulz jr., Leipzig. Erfinder des Putz-Extract. 12406

Globus-Putz-Extract ist die Krone aller Putzmittel, erzeugt anhaltenden und schönsten Glanz, greift das Metall nicht an, schmiert nicht wie Putzpomade! Laut den Gutachten von 3 geachteten vereideten Chemikern ist Globus-Putz-Extract unübertroffen in seinen vorz. Eigenschaften! Dosen à 10 und 25 Pf. überall zu haben. Fritz Schulz jr., Leipzig. Erfinder des Putz-Extract. 12406

Globus-Putz-Extract ist die Krone aller Putzmittel, erzeugt anhaltenden und schönsten Glanz, greift das Metall nicht an, schmiert nicht wie Putzpomade! Laut den Gutachten von 3 geachteten vereideten Chemikern ist Globus-Putz-Extract unübertroffen in seinen vorz. Eigenschaften! Dosen à 10 und 25 Pf. überall zu haben. Fritz Schulz jr., Leipzig. Erfinder des Putz-Extract. 12406

Globus-Putz-Extract ist die Krone aller Putzmittel, erzeugt anhaltenden und schönsten Glanz, greift das Metall nicht an, schmiert nicht wie Putzpomade! Laut den Gutachten von 3 geachteten vereideten Chemikern ist Globus-Putz-Extract unübertroffen in seinen vorz. Eigenschaften! Dosen à 10 und 25 Pf. überall zu haben. Fritz Schulz jr., Leipzig. Erfinder des Putz-Extract. 12406

Globus-Putz-Extract ist die Krone aller Putzmittel, erzeugt anhaltenden und schönsten Glanz, greift das Metall nicht an, schmiert nicht wie Putzpomade! Laut den Gutachten von 3 geachteten vereideten Chemikern ist Globus-Putz-Extract unübertroffen in seinen vorz. Eigenschaften! Dosen à 10 und 25 Pf. überall zu haben. Fritz Schulz jr., Leipzig. Erfinder des Putz-Extract. 12406

Capitalien.

Für Kapitalisten

kostenfreies Placement guter Hypotheken. Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36.

Stern's Hypotheken-Agentur, Goldgasse 6 (für Kapitalisten kostenfrei) empfiehlt sich zur Vermittelung von Hypotheken zur ersten u. zweiten Stelle, sowie von Restkaufschillingen in jeder beliebigen Höhe.

8000 Mark II. Hypothek zu 5 pSt., 10.000 Mark, II. Hypothek zu 5 pSt. auf sofort gesucht durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Darlehen von 500 M. aufwärts, als Personal-Credit, wird constant und direkt besorgt. Anfragen sind zu richten sub „Q. H. 7080“ an Haasenstein & Vogler, (Jaubus & Co.) Budapest. 11/174

Mark 2-3000, 4 bis 5000, 6-7000, 9-12.000, 18 bis 20.000, 25.000, 30.000 u. 55 bis 65.000 und mehr auf gute I. und II. Hypotheken gesucht, durch 8580* Carl Wagner, Roosstr. 10, Parterre.

Gegen genüg. Sicherheit wird ein Darlehen auf 1 Jahr von Mk. 2000 von einer Weinbldg. g. gut. Verz. gesucht. Off. sub. A. B. 53 an die Exp. erbeten. 12856

Unterricht. Stenotachygraphen-Verein Wiesbaden.

Wir eröffnen Dienstag, den 14. Juni, Abends 9 Uhr, in unserem Vereinslokal „Justizrestaurant“ (Ede Moritz- und Adelsheimstraße) einen ca. 8 bis 9 Stunden umfassenden

Unterrichts-Cursus für Anfänger in der leicht erlernbaren, praktisch rasch verwendbaren Vereinfachten deutschen Stenographie nach dem System Stenotachygraphie.

Teilnehmerkarten à M. 3.— (incl. Lehrmittel) sind in den Buchhandlungen F. Bossong, Kirchgasse 45, und Hoch. Giess, Rheinstraße 27 (neben der Hauptpost) erhältlich.

Wir bitten um zahlreiche Theilnahme. Die Lehr-Commission.

Frauen u. Mädchen! welche Damen-Schneideri, Maßnehmen, Zuschneiden, sowie Aufertigen von Damen- u. Kinder-Garderoben zur Begründung ihrer Existenz gründlich erlernen wollen, wird Frau Boller's, früher Luttosch's, Lehr-Institut bestens empfohlen. Damen wird Gelegenheit geboten, an dem Cursus, welcher am 1. und 15. eines Monats beginnt, theilzunehmen. Dauer d. Cursus 4 Wochen, doch wird keine Dame entlassen, ohne vollständig ausgebildet zu sein, um ihre eigene Costüme anfertigen zu können. Erfolg garantiert. Um zahlreiche Theilnahme bittet Frau Boller-Luttosch, academisch geprüfte Lehrerin, Wiesbaden, Luisenstr. 21, p. 828

Der Zuschneide-Cursus für Damen- und Kinder-Garderobe nach dem bis jetzt unübertroffenen System Grand's incl. des Pariser, Wiener und englischen Schnitts, nebst Anfertigungs-Unterricht und Erläuterung sämtl. Journale, beginnt am 1. und 15. jeden Monats bei Frau Aug. Roth, Luisenstr. 14.

Empfehle: Ia Exportbier der Brauerei Felsenkeller, Ia Culmbacher Bier, Reichelbräu, H. Berliner Weißbier, feinstes Tafelbier, direct aus Berlin von der Brauerei Moctwed, Aug. Dorbath, Dranienstraße 54.

L. Neglein, Dranienstraße 3, Immobilien- und Hypothekengeschäft, 389 empfiehlt sich zur Vermittlung bei An- u. Verkäufen, Hypotheken usw.

Borzügl. Wirtschaft in einer Stadt nahe Wiesbaden für 33.000 Mk. billig feil. Näb. bei L. Neglein, Dranienstr. 3.

Im Rheingau schönes Landhaus, 12 Z., großer Garten, Stallung etc., preiswerth zu verkaufen. L. Neglein, Dranienstr. 3.

Eine Mühle, nahe einer Bahnstation, geeignet für Mählerei, sehr billig feil. Näb. bei L. Neglein, Dranienstr. 3.

Conditorei und Café mit Haus günstig zu verkaufen oder zu vermieten. Näb. bei L. Neglein, Dranienstr. 3.

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9, Immobilien- und Hypothekengeschäft, empfiehlt sich zur Vermittlung bei An- und Verkäufen, Hypotheken u. s. w.

Kleines Landhaus mit 7 Zimmern, schattigem Garten, für 30.000 Mk. mit kleiner Anzahlung zu verkaufen. Näheres bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Baupläne an der Bierstädter Höhe für kleine Landhäuser von 20 Ruthen à 200 Mk. pro Rute auf sofort zu verkaufen durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Neues sehr rentables Geschäftshaus mit großem Hof, mehreren Werkstätten im südlichen Stadtheil, 25 Ruthen Fläche mit nachweislich 1600 Mk. Ueberschuss zu verk. durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9.

Kleines, neues Haus mit Laden, für jedes Geschäft passend, in der Nähe der Marktstraße für 32.000 Mk., mit 4 bis 5000 Mk. Anzahlung. Kostenfreie Auskunft durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Elegantes, neu gebautes Haus am Kaiser Friedrich-Ring, sehr rentabel für 112.000 Mk. zu verkaufen durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Haus mit flotter Bäckerei, Kundschaft und Inventar für 68.000 Mark, mit 4000 Mk. Anzahlung. Alles Nähere bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße.

Gasthaus in Viebrich mit 15 Logirzimmern, Stallung, 6 Pferde, Remise für 4 Wagen, ein Gastzimmer, für 6 Gäste, 2 Privat-Wohnungen für 58.000 Mk. zu verkaufen. Brauerei leistet Zuschuss. Alles Nähere bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Ein Haus mit gut gehendem Colonialw.- u. Kohlenge- schäft Nähe der Taunusstraße zu verkaufen durch J. u. C. Firmenich, Hellmundstraße 53.

Eine Anzahl sehr rentabl. Geschäfts- u. Stagenhäuser in allen Stadtheil. zu verk. durch J. u. C. Firmenich, Hellmundstraße 53.

Ein schönes neues Stagenhaus (südwestl. Stadtheil) mit einer freien Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Bed. u. s. w. und einem reinen Ueberschuss v. ca 900 Mk. zu verkaufen durch J. u. C. Firmenich, Hellmundstraße 53.

Ein Stagen-Villa Blumenstr., sowie eine Anzahl groß. und klein. Villen in den versch. Stadt- und Preislagen zu verk. durch J. u. C. Firmenich, Hellmundstraße 53.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Amliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 134.

Sonntag, den 12. Juni 1898.

XIII. Jahrgang.

Alexa oder Auf dunklen Wegen.

Roman von Eduard Wagner.

41

(Nachdruck verboten.)

Aus welchem Theile Englands kommen Sie, Miß? fragte Mrs. Goff, der es jetzt erst einfiel, daß sie nichts über ihre junge Herrin wußte.

Ich kam hierher von Paris, antwortete Alexa. Meine Heimath ist nicht in England.

Nicht in England? O, Sie sprechen so gut englisch und sehen aus wie eine Engländerin.

Ich bin Engländerin von Geburt.

Und Ihre Eltern wohnen in Paris? forschte Mrs. Goff weiter.

Ich habe keine Mutter, erwiderte Alexa, und ein leises schmerzliches Zucken ihrer Lippen veranlaßte die Dienerin zu der Annahme, daß der Verlust ihr noch wehe that. Ich bin allein und kam in Geschäften nach England.

In Geschäften? Ein junges Mädchen wie Sie! rief Mrs. Goff ungläubig und erstaunt.

Ich bin zwanzig Jahre alt, sagte Alexa ruhig, alt genug, um Vieles thun zu können.

Mrs. Goff berichtete sogleich ihre Schlüsse in Bezug auf Alexa. Deren unvergleichliche Schönheit, stolze Haltung und Würde hatten sie zu der Ueberzeugung gezwungen, daß das Mädchen aus vornehmer Familie war.

Jetzt änderte sich ihre Ansicht dahin, daß Alexa die Tochter eines heruntergekommenen Adligen sein müsse, der nach Frankreich geflohen war, um seinen Gläubigern zu entgehen, und daß, nachdem sie in Luxus erzogen, sie gezwungen war, sich selbst ihren Unterhalt zu verdienen.

Sie war in Geschäften nach England gekommen, das mochte bedeuten, sie wollte sich eine Stelle als Gouvernante oder Gesellschafterin suchen.

Vielleicht war ihre Gesundheit etwas angegriffen, welche zu kräftigen sie hierhergekommen war, ehe sie eine Stelle antrat.

Wahrscheinlich hatte ihr Jemand Mont Heron als ruhigen und nicht zu theuren Ort angerathen.

Mrs. Goff durchdachte diese Idee weiter und Alexa machte keinen Versuch, sie auf andere Gedanken zu bringen.

Die Dienerin, welche Sie hierherbrachte, wohnt doch in England? fragte sie.

Ja; sie war so freundlich, mich während der Reise von Paris hierher in ihre Obhut zu nehmen, sagte Alexa.

Ich bin nicht daran gewöhnt, ein Mädchen zu halten, aber ich bin hier allein und Ihr freundliches Geplauder wird mir gut thun.

Haben Sie eine Stelle angenommen, fragte Mrs. Goff.

Das habe ich nicht.

Es ist besser, Sie variiren damit, bis Sie kräftiger sind, sagte die Dienerin, deren Theorie jetzt schon zur feststehenden Thatsache geworden war. Ein paar Rosen auf diesen zarten weißen Wangen wird Sie gesünder erscheinen lassen, und Sie wissen die Damen engagiren nicht gerne kranke Gouvernanten.

Alexa stimmte lächelnd bei.

Mrs. Goff hatte ihre Arbeit eben beendet, als das Diner für Alexa gebracht wurde. Sobald der Tisch wieder abgeräumt war, ging Mrs. Goff hinunter zum Essen und um sich mit der Wirthin zu unterhalten.

Sie theilte dieser ihre vermeintlichen Entdeckungen mit und sprach ihre Ueberzeugung aus, daß ihre

junge Herrin von guter Familie sei und eine passende Stelle suche.

Alexa benutzte Mrs. Goff's etwas lange Abwesenheit zum Nachdenken über ihre eigene Angelegenheit. Wie sollte sie ihr Werk beginnen? Wenn sie nur irgendwie Zutritt im Schloß Mont Heron erhalten könnte, würde sie einen Anhalt finden, auf Grund dessen sie weitere Pläne machen und weiter nachforschen konnte. Aber der Marquis war nicht verheirathet, sie konnte also nicht als Gouvernante oder Gesellschafterin in's Schloß kommen und als gewöhnliches Dienstmädchen konnte sie nicht gehen. Es würde gleich verrathen werden, daß sie irgend welche Absicht hatte und zur Ausführung dieser Absicht eine so niedrige Stellung annehme. Da plötzlich kam ihr eine Idee, welche sie vor Aufregung zittern ließ.

Wie es hieß, würde sich Marquis Montheron demnächst mit Lady Wolga Glyffe, ihrer Mutter, ihres Vaters geschiedene Gattin, verloben. Lady Wolga wollte jetzt zu Glyffebourne und der Marquis besuchte sie täglich. Der Aufenthalt zu Glyffebourne würde für sie also vorläufig das Beste sein.

Obwohl sie nicht mehr daran dachte, daß der Marquis mit dem Morde ihres Onkels in irgend einer Verbindung stand, fühlte sie doch, daß, wollte sie ihre Aufgabe beginnen und mit Erfolg zu Ende führen, sie ihn durchaus kennen lernen mußte, wie auch sein Leben und seinen Charakter.

Ich will jeden der Zeugen gegen meinen Vater erforschen, einen nach dem Andern, dachte sie, und mit dem Marquis von Montheron beginnen.

Wenn sie mir Alle unschuldig scheinen, werde ich nach einer andern Lösung des Geheimnisses ausschauen.

Ich muß den Mörder finden, und ich glaube, die Vorsehung wird mich führen.

Emil Paqué Nacht.,

9 Langgasse 9. Schuhwaaren-Niederlage. 9 Langgasse 9.

Grösste Auswahl in

Damen-, Herren- und Kinder-Schuhen und Stiefeln

in allen Façons in schwarz und farbigem Leder. Nur prima Qualität.

Grösste Auswahl.

Billigste Preise.

Specialität der berühmten Goodyear Welt-Artikel.

Beste Handarbeit.

Reparaturen schnell und billig.

1029

9 Langgasse 9.

9 Langgasse 9.

Sie überlegte, wie sie sich Zutritt zu Clyffeboutne verschaffen könne.

Sollte sie in die Dienste der Lady Wolga, — ihrer Mutter treten können, ohne sich zu verrathen?

Würde sie stark genug sein, ihres Vaters Mißgeschick und ihre Pflicht stets vor Augen zu behalten?

Beide Fragen beantwortete sie bejahend.

Kein egoistischer Gedanke, nicht ihre Liebe zu dem jungen Grafen, nichts, was es auch sein mochte, sollte sie von ihrer heiligen Sache abbringen.

Der gerade Weg ist vielleicht der beste, sprach sie zu sich selbst.

Wenn ich zu meiner — zu Lady Wolga ginge, — selbst in meinen Gedanken will ich sie, welche meinen Vater in seinem Elend kalt verließ und nach seiner Verurtheilung zum Tode eine Scheidung von ihm erwirkte, — will ich sie nicht Mutter nennen, — nie, nie! Was auch die Zukunft mir bringen mag, sie kann nie einen Platz in meinem Herzen finden!

Aber wenn ich zu ihr ginge und nach Beschäftigung fragte, möchte sie mir eine Stelle in ihrem Hause geben, und ich würde Gelegenheit finden, den Marquis gründlich kennen zu lernen. Wenn mich mein Muth nicht verläßt, will ich morgen zu ihr gehen.

Ich kann es thun, ich will es, es gilt meines theuren Vaters und meine eigene Ehre. Ich will stark sein und bleiben!

(Fortsetzung folgt.)

Bunte Blätter.

— Die Arbeit des Kaisers. Welche Unsummen von Arbeit der Kaiser allein in Regierungsangelegenheiten zu verrichten hat, ergibt folgendes Bild einer Militärzeitschrift. Die Regierungsangelegenheiten des Kaisers und für den Kaiser besorgten bekanntlich das Geheimne Civilcabinet, das Militärcabinet und das Auswärtige Amt; letzteres bringt durch die enormen Depeschen, Berichte u. d. d. deutschen Botschaften im Auslande die größte Arbeitslast. Im Jahre 1897 legte es dem Kaiser vor: 1026 Immediatberichte einschließlich 158 Immediattelegramme. Ferner traf der Kaiser 751 Entscheidungen und Vollzug für Cabinetsordres, Ernennungen, Beglaubigungen und Abberufungen, Vollmachten, Urkunden u. 802 Unterschriften. Im Ganzen legte das Amt dem Kaiser 5857 Berichte vor. Im Cabinet des Kaisers wurden rund 50,000 Sachen durchgearbeitet. Die Zahl der alltäglichen eingehenden Eingänge von Post und Telegraph betrug 400. Zum Jahreswechsel, zum Geburtstage des Kaisers und sonstigen besonderen Gelegenheiten steigert sich diese Zahl bis zu 2—3000. Alljährlich vollzieht der Kaiser an Handschriften, Cabinetsordres, Befehlen, Patenten u. d. d. 7000 Stück. Das Militärcabinet bringt ebenfalls große Arbeit. So waren bisher durch den Kaiser durchschnittlich im Jahre zu erledigen 5114 Allerhöchste Cabinetsordres, 1540 Patente der Generalordenscommission, 1726 Patente der Geheimen Kriegskanzlei. Insgesamt vollzog der Kaiser während seiner Regierungszeit 7000 Entscheidungen und 8000 Unterschriften, und unterbreitet wurden ihm 10,000 Immediatberichte und 58,000 gewöhnliche Berichte. Daneben hört der Kaiser alljährlich 150—160 Vorträge des Chefs des Militärcabinet, je 50 Vorträge des Kriegsministers und des Chefs des großen Generalstabes und 185 Marinevorträge. Auch trifft der Kaiser alljährlich rund 770 Entscheidungen in Marine-Angelegenheiten. Hierbei mag noch erwähnt werden, daß der Kaiser eine große Anzahl der ihm zum Vollzug der Unterschriften vorgelegten Schriftstücke mit theilweise recht langen und ausführlichen Randbemerkungen versehen, die der Kaiser sozusagen im Steigess ausführt. Rechnet man nun noch die Erledigung der privaten Angelegenheiten hinzu, so kommt man zu dem Schluss, daß der Kaiser keine Zeit hat, müde zu sein.

— Der Schauplatz einer Storchtragödie ist das Dorf Falkenhagen bei Spandau. Seit undenklichen Zeiten hat in jedem Frühjahr ein Storchpaar auf der Scheune des Bauern Barthel daselbst seine Wohnstätte aufgeschlagen. In voriger Woche ist nun das Weibchen von einem nichtswürdigen Menschen todgeschossen worden. Der mit fünf Jungen hinterbliebene Storchpaar ist schier untröstlich über den Verlust seiner besseren Hälfte, zumal ihm auch die Ernährung der Jungen schwer zu fallen scheint. Er hat deshalb am Samstag einen jungen Storch zum Nest herausgeholt; das Thierchen blickte dabei sein Leben ein.

— Ein hartes Urtheil über die Männer. Ein Pariser Blatt stellte vor Kurzem tiefgründige Betrachtungen an über die Geschichte zweier Schwestern in Kriege. Die jungen Damen sind vornehm, reizend, jede mit 400 000 Francs „geschmückt“ und könnten an jedem Finger zehn Verehrer haben, wie man so schön sagt, wenn sie es sich nicht in den Kopf gesetzt hätten, überhaupt nicht zu heirathen. Sie ziehen es vor, zum großen Entsetzen des Bürgermeisters ihres Städtchens, alte Jungfern zu werden, weil sie keine Männer nach ihrem Geschmack finden und daher lieber glücklich unverheirathet, als unglücklich verheirathet leben wollen. Die tapfere „Fronde“, die stets auf dem Platze ist, wenn es gilt, geschmückten und unterdrückten Frauen zu ihrem Recht zu verhelfen, äußert sich dazu folgendermaßen: „Warum wundern man sich über das Verhalten der beiden Schwestern, die aller Wahrscheinlichkeit nach sehr vernünftige Mädchen sind? Warum will man sie tadeln? Die natürliche Basis der Ehe ist doch die Liebe. Aber zählen wir doch einmal die Männer, die dieses Gefühl wirklich empfinden oder fähig wären, es einzufühlen. Leider leidet das Kaiser und der Kaiser der Franzosen frühzeitig in eine Bahn, die ihm zum fiesesten und verderbtesten männlichen Individuum Europas macht. Er hat kein anderes Ideal als ein reiches Dasein zu führen und möglichst viel Geld durch möglichst wenig Arbeit zu gewinnen. Da also die Frau sich ihren Gatten kaufen muß — denn dem Franzosen hat es nun einmal gefallen, zur Handelswaare herabzusinken — so dürfte es natürlich keine Verwunderung erregen, wenn einzelne, nicht besonders heiligsüchtige Mädchen, die als minderwerthig erkannte Waare entschlossen zurückzuweisen. Hoffentlich aber läßt jene Zeit, wo die nationale Bewegung, an deren Spitze Pascal Groussat, Bonvalot und andere wahre Patrioten stehen, noblere Instinkte in unserer Rasse erweckt haben wird, nicht mehr allzu lange auf sich warten.“

— Ein seltsamer Fall aus der Irrenpraxis wird aus Kassel i. V. berichtet. Er betrifft den zum Tode verurtheilten, später zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigten Gaskirchspohn Otto Dahlke aus Buhl. Dieser hatte in Gemeinschaft mit drei Complicen im Jahre 1863 den betagten Arzt

Dr. Mahlenhoff aus Kassel überfallen und ermordet, weshalb alle vier vom Schwurgericht zum Tode verurtheilt, vom Könige aber, wie oben angegeben, begnadigt wurden. Während seine drei Complicen im Laufe der Jahre einer nach dem andern im Zuchthaus starben, verfiel Dahlke nach etwa dreißigjährigem Aufenthalt in der Strafanstalt in religiösen Wahnsinn, so daß er vor einigen Jahren nach der Landesirrenanstalt zu Dautenbourg i. V. gebracht werden mußte. Dort ist er nun geistig wieder vollständig hergestellt, so daß bereits die erforderlichen Schritte eingeleitet worden sind, Dahlke nach dem Zuchthaus zurück zu bringen.

— Käse per Post. In der Gemeinde R., so berichtet der Becker Lloyd, trug sich das folgende Händchen zu: Der junge flambartige Postbeamte ist im Mute, mit der Sichtung des eingelaufenen Materials beschäftigt, da plötzlich wird an die Thüre geklopft und über die Schwelle tritt schüchtern ein reizendes junges Bavenkind. Die Kleine bringt eine aus Böhmen angelassene, an sie adressirte Postpaket-Adresse. Der Beamte folgt das Paket aus und fragt dann, warum das hübsche Kind den für schriftliche Mittheilungen bestimmten Streifen nicht weggeschneidet habe, da ja dort etwas aufgeschrieben stehe. „Ich kann nicht lesen“ — meint erdrosselnd die Kleine — „bitte, lesen Sie mir die Schrift vor.“ Und der Postexpeditor liest: „Da schick ich dir als Geschenk ein seidenes Kopftuch und tausend Küsse dazu.“ Der junge Beamte wirft einen Blick auf das hübsche Kind und sagt dann mit großer Freundlichkeit: „Das Tuch haben Sie nun; die Küsse sollen Sie gleich bekommen.“ — Dem Mädchen imponirte die erste Amtsmiene: vielleicht auch das sympathische Gesicht des jungen Beamten und dann: Es mußte doch so sein, da es dort auf dem Papier geschrieben stand, — kurz sie hielt die glühenden Wangen her, bis der Expeditor sich satt gefühlt hatte. Und als sie dann heimging, erzählte sie der alten Mutter ganz stolz, wie herrlich weit man es schon gebracht, da man aus Böhmen nicht nur Seidentücher, sondern auch die „beigelegten“ Küsse von der Post prompt zugesandt bekommen könne.

Gewerbliches Schutzwesen. Geographische Benennung im Waarenzeichen. Originalmittheilung vom Patentbureau „Sach“, Leipzig. Der Verfasser ist gern bereit, den Abonnenten des Wiesbadener General-Anzeigers kostenlos Auskünfte auf dem Gebiete des gewerblichen Schutzwesens zu erteilen. Nach § 4 des Gesetzes zum Schutz der Waarenbezeichnungen kann die Eintragung eines Zeichens verlangt werden, wenn dasselbe Angaben über den Ort der Herstellung der betreffenden Waare enthält. Diese Bestimmung hat aber nicht im strengen Sinne des Wortes Geltung, sondern nur dann, wenn zwischen der Waare und dem Ort der Herstellung derselben ein gewisser Zusammenhang besteht, aus welchem die Verbraucher oder Käufer den Schluss ziehen können, daß die betreffende Waare auch aus dem im Waarenzeichen benannten Orte oder Lande herstamme. Aus diesem Grunde wurde z. B. das Wortzeichen „Rheinischer Wein“ von der Eintragung ausgeschlossen, weil Vithanen allgemein als Vignatur ertragender Landbesitz gilt und Vithaner Wein sozusagen eine geographische Landbesitz bildet. Ebenso wurde auch das Wortzeichen „Epirus“ für türkische Tabake als nicht eintragungsfähig erkannt, weil hierdurch eine türkische Provinz bezeichnet wird, deren Name zur Annahme verleiten könnte, der betreffende Tabak stamme aus Epirus. Anders verhält es sich bei Phantasiebezeichnungen, welche eine Ortsbenennung in sich schließen. Es wurde z. B. das Wort „India“ für chemisch-technische Erzeugnisse als zulässig erklärt, weil die Verbraucher in diesem Falle sich nicht denken können, daß die chemisch-technischen Artikel aus Indien stammen und überdies Indien als ein geographischer Allgemeinbegriff und nicht als Ortsbestimmung aufzufassen sei. Auch die Worte „Rheingold“, „Rheingold“ für Getränke sind als eintragungsfähig erachtet, weil diese Bezeichnungen im letzten Theile des Wortes wirthschaftliche, den Charakter des Phantasiewortes bedingende Sätze enthalten.

Sirich'sche Schneider-Akademie,

Berlin C., Rothes Schloß 2.

Prämiiert Dresden 1874 und Berliner Gewerbe-Ausstellung 1879. Neuer Grjola: Prämiert mit der goldenen Medaille in England 1897. — Größte, älteste, bestschaffte und einzig preisgekrönte Fachlehranstalt der Welt. Gegründet 1859. Bereits über 25,000 Schüler ausgebildet. Kurse von 20 Mark an beginnen am 1. und 15. jeden Monats. Herren, Damen- und Wäsche- und Schneiderei. Stellenvermittlung kostenlos. Prospekte gratis. Die Direktion. 11/168

Heirathen

jeden Standes werden prompt und reell unter strengster Discretion vermittelt. Adressen mit Einlage einer Freimarke beliebe man unter Offert. W. 12 an den Verlag dieses Blattes einzulenden.

Deutschkathol. (freireligiöse) Gemeinde.

Sonntag, den 12. Juni 1898.

Vormittags 10 Uhr: Erbauung im Balthasar des Rathhauses. Thema: Religion und Erziehung. Prediger Hr. 329, 1—2 und 3—4. Prediger Weller, Weidenburgstr. 1.

Wandkarte des Deutschen Reiches,

1 Meter breit, 85 Centimeter hoch, in 8 Farben hergestellt, mit Stäben und Deisen versehen, fertig zum Aufhängen.

Preis 0.85 Mk., nach anwärts 1. Zone 1.25 Mk., 2. Zone 1.50 Mk.

nur für unsere Abonnenten!

An Nichtabonnenten geben wir diese Karte zum Preise von 3 Mk. ab.

Expedition des

„Wiesbadener General-Anzeigers“.

Amliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Wer billig und gut kaufen will, laufe in der

Conjum-Halle — Zahnstraße 2.

J. Spitz.

Butter!

Eier!

Prima Pfälzer Landbutter per Pfund M. 1.10.
Feinste Süßrahm-Butter per Pfund M. 1.20.
Frische deutsche Eier 2 Stück 9 Pf., 25 Stück M. 1.20.
Schwere deutsche Eier à Stück 5 Pf., 25 Stück M. 1.20.
Große italienische Eier à 6 und 7 Pf.

Gelee und Marmelade!

Feinste Fruchtarmelade per Pfd. 27 Pf., 10 Pfd.-Kochtopf 2.50 Mk., 10 Pfd.-Eimer 2.40 Mk.
Sogen. Kaiser-Gelee per Pfd. 22 Pf., 10 Pfd.-Eimer 2.10 Mk., 10 Pfd.-Kochtopf 2.20 Mk.
Zweitgeschm. per Pfd. 24 Pf., 10 Pfd.-Kochtopf 2.45 Mk.
Apfelgelee per Pfd. 30 Pf., 10 Pfd.-Kochtopf 2.70 Mk.
Feinste Preiselbeeren per Pfd. 40 Pf., 10 Pfd.-Eimer 3.50 Mk.
Garantirt reines Schweineschmalz per Pfd. 43 Pf., bei 5 Pfd. 40 Pf.

Brotpreise,

bestärktes Müllerbrot: Weißbrot „ „ 48 „

Kaffeepreise:

Eigene Kaffeebrennerei (Emmer'sche Patent-Brennerei).
Naturell gebr. Kaffee, pro Pfd. 80 Pf., 90 Pf., 1.00 bis 1.80.



Man verlange
Scherer's
Cognac
Gg. Scherer & Co.
Langen
b. Darmstadt.

Ärztlich empfohlen.

Preise stehen auf den Etiketten.

Flasche Mk. 1.90, 2.50, 3.—, 3.50, 4.—, 5.—

Cognac zuckerfrei Flasche Mk. 8.—

Vorzüglich für Genesende und Zuckerkranken.

Alleinige Verkaufsstellen:

Franz Blank, Bahnhofstrasse 12,
C. Brodt, Albrechtstr. 16, F. Klitz, Rheinstrasse 79,
P. Enders, Michelsberg, A. Mesbach, Kaiser Friedr.-
D. Fuchs, Saalstrasse 2, Ring 14,
V. Groll, Schwalbacher- Chr. Ritzel Ww., Ecke
strasse 79, Hefnergasse,
J. Huber, Bleichstrasse 15, Oscar Siebert, Taunusstr.
J. C. Keipar, Kirchgasse, 1063g

Beste und billigste Bezugsquelle für

Eier und Butter

in nur besten Qualitäten bei

J. Hornung & Co.,

Telephon 392. 3 Häfnerstraße 3. Telephon 392.

Wir offeriren nachfolgend: p. Stück 25 Stück

Garantirt frische Landeier (Bauerneier) 7 Pf. M. 1.70

Sombengroße frische italienische Eier 7 " " 1.60

Große frische " " 6 " " 1.45

" " bayerische und rheinische Eier 5 " " 1.30

" " deutsche Eier, 2 Stück 9 " " 1.10

" " Bruch-Eier 3 und 4 Pf. per Stück.

Ausschlag-Eier per Schoppen 30 Pf.

Für Wiederverkäufer und größere Consumenten

prima große schwere belandete Eier,

per 100 Stück M. 4.40, in Originalkisten zu M. 35.—

M. 40.—, M. 41.—, M. 42.— und M. 43.— pro 1000 Stück.

Prima Süßrahm-Butter,

per Pfd. M. 1.10.

Für Wiederverkäufer p. Pfd. M. 1.—, in 1/2-Pfd.-Stücken M. 1.05,

in Gebinden von 50 und 100 Pfd. bedeutend billiger.

Täglich frische Hofgut-Butter,

per Pfd. M. 1.10.

Frische Pfälzer Landbutter, p. Pfd. 90 Pf.

NB. Für Restaurateure u. Hotelier auf Wunsch geg. Monats-Rechnung.

Alles wird frei ins Haus geliefert. 1083

Homöopathische Anstalt.

Wiesbaden, Blücherstrasse 9,

spec. f. Haut- und Geschlechtskrankh., Darmtröhren- und Blasenb., Ausflüsse, Salzd., Nerventränkh., Kopfschmerzen, Gicht, Rheumatismus, Gallensteinleib., folg. jugendl. Verirrungen u. Neues Ver-fahren. 677

Spezial. von 9 1/2—11 1/2, und 2—5. Sonntags von 10—12.

Möbel und Betten

gut und billig zu haben, auch Zahlungsvereinerung.
A. Leicher, Adelsheidstraße 46.

An unsere Mitbürger!

In ernster Zeit tritt an das deutsche Volk die Frage heran, wie es durch die bevorstehenden Wahlen seine Vertretung für die nächsten 5 Jahre gestalten will.

Mit unserer Candidatur verfolgen wir drei Ziele: Wir wollen zunächst die **wirthschaftlichen Interessen** fördern, vor Allem dadurch, daß wir den nothleidenden Erwerbs-Zweigen **erhöhten Schutz** sichern, **der Landwirthschaft, dem Handwerk, den Kleinbetrieben** in Handel und Gewerbe. Die Landwirthschaft leidet Noth, das zeigt allein schon der ungeheure Schaden, der den nassauischen Landwirthen durch die große Ausdehnung der Viehseuchen erwachsen ist. Aber auch die jetzige Getreide-Preuerung, welche nicht dem Landwirth, sondern nur dem Händler Gewinn bringt, weist dringend darauf hin, wie nothwendig es ist, daß der Getreidebau im Lande lohnend bleibe, damit wir selbst hinreichend Getreide produciren, um den inländischen Markt von ausländischen Einflüssen und fremden Kriegszereignissen unabhängig zu machen, was schließlich sowohl dem Landwirth wie der Stadtbevölkerung zu Gute kommen muß. Wir wollen aber **keine einseitige Interessen-Politik**, sondern wollen für die Kämpfe, die uns im Welt-Wettbewerb bevorstehen, unser Volk stärken durch **Zusammenschluß** aller wirthschaftlichen Stände, durch gleichmäßigen **nationalen Schutz** für Industrie und Landwirthschaft, damit dem Volke die ausreichende Erwerbsgelegenheit, die allein dem Arbeiter die Hebung seiner materiellen Lage ermöglicht, nicht fehlt.

Wir wollen ferner an unserem Theile dazu beitragen, die Kraft unseres Volkes zu stärken durch Herstellung und Wahrung des **inneren Friedens**, indem wir für **Milderung der Klassen-Gegensätze** und für fortgesetzten Ausbau der **Arbeiter-Schutz-Gesetzgebung** auf dem Boden der bestehenden **Rechts- und Gesellschaftsordnung** eintreten.

Wir wollen endlich und vor Allem den **nationalen Sinn** heben und stärken. Unsere Candidatur hier ist hervorgerufen durch das Zurücktreteten der anderen nationalen Parteien; ihr wesentlicher Zweck ist, den zahlreichen vaterlandsliebenden Männern unseres Wahlkreises die Gelegenheit zu bieten, ebenso wie 1893 ihrer patriotischen Ueberzeugung Ausdruck zu geben. Sie soll hier am Rhein, an alter, ruhmvoller, deutscher Culturstätte das Banner der **opferwilligen Vaterlandsliebe** hochhalten und zum Siege führen gegenüber jenen demokratischen Parteien, deren unpatriotisches Verhalten im Reichstage so oft und zuletzt noch in der Flottenfrage auch hier allgemein verurtheilt wurde.

Für diese Aufgaben empfehlen wir als Candidaten den

Herrn Amtsgerichtsrath Dr. Hardtmuth,

der durch seine gemäßigte Gesinnung besonders geeignet erscheint, zur **Sammlung aller Nationaldenkenden** zu dienen, der durch seine längjährige richterliche Thätigkeit in unserem Wahlkreise mit unseren Wünschen und Bedürfnissen wohl vertraut und durch seine Unabhängigkeit durchaus der Mann ist, überall unsere Anliegen würdig und erfolgreich zu vertreten.

Darum fort mit allen nebensächlichen Bedenken und Fraktions-Interessen! Das **Vaterland** ruft, hohe Aufgaben sind zu erfüllen.

Auf denn zur Wahl für Kaiser und Reich!

Aus der Stadt Wiesbaden: Prof. Dr. Adam, Gymnasialoberlehrer. Paul Boetticher, Kaufmann. Bojanowski, Rechtsanwalt, von Bornstedt, Oberforstmeister. W. Cassella, Schaumweinfabrikant. Eduard Dimbat, Privatier. Dimel, Baurath. Prof. Dr. Fischer, Gymnasialdirektor. Fischer, Oberstlieutenant a. D. Frieße, Rentner. Gottschalk, Oberst a. D. von Grabow, Premierlieutenant a. D. Henning, Criminal-Commissar. Karl Kaiser, Architekt. Dr. Kampmann, Kreisphysiker. W. Klappert, Gerichtsassessor a. D. M. Kubel, Redakteur. Dr. Lenz, Ober-Stabsapotheker a. D. Aloys Pöfller, W. Michel, Tischlermeister. W. Michel, Expeditur. Th. Müller, Schuhmachermeister. von Oidtman, Oberstlieutenant a. D. und Stadtrath. Carl Perrot, Kaufmann und Plantagenbesitzer. P. Planm, Buchdruckereibesitzer. Ph. A. Ries, Küfermeister. Sartorius, Oberstlieutenant a. D. und Stadtverordneter. W. Sahn, Kaufmann. C. Schäfer, Bauunternehmer. S. Schneider, Schreinermeister. Tamm, Postdirektor. Thomsen, Reg.- und Baurath. G. A. Nihlein, Schuhmachermeister. Jac. Weber son., Kaufmann. Werner, Viceadmiral a. D. D. Wiegand, Ingenieur. Wilhelm, Oberstlieutenant a. D. Graf v. Zech, Rechtsanwalt.

Aus dem Landkreis Wiesbaden: C. Dyckerhoff, Fabrikbesitzer in Biebrich a. Rh. Hermann, Apotheker in Biebrich a. Rh. Georg Schneider, Landwirth in Biebrich a. Rh. Heinrich Stritter III., Landwirth in Biebrich a. Rh. Sibach, Detach. in Dögheim. Penn, Domänenpächter, Hof Armada bei Frauenstein. Fr. Lehr II., Landwirth in Schierstein. Adolf Schmidt, Gerber in Nauvoh.

Aus dem Rheingaukreis: Adam Ader in Eltville. Caspar Haas, Gutsbesitzer in Eltville. J. Loffen, Rechtsanwalt und Gutsbesitzer in Eltville. Thomas Schumacher, Gutsbesitzer in Eltville. C. Heil, Gutsbesitzer, Hof Steinheim bei Eltville. Dern, Administrator in Erbach. Ludwig Vogel, Gutsbesitzer, Hof Drais bei Erbach. Hermann Berna, Gutsbesitzer in Mittelheim. Michael Schöleber, Gutsbesitzer in Mittelheim. W. Manns, Hauptmann a. D. in Niederwalluf. C. Stassen, Gutsbesitzer in Neuhof bei Hattenheim. Fritz Reuter, Weinhandler in Rüdesheim. Roberts-Tornow, Gutsbesitzer in Hattenheim.

Aus dem Untertaunuskreis: Jacob Beilstein, Landwirth in Born. Peter Bremser, Gutsbesitzer, Kloster Gronau bei Egenroth. P. Becker, Gastwirth zur Burgruine in Hohenstein. Denfer, Bürgermeister in Rüdershausen. Friedrich Randler, Landwirth in Hennemthal. Heinrich, Landwirth in Laufenfelden. J. Georg Hofmann, Gastwirth in Nieder-Libbach. Ludwig Kraus, Schlossermeister in Langen-Schwalbach. Dr. med. Ph. Koll, prakt. Arzt in Langen-Schwalbach. Wilhelm Stumpf, Landwirth in Langen-Schwalbach. Ph. Klink, Landwirth in Neuhof. A. Korndörfer, Apotheker in Michelbach. August Müller, Landwirth in Holzhausen a. A. Ohly, Apotheker in Wehen. Reiter, Bürgermeister in Adolfsd. Römer, Lehrer in Breithardt. Daniel Schneider, Schreinermeister in Kemel. Wilh. Wüß, Landwirth in Laufenfelden.

Reichstagswahl!

Samstag, den 11. Juni, Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr, findet in Wiesbaden in der Turnhalle, Hellmündstraße 25, eine

Wähler-Verammlung

statt, in welcher der der Reichspartei angehörende Candidat

Herr Amtsgerichtsrath Dr. Hardtmuth

sich den Wählern vorstellen wird. Die Wähler aller Parteien, welche auf dem Boden unserer bürgerlichen Gesellschaftsordnung stehen, sind höflichst dazu eingeladen.

Der Wahl-Ausschuß.

J. N.:

Wilhelmi, Vorsitzender.

1084

Waldhäuschen.

Schönstes Wald-Restaurant Wiesbadens.
Von der Haltestelle der elektrischen Bahn (Walkmühle) in 20 und von der Endstation der Dampfbahn (Beausite) in 30 Minuten zu erreichen.

Grosser schattiger Garten.
Saal mit prachtvollen Wandmalereien.

Electrische Beleuchtung. Telefon-Anschluss Nr. 416.
Karl Müller.



Restaurant Bierstadter Felsenkeller

Schönste Fernsicht.

Grosser schattiger Garten mit anchl. ged. Halle.
5 Minuten vom Kurhaus entfernt.

Diners à part von 12-2 Uhr. Soupers à part
Reichhaltige Speisekarte.

Reine Weine, vorzügl. Bier der Brauerei Bierstadter Felsenkeller, Kaffee, Thee, Chocolate, frische Milch, Dickmilch.

Selbstgebackenen frischen Kuchen.
Zu fr. Besuche ladet ein

709

V. Thiele.

Walthers Hof,

3 Geisbergstraße 3.

Täglich: Großes Concert

ausgeführt von der berühmten

Damen-Kapelle „Maiglocken“.
Anfang 8 Uhr, an Sonn- und Feiertagen 4 u. 8 Uhr.
Achtungsvoll Josef Lietz.

Restaurant „Bierstädter Warte“
mit Aussichtsturm und prächtiger Aussicht, schönem schattigen Garten und geräumigen Lokalitäten, empfiehlt sich den verehrlichen Vereinen, größeren und kleineren Gesellschaften, sowie Ausflüglern bestens.
Café, Thee, Chocolate, ff. Weine, Biere.
Kalte und warme Speisen.
Constante Bedienung zusehernd, bitte um geneigten Zuspruch.
Hochachtungsvoll
Wilh. Nöhler.

Bad-Schwalbach. Hotel-Restaurant „Malepartus“

Restaurations I. Ranges mit schönem Garten. Table d'hôte um 1 Uhr. Diner à part von 12 bis 3 Uhr. Reichhaltige Frühstück- und Abendkarte. Vorzügliche Weine, Pilsener, Culmbacher und Wiesbadener Biere in Glas. Pension. Station für Radfahrer.

Restaurations „Zum weißen Lamm“,
12 Marktstraße 12, gegenüber dem Rathhaus.
Inhaber: Wilhelm Wagner.
Geehrter Nachbarschaft, Freunden, sowie Fremden, die Wiesbaden besuchen, hierdurch die höfliche Mitteilung, daß mein Lokal neu hergerichtet ist und dadurch der Aufenthalt den werthen Gästen angenehm wird.
Neben einem vorzügl. Bier der Rheinischen Brauerei Mainz, empfehle reingehaltene Weine, Liqueure, Kaffee, sowie anerkannt
Fräitigen Mittagstisch
zu 50, 70 Pf., 1 M. und höher.
Freundliche, aufmerksame Bedienung meinen werthen Gästen zusehernd, halte mich bestens empfohlen.
Wilhelm Wagner,
Marktstraße 12, gegenüber dem Rathhaus.

Zu den drei Königen,

Marktstraße 26.

Heute, sowie jeden Sonntag:

Grosses Frei-Concert,

wozu freundlichst einladet

Heinrich Kaiser.

Saalbau „Friedrichs-Halle“,
Mainzer Landstr. 2.
Heute und jeden Sonntag:

Grosse Tanzmusik.

Es ladet ergebenst ein
Anfang 4 Uhr. — Ende 12 Uhr. 1890

Saalbau „Drei Kaiser“,
Stiftstraße 1.

Heute, sowie jeden Sonntag:

Große Tanzmusik.

Anfang 4 Uhr. Ende 12 Uhr.
Es ladet höflichst ein

1879 J. Fachinger.

Zum Rosenhain, Dotzheimer-
strasse 62.
Heute, sowie jeden Sonntag.
von Nachm. 4 Uhr ab:

Große Tanzmusik.

Ende 12 Uhr.

Es ladet höflichst ein Aug. Presber.

Erbach a. Rhein.
Hotel u. Restaurant „Rheinblick“
Bahnhofstation, Bootstation Eltville 20 Min. entfernt.
Schöne Zimmer, Saal, Bäder, Stallung.

Grosses Garten-Restaurant

mit schöner Fernsicht auf den Rhein.

Reine Weine. Culmbacher Bier („Reichelbräu“). Mainzer Aktien-Bier I. Qualität.

1199b

Fr. Rauch.

„Restauration Herzog von Nassau“,

Hermannstraße 23, Ecke Bismardring.

Empfehle Mittagstisch zu 60 Pfg. und 1 Mark. Bier aus der Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden (hell und dunkel). Gesellschaftszimmer zur Verfügung.

M. Henz, früher „Hotel Quellenhof.“

1022

Rheinischer Hof,

Biebrich am Rhein.

Unweit der Haltestelle der Dampfbahn, herrlicher Blick auf den Rhein, vis-à-vis der Bade-Anstalt.

Prima helles Bier. Culmbacher Pilsbräu

Restauration à la carte zu jeder Tageszeit.

Diners à part.

Schöner schattiger Garten. Grosser geräumiger Saal mit Piano und Orchestration für Gesellschaften und Vereine.
11616 Inhaber: Phil. Bender.

Luxemburger Hof,

Biebrich a. Rh.,

vis-à-vis der Haltestelle der Dampfbahn.

Empfehle meine

neu hergerichteten Lokalitäten.

Prima Biere der Kronen-Brauerei, — reine Weine, — feinschmeckerliche Küche.

1235b Hochachtungsvoll Joh. Weppeler.

Gasthaus

Zum Rheinberg, Biebrich a. Rh.

vis-à-vis der Haltestelle der Dampfbahn und Landebrücke der Rhein-Dampfschiffe.

Prima helles Bier. — Reine Weine.

Schattiger Garten.

Restauration zu jeder Tageszeit (gutes bürgerl. Haus)
1215 J. Kratz.

Bierstadt.

„Zum Adler“.

Heute und jeden Sonntag:

Große Tanzmusik

wozu freundlichst einladet

Franz Hopfchen.

NB. Empfehle gleichzeitig gute Weine, Lagerbier aus der Brauerei Bierstadter Felsenkeller, sowie gute ländliche Speisen.

Ruff. Billard.

Orchestration täglich spielend.

Bierstadt.

Saalbau zur Rose.

Heute, sowie jeden Sonntag:

Tanz-Musik,

wozu ergebenst einladet

Ph. Schiebener.

Rambach.
Gasthaus „Zum Taunus“.

Heute Sonntag, sowie jeden folgenden Sonntag:

Öffentliche Tanz-Musik.

Mittags 4 Uhr anfangend, wozu freundlichst einladet
1162 Ludwig Meister.

Adolfseck im Aarthal.

(5 Minuten von Bad-Schwalbach, Bahnhofstation der Bahnlinie Wiesbaden-Zollhaus.)

Restaurant. — Burggarten.

Grosse schattige Gartenanlagen mit Terrassen.

Schöner Saal für Gesellschaften und Vereine. 1172b

Wilhelm Otto, Besitzer.

Sommerfrische Trautheim

bei Darmstadt.

Bier Kilometer entfernt von dieser schönen Residenz, halbwegs zu erreichen auf elektrischer Bahn, liegt lieblich am laubigen Walde das anmuthige Bisthümchen Trautheim nebst

Gasthof zum Deutschen Hause.

Dasselbe bietet Erquickung und Erholung in ländlich-schöner Natur. Preis der Verpflegung und Behausung von 25 Mk. an für die Woche. Fernsprecher im Hause.

Trautheim, Post Nieder-Ramstadt i. Odenwalde.

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pfg. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 M., dgl. Bestellgeld.
Eingetr. Post-Zeitungsliste Nr. 6646.
Redaction und Druckerei: Unterstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Zwei Beilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Arbeiter.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau und im hiesigen Ländchen besitzt er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 134.

Samstag, den 12. Juni 1898.

XIII. Jahrgang.

Zweite Ausgabe.

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Durch Kaiserliche Verordnung vom 22. April cr. ist bestimmt worden, daß die **Neuwahlen für den Reichstag am 16. Juni d. Js.** vorzunehmen sind. Nach § 9 des Wahlreglements vom 28. Mai 1870 hat die **Wahlhandlung um 10 Uhr Vormittags zu beginnen und ist um 6 Uhr Nachmittags zu schließen.**

Für diese Wahl ist die Stadt Wiesbaden in 23 Wahlbezirke getheilt und für jeden Wahlbezirk ein Wahlvorsteher und ein Stellvertreter desselben ernannt und ein Lokal bestimmt worden, in welchem die Wahl vorzunehmen ist.

Es gehören:

Zum 1. Bezirk: Adelsheimstraße, Adolfsallee, Albrechtstraße, Möhringstraße, Neuborserstraße und die zwischen der Viebricher- und Schierkeimerstraße vereinigt stehenden Wohngebäude bis zur Gemarkungsgrenze, sowie das Schaefer'sche Wohngebäude an der verlängerten Albrechtstraße.

Wahllokal: Zimmer Nr. 1 in der Oberrealschule in der Dranienstraße.

Wahlvorsteher: Herr Stadtrath J. B. Wagemann; Stellvertreter desselben: Herr Stadtrath C. W. Poths.

Zum 2. Bezirk: Adolfsstraße, Alexandersstraße, Viebricherstraße, Fischerstraße, Gerichstraße, Gerichstraße, Herberstraße, Jahnstraße, Kaiser Friedrich-Ring und Karlstraße.

Wahllokal: Zimmer Nr. 5 in der Oberrealschule in der Dranienstraße.

Wahlvorsteher: Herr Feldgerichtschoffe August Dieb, Stellvertreter desselben: Herr Oberlehrer Friedrich Deubner.

Zum 3. Bezirk: Herrngartenstraße, Dranienstraße, Niehlstraße, Schierkeimerstraße, Schierkeimerstraße und die zwischen der Schierkeimer- und Dohheimerstraße vereinigt stehenden Wohngebäude bis zur Gemarkungsgrenze.

Wahllokal: Zimmer Nr. 6 in der Oberrealschule in der Dranienstraße.

Wahlvorsteher: Herr Rentner Friedrich Gottwald, Stellvertreter desselben: Herr Lehrer Friedrich Feld.

Zum 4. Bezirk: Luisenplatz, Luisenstraße und Moritzstraße.

Wahllokal: Zimmer Nr. 1 in der höheren Töchterschule Luisenstraße 26, Vorderhaus.

Wahlvorsteher: Herr Bürgermeister in Pension Joh. Georg Temme, Stellvertreter desselben: Herr Glasermeister Karl Schwarz.

Zum 5. Bezirk: An der Klingeliche, Dohheimerstraße, Rheinbahnstraße, Rheinstraße und Wörthstraße.

Wahllokal: Zimmer Nr. 7 in der Oberrealschule in der Dranienstraße.

Wahlvorsteher: Herr Rentner Heinrich Schreiber, Stellvertreter desselben: Herr Rentner Jakob Dreßler.

Zum 6. Bezirk: Bismarckring, Bleichstraße, Blücherplatz, Blücherstraße und Helenestraße.

Wahllokal: Zimmer Nr. 3 der Schule in der Bleichstraße.

Wahlvorsteher: Herr Professor und Stadtverordneter Anton Gath, Stellvertreter desselben: Herr Schreinermeister Anton Müller.

Zum 7. Bezirk: Vertramstraße, Leonorensstraße, Frankensstraße, Eisenaustraße, Hermannstraße, Koonstraße, Schanhorststraße und Vorkstraße.

Wahllokal: Zimmer Nr. 4 der Schule in der Bleichstraße.

Wahlvorsteher: Herr Reallehrer Erhard Kolb, Stellvertreter desselben: Herr Lehrer Wilh. Bauer.

Zum 8. Bezirk: Hellmündstraße und Weißstraße.

Wahllokal: Zimmer Nr. 7 der Schule in der Bleichstraße.

Wahlvorsteher: Herr Lehrer A. Hahn, Stellvertreter desselben: Herr Privatier Ph. Chr. Müller.

Zum 9. Bezirk: Sedanplatz, Sedanstraße, Walramstraße, Weidenburgstraße, Weidenstraße, Zimmermannstraße und die zwischen der Dohheimer- und Lohstraße vereinigt stehenden Wohngebäude bis zur Gemarkungsgrenze.

Wahllokal: Zimmer Nr. 9 der Schule in der Bleichstraße.

Wahlvorsteher: Herr Lehrer H. Schol, Stellvertreter desselben: Herr Lehrer Anton Welter.

Zum 10. Bezirk: Marktstraße, Bachmayerstraße, Drudenstraße, Emserstraße, Anasstraße, Lohstraße, Philippstraße, Quersiedelstraße, Niederbergstraße, Rothstraße, Schützenstraße, Seerobensstraße, Walzmühlstraße, sowie Clarenthal, Fasanerie, Holzbadhäusern, Fischzuchtanstalt, Waldhäusern, Adamsthal und Walzmühle.

Wahllokal: Zimmer Nr. 10 der Schule in der Bleichstraße.

Wahlvorsteher: Herr Stadtverordneter Christian Thon, Stellvertreter desselben: Herr Regierungs-Secretär a. D. Ignaz Schröder.

Zum 11. Bezirk: Gustav-Adolfstraße, Hartingsstraße, Hochstraße, Ludwigstraße, Platterstraße, Ruhbergstraße und die zwischen der Bahn- und Platterstraße vereinigt stehenden Wohngebäude bis zur Gemarkungsgrenze, einschl. des Jagdschlösses Platte.

Wahllokal: Zimmer Nr. 5 der Schule in der Casselstraße.

Wahlvorsteher: Herr Lehrer Philipp Dreiling, Stellvertreter desselben: Herr Strohhausermeister Fr. C. Roth.

Zum 12. Bezirk: Schwalbacherstraße und Al. Schwalbacherstraße.

Wahllokal: Zimmer Nr. 2 der Schule Schulberg 10.

Wahlvorsteher: Herr Lehrer Heinrich Seibel, Stellvertreter desselben: Herr Privatier Wilhelm Thon.

Zum 13. Bezirk: Bahnhofstraße, Burgstraße, kleine Burgstraße, Delasprestraße, Ellenbogengasse, Friedrichstraße, Herrnmühlstraße, Marktplan, Marktstraße und Museumstraße.

Wahllokal: Zimmer Nr. 1 in der höheren Töchterschule, Luisenstraße 26, Hinterhaus.

Wahlvorsteher: Herr Stadtverordneter Christian Kalkbrenner, Stellvertreter desselben: Herr Stadtverordneter Philipp Kern.

Zum 14. Bezirk: Faulbrunnstraße, Hochstraße, Kirchgasse, kleine Kirchgasse, Nauergasse, Mauritiusplatz, Mauritiusstraße, Neugasse, Schillerplatz und Schulgasse.

Wahllokal: Der Turnsaal in der höheren Töchterschule, Luisenstraße 26, Hinterhaus.

Wahlvorsteher: Herr Stadtverordneter Karl Stahl, Stellvertreter desselben: Herr Kaufmann Wilhelm Reig.

Zum 15. Bezirk: Bärenstraße, Gemeindebadgäßchen, Goldgasse, Grabenstraße, Kirchhofgasse, Kochbrunnenplatz, Lange-gasse, Neugasse, Riechelsberg, Mühlgasse, Schützenhofstraße und Schulberg.

Wahllokal: Zimmer Nr. 3 der Schule Schulberg Nr. 10.

Wahlvorsteher: Herr Stadtverordneter Karl Spig, Stellvertreter desselben: Herr Stadtverordneter Heinrich Haefner.

Zum 16. Bezirk: Hühnergasse, Hirschgraben, Kranzplatz, Vehrstraße, Saalgasse, Schachtstraße, Spiegelgasse und Kaiser Friedrich-Platz.

Wahllokal: Zimmer Nr. 1 in der Schule an der Vehrstraße.

Wahlvorsteher: Herr Stadtverordneter Wilhelm Neuwendorf, Stellvertreter desselben: Herr Bezirksvorsteher Emil Rumpf.

Zum 17. Bezirk: Adlerstraße und Kastellstraße.

Wahllokal: Zimmer Nr. 6 der Schule in der Kastellstraße.

Wahlvorsteher: Herr Lehrer Friedrich Guth, Stellvertreter desselben: Herr Trichinenschafer Theodor Schmidt.

Zum 18. Bezirk: Feldstraße, Kellerstraße und Steingasse.

Wahllokal: Zimmer Nr. 7 der Schule in der Kastellstraße.

Wahlvorsteher: Herr Stadtrath Heinrich Weil, Stellvertreter desselben: Herr Bezirksvorsteher Emil Müller.

Zum 19. Bezirk: Röderstraße, Römerberg, Stiftstraße, Wehlstraße.

Wahllokal: Zimmer Nr. 2 in der Schule an der Vehrstraße.

Wahlvorsteher: Herr Kaufmann Karl Heinrich Wald, Stellvertreter desselben: Herr Rentner August Meiser.

Zum 20. Bezirk: Echolstraße, Elisabethenstraße, Emilienstraße, Franz-Abtstraße, Geisbergstraße, Heinrichsberg, Langstraße, Müllerstraße, Nerobergstraße, Nerostraße, Vagenstraße, Weinbergstraße, Wilhelmstraße, und die zwischen der Platterstraße und Nerothalstraße vereinigt stehenden Wohngebäude bis zur Gemarkungsgrenze einschließlich des Nerobergs.

Wahllokal: Zimmer Nr. 3 der Schule an der Vehrstraße.

Wahlvorsteher: Herr Consul a. D. Hugo Valentiner, Stellvertreter desselben: Herr Rentner Louis Had.

Zum 21. Bezirk: Adolfsberg, Dambachthal, Kapellenstraße, Neubauerstraße, Quersstraße, Sonnenbergstraße, Taunusstraße, Wilhelmstraße und die zwischen der Nerothal- und Sonnenbergstraße vereinigt stehenden Wohngebäude bis zur Gemarkungsgrenze mit Ausnahme des Rettungshauses.

Wahllokal: Zimmer Nr. 4 in der Schule an der Vehrstraße.

Wahlvorsteher: Herr Stadtverordneter Karl Philipp, Stellvertreter desselben: Herr Kaufmann Moritz Hendrich.

Zum 22. Bezirk: Alwinenstraße, Augustastrasse, Beethovenstraße, Frankfurterstraße, Gustav-Freytagstraße, Hainweg, Humboldtstraße, Langenbeckplatz, Langenbeckstraße, Rainzerlandstraße, Rainzerstraße, Martinstraße, Neuberg, Rittstraße, Schlachthausstraße, Schubertstraße, Solmsstraße, Sophienstraße, Viktoriastraße, Wilhelmplatz, kleine Wilhelmstraße, sowie das Rettungshaus und die zwischen der Sonnenberg- und Viebricherstraße vereinigt stehenden Wohngebäude bis zur Gemarkungsgrenze.

Wahllokal: Zimmer Nr. 2 in der höheren Töchterschule Luisenstraße 26, Hinterhaus.

Wahlvorsteher: Herr Rentner Wilhelm Arny, Stellvertreter desselben: Herr Badhausbesitzer Heinrich Berges.

Zum 23. Bezirk: Abeggstraße, Bierbacherstraße, Blumenstraße, Bodendstraße, Rantstraße, Curiaalplatz, Erathstraße, Gartenstraße, Grünweg, Heßstraße, Hildastraße, Idsteinstraße, Kreidelstraße, Leberberg, Lessingstraße, Mozartstraße, Parkstraße, Paulinenstraße, Röderstraße, Rosenstraße, Schöne Aussicht, Thele-mannstraße, Theoborenstraße, Uhlstraße, Webergasse, kleine Webergasse, Wilhelmshöhe.

Wahllokal: Zimmer Nr. 3 in der höheren Töchterschule Luisenstraße 26, Hinterhaus.

Wahlvorsteher: Herr Stadtrath Friedrich Bidel, Stellvertreter desselben: Herr Rentner Johann Faber.

Indem wir Vorstehendes gemäß § 8 des oben angeführten Wahlreglements hiermit zur öffentlichen

Kenntniß bringen, machen wir zugleich darauf aufmerksam, daß die Wahllisten nach der Personenstands-aufnahme vom 27. October v. Js. aufgestellt sind.

Hiernach haben die Wähler in demjenigen Bezirk ihr Wahlrecht auszuüben, welchem der Stadttheil zugetheilt ist, in welchem sie zu jener Zeit gewohnt haben. Später zugezogene Wahlberechtigten wählen in demjenigen Bezirk, welchem der Stadttheil zugetheilt ist, in welchem sie nach der polizeilichen Anmeldung ihre erste Wohnung genommen haben.

Wiesbaden, den 6. Juni 1898.

Der Magistrat.

In Vertr.: H e f.

Schulgeld pro Schuljahr 1898/99 betr.

Nachdem die Anforderungs-Zettel über Schulgeld für das laufende Schuljahr für städtische höhere und Mittelschulen besuchende Schüler und Schülerinnen nunmehr ausgegeben sind, werden die zur Zahlung Verpflichteten hierdurch nochmals aufgefordert, das Schulgeld während der Frist, welche in den Zetteln angegeben ist, zur Stadtkasse hier (Rathhaus Zimmer Nr. 2) zu entrichten.

Wiesbaden, den 10. Juni 1898.

Die Stadtkasse.

Beiträge für die Rehrichthabfuhr und Reinigung der Hausabfälle pro 1. April 1898/99 betr.

An die Einzahlung der ersten Rate des Beitrages wird hierdurch nochmals erinnert.

Wiesbaden, den 11. Juni 1898.

Die Stadtkasse. (Zimmer Nr. 2).

Bekanntmachung.

Montag, den 13. Juni d. Js., Vormittags 11 Uhr, wollen die Erben der Frau Jakob Rüdert Wittwe die nachbeschriebenen Immobilien als:

- 2 ba
1. Nr. 7089 z. z. des Lagerbuchs ein vierstöckiges Wohnhaus mit zweistöckigem Seitenbau und 3 a 72 qm Hofraum und Gebäudefläche, belegen an der Adlerstraße Nr. 67 zwischen Jakob Rüdert Wittwe und Wilhelm Krädmann,
2
2. Nr. 7088 z. z. des Lagerbuchs ein dreistöckiges Wohnhaus mit dreistöckigem Hinterbau und 8 a 40,75 qm Hofraum und Gebäudefläche, belegen an der Adlerstraße Nr. 61, zwischen Heinrich Momberger und Carl Christian Schäfer,
2 b b
3. Nr. 7089 z. z. des Lagerbuchs ein vierstöckiges Wohnhaus mit einstöckigem Hinterbau umq 2 a 17 qm Hofraum und Gebäudefläche, belegen an der Adlerstraße Nr. 69, zwischen Jakob Rüdert Wittwe und Heinrich Schweinsberg,
4. Nr. 6723 des Lagerbuchs 7 a 35,25 qm Acker „Rietberg“ 2r Gewann zwischen Geschwister Bücher und Mathias Stilger,
5. Nr. 7166 des Lagerbuchs 11 a 43,25 qm Acker „Am Todtenhof“ 5r Gewann zwischen dem Staatsfiskus beiderseits und
2
6. Nr. 6644 z. z. des Lagerbuchs 31 a 7675 qm Acker „Bleidenstadterweg“ 5r Gewann zwischen August Momberger und Miteigenthümer und einem Feldweg
in dem Rathhause hier, Zimmer Nr. 55, abtheilungs-halber zum zweiten und letzten Male versteigern lassen.
966

Wiesbaden, den 28. Mai 1898.

Der Ober-Bürgermeister.

J. B. Körner.

Nähere Auskunft ertheilt der Testamentsvollstrecker Herr Rechtsconsulent H. C. Müller, Neugasse 4, hier.

Bekanntmachung.

Nach Mitteilung des Feldschuppersonals hat sich seit einigen Tagen an verschiedenen Apfelbäumen in hiesiger Gemarkung das der Obstkultur so schädliche Insekt, die Blausäure, wieder gezeigt.

Es ergeht daher an sämtliche Baumbesitzer die Aufforderung, ihre Bäume ungehäut und jedenfalls innerhalb der nächsten acht Tage nachzusehen und das Ungeziefer mit den bekannten Vertilgungsmitteln, Soda-Alaunlösung, Tabak-Karboläuremischung, Gaswasser, Sapolarbol u. d. zu zerstören.

Schließlich wird wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß Abbildungen nebst Beschreibung der Blausäure in dem Rathhause hier zu Jedermanns Einsicht ausgehängt sind.

Wiesbaden, den 7. Juni 1898.

Der Oberbürgermeister:
J. B.: Körner.

Grasversteigerung.

Dienstag, den 14. Juni d. J., soll die diesjährige Grasnutzung von ca. 14 Hektar Wiesen im Distrikt „Klosterbruch“ in ca. 30 Abteilungen, öffentlich meistbietend versteigert werden.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr bei der Kaserne.

Wiesbaden, den 8. Juni 1898.

314a Der Magistrat.
In Vertr. Körner.

Bekanntmachung.

Montag, den 13. Juni d. J., Vormittags 11 Uhr, sollen zwei städtische Bauplätze an der York- und Noonsstraße von 17,43 x 18m und 17,74m Fronte im Rathhause dahier auf Zimmer 55 öffentlich meistbietend versteigert werden.

Die Bedingungen und eine Zeichnung liegen in dem genannten Geschäftszimmer während der Vormittagsdienststunden zur Einsicht aus.

Wiesbaden, den 18. Mai 1898.

Der Magistrat:
J. B.: Körner.

274a

Bekanntmachung.

Montag, den 13. Juni, Vormittags 11 Uhr soll ein Eck des Blicherplatzes und der Noonsstraße belegener städt. Bauplatz von 18,68 x 26,55 m Frontlänge, im Rathhause dahier, auf Zimmer 55 öffentlich meistbietend versteigert werden.

Bedingungen und Plan liegen daselbst während der Vormittagsdienststunden zur Einsicht aus.

Wiesbaden, den 24. Mai 1898.

Der Magistrat:
J. B.: Körner.

286a

Stadtbaupamt, Abth. für Canalisationswesen.**Verdingung.**

Die Lieferungen und Arbeiten zur Herstellung der Entwässerungsanlagen für das Grundstück Dogheimerstraße Nr. 61, städt. Bussenstall, sollen verdingt werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause Zimmer Nr. 34 eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Zahlung von 50 Pfg. bezogen werden.

Verschlößene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis spätestens Donnerstag, den 23. Juni d. J., Vormittags 11 Uhr, im Zimmer Nr. 57 des Rathhauses einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erscheinender Bieter stattfinden wird.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 7. Juni 1898.

Der Oberingenieur:
Frensch.

315a

Stadtbaupamt, Abth. für Hochbau.**Verdingung.**

Die Herstellung und Anbringung von eisernen Gitterrähmen, sowie die Lieferung und Aufstellung von eisernen Wasserbehältern für die städtische Schlachthausanlage hier selbst, soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause Zimmer Nr. 42 eingesehen, aber auch von dort mit Ausnahme der Zeichnungen bezogen werden.

Postmäßig verschlossene und mit der Aufschrift „S. A. 72“ versehene Angebote sind bis spätestens Donnerstag, den 23. Juni 1898, Vormittags 10 Uhr, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erscheinender Bieter stattfinden wird, hierher einzureichen.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Wiesbaden, den 7. Juni 1898.

318a Der Stadtbaumeister: Genzmer.

Stadtbaupamt, Abth. für Hochbau.**Verdingung.**

Die Erneuerung des Sellarbenanstriches der Dachunterseiten, Fenster, Türen u. s. w. (etwa 4000 qm) an verschiedenen Gebäuden der städt. Schlachthausanlage hier selbst soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause Zimmer Nr. 42 eingesehen, aber auch von dort bezogen werden.

Postmäßig verschlossene und mit der Aufschrift „S. A. 70“ versehene Angebote sind bis spätestens Freitag, den 17. Juni 1898, Vormittags 10 Uhr, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erscheinender Bieter stattfinden wird, hierher einzureichen.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 7. Juni 1898.

316a Der Stadtbaumeister: Genzmer.

Stadtbaupamt, Abth. für Hochbau.**Verdingung.**

Die während der diesjährigen Theaterferien auszuführenden Maler- bzw. Anstreicherarbeiten im königlichen Theater hier selbst sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause Zimmer Nr. 42 eingesehen, aber auch von dort bezogen werden.

Postmäßig verschlossene und mit der Aufschrift „S. A. 73“ versehene Angebote sind bis spätestens Donnerstag, den 23. Juni 1898, Vormittags 11 Uhr, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erscheinender Bieter stattfinden wird, hierher einzureichen.

Zuschlagsfrist: 2 Wochen.

Wiesbaden, den 8. Juni 1898.

319a Der Stadtbaumeister: Genzmer.

Bericht

über die Preise für Naturalien und andere Lebensbedürfnisse zu Wiesbaden vom 5. Juni bis einschl. 11. Juni 1898.

	J. Pr.	N. Pr.		J. Pr.	N. Pr.
I. Fruchtmarkt.			Ein Hahn	1 80	1 20
Häfer per 100 Kil.	18 80	18 —	Ein Huhn	2 50	1 60
Stroh „ 100 „	5 20	5 20	Kal	3 —	1 60
Heu „ 100 „	6 70	5 40	Hecht	3 —	1 60
II. Viehmarkt.			Schafsch	—	70 — 40
Ochsen I. D. 50 R.	70 — 68 —		IV. Brod und Mehl.		
„ II. „ „	64 — 62 —		Schwarzbrod:		
Rühe I. „ „	57 — 56 —		Langbrod p. O., Rg.	19 — 14	
„ II. „ „	50 — 48 —		„ p. Paib	58 — 50	
Schweine p. Kil.	1 16	1 08	Rundbrod p. O., Rg.	15 — 15	
Kälber „ „	1 50	1 20	„ p. Paib	54 — 43	
Lamm „ „	1 22	1 16	Weißbrod:		
III. Sictualienmarkt.			a. 1 Wasserwed	3 — 3	
Butter p. Rg.	2 30	2 —	b. 1 Milchbröckchen	3 — 3	
Eier p. 25 St.	1 76	1 20	Weizenmehl:		
Handläse „ 100 „	8 — 7 —		No. 0 p. 100 Rg.	40 — 38 50	
Handkräse „ 100 „	6 — 3 —		No. I „ 100 „	38 — 36 50	
Chlartoffeln 100 R.	7 50	7 —	No. II „ 100 „	36 — 34 —	
Kartoffeln p. Rg.	— 9 — 8 —		Roggenmehl:		
Zwiebeln „ 50 „	9 — 8 50		No. 0 p. 100 Rg.	28 50 28 —	
Blumenkohl p. St.	— 50 — 25		No. I „ 100 „	26 50 26 —	
Kopfsalat „ „	— 8 — 4 —		V. Fleisch.		
Gurken „ „	— 50 — 15		Ochsenfleisch:		
Spargeln „ p. Rg.	1 20	50	v. d. Keule p. Rg.	1 52	1 44
Grüne Bohnen „ „	1 60	1 —	Schafffleisch	1 36	1 28
Grüne Erbsen „ „	— 80 — 70		Kuh- u. Rindfleisch	1 36	1 32
Wirsing „ „	— 40 — 36		Schweinefleisch	1 40	1 40
Weißtraut „ „	— — — —		Kalb- u. Kalbfleisch	1 60	1 40
Rottraut p. Rg.	— — — —		Hammelfleisch	1 40	1 20
Gelbe Rüben „ „	— — — —		Schafffleisch	1 60	1 —
Neue gelbe Rüben „ „	1 — 90		Dörrfleisch	1 60	1 60
Kohlraabi, oberer „ „	— 60 — 50		Solpferfleisch	1 40	1 40
Kohlraabi p. Rg.	— — — —		Schinken	2 — 1 84	
Grün-Kohl „ „	— 16 — 14		Speck (geräuchert)	1 84	1 80
Römisch-Kohl „ „	1 20 — 80		Schweinefleisch	1 60	1 40
Kirschen „ „	4 — 2 —		Nierenfett	1 — 80	
Erbsen „ „	— 60 — 50		Schwarzenmagen (fr.)	2 — 1 60	
Kepfel „ „	1 60 — 70		(geräuch.)	2 — 1 80	
Birnen „ „	— — — —		Bratwurst	1 80	1 60
Eine Ente „ „	— 70 — 50		Fleischwurst	1 60	1 40
Eine Taube „ „	— — — —		Leber- u. Blutwurst	96 — 96	
			(geräuch.)	2 — 1 80	

Wiesbaden, den 11. Juni 1898.

Das Accise-Amt: Behring.

Städt. Krankenhaus zu Wiesbaden**Chirurgische Poliklinik!**

An allen Wochentagen Mittags von 12—1 Uhr unentgeltliche Sprechstunde für Unbemittelte, welche an chirurgischen Krankheiten leiden.

Eingang durch das Hauptportal.

44 Städtische Krankenhaus-Deputation.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der Armenfärge für die Zeit vom 1. Juli 1898 bis 30. Juni 1901 soll im Submissionswege vergeben werden.

Lieferungslustige werden aufgefordert, ihre Offerten mit der Aufschrift „Angebote auf Lieferung der Armenfärge“ bis Dienstag den 14. Juni 1898 Vormittags 10 Uhr, im Rathhause, Zimmer No. 12 einzureichen, wo dieselben alsdann in Gegenwart etwa erscheinender Submittenten eröffnet werden.

Die Lieferungsbedingungen liegen daselbst von heute ab zur Einsicht offen.

Wiesbaden, den 6. Juni 1898.

313 Der Magistrat, Armen-Verwaltung.

Lieferung von Feuerwehr-Uniformen.
Für die hiesige, freiwillige Feuerwehr soll die Lieferung von Tuchjuppen vergeben werden.

Die Lieferungsbedingungen und Muster-Uniform sind auf dem Feuerwehr-Büreau, Zimmer Nr. 18, im Rathhause, von Vormittags 8 1/2 bis 12 1/2 Uhr, vom 7. bis 14. d. Mts. einzusehen.

Wiesbaden, den 6. Juni 1898.

Der Branddirektor:
Scheurer.

307a

Freiwillige Feuerwehr.

Die Mannschaften der freiwilligen Feuerwehr der Leiter, Feuerhähnen, Saugsprihen, Handsprihen, und Retter-Abteilungen des 2. Zuges werden auf Montag, den 13. Juni l. J. Abends 7 Uhr zu einer Übung in Uniform an die Remisen geladen.

Mit Bezug auf die §§ 17, 19 und 23 der Statuten, sowie Seite 11, Absatz 3 der Dienstordnung, wird pünktliches Erscheinen erwartet.

Wiesbaden, den 8. Juni 1898.

Der Branddirektor:
Scheurer.

Freiwillige Feuerwehr.

Die Mannschaften der freiwilligen Feuerwehr der Leiter, Feuerhähnen, Saugsprihen, Handsprihen, und Retter-Abteilungen des vierten Zuges werden auf Montag, den 13. Juni l. J., Abends 7 Uhr zu einer Übung in Uniform an die Remisen geladen.

Die Übung mit den Geräthen wird in dem Schulhof, Schulberg 12, abgehalten.

Mit Bezug auf die §§ 17, 19 und 23 der Statuten, sowie Seite 11, Abs. 3 der Dienstordnung, wird pünktliches Erscheinen erwartet.

Wiesbaden, den 8. Juni 1898.

Der Branddirektor:
Scheurer.

**Kurhaus zu Wiesbaden.**

Sonntag, den 12. Juni 1898.
Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Konzert.

Leitung: Herr Kapellmeister Louis Lustner.

1. Hochzeitsmarsch aus „Ein Sommernachts-traum“ Mendelssohn.
2. Ouverture zu „Leichte Cavallerie“ Suppé.
3. Amerikanischer Zapfentanz, Marsch-Polka Dahl.
4. Große Ballettmusik aus „Faust“ Gounod.
- (nachkomponiert für die grosse Oper in Paris).
5. Ouverture zu „Der Beherrscher der Geister“ Weber.
6. Hans im Glück, Märchenbild Bendel.
7. An der schönen grünen Naranta, Walzer Komzak.
8. „Vivat Academia“, Studentenlieder, Pot-pourri Herold.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Sonntag, den 12. Juni 1898, Abends 8 Uhr:

KONZERT

des

städtischen Kur-Orchesters,
unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Louis Lustner
und des

Künstler-Waldhorn-Quartetts

der Königl. Kammermusiker Herren Klöppel, Wider, Ehrhardt, Unger vom königlichen Hoftheater in Hannover unter Mitwirkung des Piston-Virtuosen Berth. Richter, Herzoglicher Kammermusiker von der Hofkapelle in Braunschweig.

1. Ouverture zu „Der erste Glückstag“ Auber.
2. Melodie Rubinstein.
3. Mitternachts-Polka Waldteufel.
4. Vorträge des Quartetts:
a) Auf zur Jagd Lorenz.
b) Klänge aus Steyermark, für Piston-Solo Hoch.
c) Potpourri aus der Oper „Der Freischütz“ Weber.
5. Lustiges Marsch-Potpourri Komzak.
6. Polonaise in A-dur, op. 40 Chopin.
7. Vorträge des Quartetts:
a) „Nur um sie wiederzusehen“, Lied für Piston-Solo Stewart.
b) Liederperlen Unge.
- c) „An Alexis“, Fantasie für Piston-Solo Hartmann.
8. Walzer aus dem Ballet „Dornröschen“ Tschekowsky.

Eintritt gegen Abonnements- und Fremdenkarten (für ein Jahr oder sechs Wochen), sowie Tageskarten zu 1 Mk. Sämtliche Karten sind beim Eintritt vorzuzeigen.

Bei ungünstiger Witterung finden das Konzert und die Quartett-Vorträge im grossen Saale statt. In diesem Falle

Eintrittspreis: 1 Mark.

Städtische Kur-Verwaltung.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Amliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 134.

Sonntag, den 12. Juni 1898.

XIII. Jahrgang.

Regierung und Volk.

* Wiesbaden, 11. Juni.

Was die in wenigen Tagen stattfindenden Neuwahlen zum Reichstage so ganz besonders wichtig gestaltet, was ihrem Ausfall eine so schwerwiegende Bedeutung verleiht, das ist nicht allein die Thatsache, daß die bevorstehende 10. deutsche Legislaturperiode über das Schicksal unserer künftigen Zoll- und Handelspolitik entscheiden soll, sondern daß sie sich auch vornehmlich mit dem Ausbau unserer inneren Gesetzgebung zu befassen haben wird. Unter den Gegenständen, die hier in Betracht kommen, steht in erster Linie die Socialreform, jene Lebensfrage der Nation, welche im Jahre 1881 durch die Vorschläge zu einer Arbeiterversicherung-Gesetzgebung so glücklich eingeleitet und dann durch die Februar-Erlasse Kaiser Wilhelms II. weitergeführt wurde, bebauerlicher Weise aber neuerdings zu einem Stillstand gekommen ist, der möglicherweise den Anfang eines Rücktrittes bedeutet. Die definitive Vorlage der Arbeiterschutz-Gesetze im Jahre 1890 wurde bekanntlich von einer persönlichen Rundgebung des Kaisers begleitet, wonach es eine der Aufgaben der Staatsgewalt sei, die Zeit, die Dauer und die Art der Arbeit so zu regeln, daß die Erhaltung der Gesundheit, die Gebote der Sittlichkeit, die wirtschaftlichen Bedürfnisse der Arbeiter und der Anspruch auf geschliche Gleichberechtigung gewahrt bleibe.

Diese erleuchteten Worte wurden von den Vertretern der socialen Wissenschaft, den Nationalökonomien und den Praktikern der socialen Reform mit Freuden begrüßt. Selbstverständlich war man hierbei sich darüber einig, daß nur durch die schrittweise Erfüllung der Forderungen und Wünsche der Arbeiter, soweit sie gerecht und zeitgemäß sind, die Anbahnung eines friedlichen Verhältnisses zwischen Arbeiter und Arbeitgeber möglich sei. Aber man war gleichzeitig davon überzeugt, daß es dazu der Mitarbeit der arbeitenden Klassen bedürfe, und daß um den letzteren diese Thätigkeit zu ermöglichen, die Arbeiterorganisation, die Anerkennung der Berufs- und Gewerksvereine, die Ausdehnung des Coalitionsrechtes und die Unantastbarkeit des Vereins und Versammlungsrechtes unerlässliche Bedingungen seien. Nun aber hat das inzwischen erfolgte Anwachsen der socialdemokratischen Bewegung die maßgebenden Stellen allmählich zu der Annahme verführt, als ob das den Bestrebungen der Arbeiter bezeugte Entgegenkommen ein Fehler gewesen sei, der unbedingt abgestellt werden müsse.

Man hat, um die staatliche Ordnung zu schützen, andere schroffere Wege eingeschlagen und den Socialdemokraten, die sich bereits langsam zu einer radicalen Partei umzubilden schienen, so viel Schwierigkeiten zu bereiten versucht, daß sich die Gegensätze dadurch verschärft haben. Statt der Fortführung der Socialreform wurde ein Umsturzgesetz, eine Beschränkung des Vereins- und Versammlungsrechtes und eine Reihe anderer unpopulärer Vorlagen eingebracht, welche die Socialdemokratie, statt sie mit dem heutigen Staatswesen zu verknüpfen und dem Boden der gegenwärtigen gesellschaftlichen Ordnung näher zu bringen, reizte und erbitterte und sie veranlaßte, sich in diesem Gefühle immer enger an einander zu schließen. Durch diese verfehlte Behandlung der ganzen Bewegung erklärt sich das Anwachsen der Socialdemokratie. Jetzt hat Graf Polakowsky in seiner neuesten Auslassung ganz deutlich zu erkennen gegeben, daß er als die Hauptaufgabe der Regierung den Kampf bezw. die Vernichtung der Socialdemokratie erachte, und daß gegenwärtig an den leitenden Stellen die Auffassung bestehe, daß man vor Allem eine aus der Rechten und den Mittelparteien bestehende Mehrheit bilden und die Socialdemokraten möglichst aus dem Reichstage entfernen müsse.

Man wird, selbst wenn diese Hoffnung — was, so lange das geltende Reichstagswahlrecht in Kraft ist, kaum möglich erscheint — sich realisiren sollten, zunächst fragen dürfen, ob eine daraus in direct entstehende Verstärkung der rechten Seite des Hauses unter heutigen Umständen für das Gesamtwohl des deutschen Volkes förderlich wäre. Ohne uns an dieser Stelle darauf einzulassen, ob in den socialdemokratischen Forderungen ein berechtigter Kern enthalten ist oder nicht, muß man es doch vom Standpunkte der alten Deutschen verfassungsmäßig garantirten Gleichberechtigung für bedenklich halten, eine große politische Bewegung mit zahlreichen Anhängern durch Ausnahmengesetze gewaltsam unterdrücken zu wollen. Uns, als objectivem Zuschauer der Parteibewegung, will es viel richtiger erscheinen, wenn der wachsenden oppositionellen Bewegung insofern das Wasser abgegraben würde, als man die berechtigten Forderungen des wirtschaftlich schwächsten Standes möglichst berücksichtigt, ihnen jene Rechte gewährt, die ihnen bisher von den herrschenden Klassen vorenthalten wurden und ihnen durch den geschlichen Abschluß einer Socialreform den Weg zum Anschluß an die bürgerlichen Parteien erleichtert und sie von ihrer bisherigen rein negirenden Politik zurückbringt. Hierin energisch und fährend vor-

zugehen gehört unseres Erachtens zu den vornehmsten Pflichten der Regierungen.

Aus der Umgegend.

Schierstein, 10. Juni. Heute Abend ist hier der Schlosserlehrling H. Horne aus Oberwalluf beim Baden ertrunken. Die zur Hilfe herbeigeeilten Fischer brachten die Leiche ans Land.

X Montabaur, 10. Juni. Herrn Dr. Padenbach am Kaiser Wilhelms-Gymnasium hier ist der Rang eines Rathes vierter Klasse verliehen worden.

Wahlbewegung in Hessen-Nassau.

Wiesbaden, 11. Juni. Die Centrumpartei hier hält morgen Sonntag Abend 8 Uhr im großen Saale des Vereinshauses, Dohlemersstraße 24, eine große öffentliche Wählerversammlung ab.

Wiesbaden, 11. Juni. Rechtsanwalt Dr. Alberti wurde von der freikümmigen Volkspartei im 5. hessischen Reichstagswahlkreise (Dillenburg-Herborn) als Candidat aufgestellt.

Locales.

Wiesbaden, 12. Juni.

* Der Großherzog von Luxemburg dürfte bald wieder ganz hergestellt sein. Die Heilung der Bruchstelle nimmt einen vollkommen normalen Verlauf. Bulletins werden deshalb nicht mehr ausgegeben.

S. Hauswassererschlässe. In gegenwärtiger Zeit, die besonders zu Gewittern und starken Regengüssen geneigt ist, wird Seitens der städtischen Kanalkauverwaltung nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß die Hauswassererschlässe, die zum Schutze gegen den Rückfluß aus den Straßenkanälen in vielen Privatgrundstücken eingerichtet sind, nur für die Dauer des Gebrauches offen, sonst aber verschlossen gehalten werden müssen. Wird diese Schließung vernachlässigt, so liegt die Gefahr nahe, daß plötzliche Ueberschneimungen aus den Straßenkanälen eintreten, die zur Nachtzeit besonders unangenehm werden könnten.

Sommerfest. Das vom Männergesangs-Verein „Concordia“ für heute Sonntag in Aussicht genommene Sommerfest am Wartturm verspricht, falls nur Jupiter Pluvius einmal ein Einsehen hat, ein recht gelungenes zu werden. Die Vergnügungs-Commission ist eifrig bemüht, ihrer Aufgabe gerecht zu werden, so ist u. A. auch die Gratisverlosung eines lebenden Schafchens aufs Programm gesetzt.

Zum deutschen Turnfest in Hamburg. Die Frist der Anmeldung mit der Aussicht auf Freiquartier wurde bis zum 20. Juni verlängert. Nach dem 20. Juni wird keine Gewähr für Freiquartier übernommen. Anmeldungen ohne Einsendung des Beitrittsbogens sind ungültig. Der Wohnungsausschuß vermittelt bezahlte Gasthöfe und Bürgerquartiere nur auf Grund der Anmeldebücher, führt aber mit den Quartiersuchenden keine Sonderverhandlungen. Bezüglich der Sonderzüge wird nunmehr amtlich mitgeteilt, daß für dieselben und die Anschlußstrecken Rückfahrkarten mit 50 Prozent Ermäßigung ausgeben werden, welche für Süddeutschland einschließlich der Preussischen Eisenbahn-Directionen Frankfurt am Main, Mainz und Saarbrücken eine 45-tägige Geltungsdauer haben. Die Hinfahrt kann einmal, die Rückfahrt

Die Weltcurstadt Wiesbaden.

Von einem jährlich wiederkehrenden Curgast.

Dem Zuge der Zeit folgend hat sich Wiesbaden als internationaler Cur-Aufenthalt an die Spitze gestellt. Es muß nun auch berücksichtigt werden, daß die Stadt- und Bauverwaltung alles aufgeboten haben, um dem Curgaste den Aufenthalt so angenehm als möglich zu machen. Gegen das, was die Natur hier in Wiesbaden selbst und in der Umgegend geschaffen, bleiben alle Bemühungen nur ein kleiner Prozentatz des Ganzen und wird derjenige das richtige Urtheil darüber empfinden, der die Wege geht, die der hiesige Verschönerungsverein durch seine Aufbesserung und seine Handweiser sorgfältig pflegt! Was nun das Gehen anbelangt, so scheint dies den wenigsten Curgästen eine Annehmlichkeit zu bieten, denn man kann oft stundenlang bei dem schönsten Wetter Waldtouren machen, ohne einen Menschen zu begegnen. Dieses steht auch schon im Zusammenhange mit der hier eingeführten Gewohnheit, daß kein Mensch früh aufstehen mag! Der so nahe gelegene Kochbrunnen ist fast um 6 Uhr früh noch garnicht besucht, wo hingegen in Carlsbad und Kissingen nach 6 Uhr selten einer zur Quelle kommt. Eines Theils hängt dies wohl mit den Bädern im Hause zusammen und daß das Trinken hier sehr neben-sächlich betrieben wird. Aber der Genuß der Natur und der schöne Gesang der Vögel, bleibt dadurch vielen Wiesbadenbesuchern unbekannt.

Die Curyaxen-Verhältnisse sind ja hier auch ganz anderer Art wie in den meisten anderen größeren Badeplätzen und hat dies ja auch seine zwei Seiten. Wer 4—6 Wochen hier bleibt, wird ja gerne die 15 Mark zahlen, aber es giebt auch eine große Anzahl Geschäfts-

leute, die nur als Passanten und höchstens 3 Wochen hier sind und ist es denen lieber, sich alle Tage zu den Sachen ihre Karte nach Belieben zu lösen.

Daß es der Curverwaltung Veranlassung gegeben hat, die sogenannte Sperre zeitweise über den Curgarten und den Kochbrunnen zu verhängen, mag ganz richtig sein, es muß aber vor allen Dingen solche Maßregel tolerant gehandhabt werden. Als Matzia, wie es theilweise um 6½ Uhr am Kochbrunnen und 3½ Uhr im Curgarten von einzelnen Beamten gehandhabt wird, darf es nicht erscheinen, denn wenn ein Curgast, den der betreffende Beamte sofort erkennen muß, durch seine lang-jährige Praxis, wirklich mal ein Konzert umsonst anhört, evtl. eine Viertel Stunde diesen Vorzug genießt, so wirkt dies weniger schädlich für den Kurort, als wenn der Beamte eine halbe Stunde vor der Zeit als Polizist auftritt und den Curgast auffordert, jetzt den Raum zu verlassen; dies nur nebenbeigefagt, aber es mußte mal gerügt werden!

Was nun die Abendunterhaltungen anbelangt, so ist ja für die Curgäste sehr viel gethan. Das großartige königliche Theater übertrumpft allerdings das Residenztheater in seiner Bauart so bedeutend, daß es unschön wirkt, wenn man in letzterem vor dem Geknarre der Stühle kein Wort dem Darsteller verstehen kann, wenn man im Parquet sitzt, diesem großen Uebelstand muß entschieden baldigst abgeholfen werden. Gespielt wird an beiden Stellen sehr gut und hört man selten, daß einer unbefriedigt zu Hause kommt. Bei der Aufbesserung der Stühle kann denn auch gleich für die Decoration im Residenztheater etwas gethan werden, diese hält so entschieden nicht mehr Schritt mit der Darstellung! — Die Vorstellungen im Malka-Theater sind ebenbürtig mit dem

Wintergarten und mit dem Apollo-Theater in Berlin, stehen auch mit diesen im Verhältniß zu dem Raum.

Zum Schluß komme ich nun noch auf die Verpflegungsverhältnisse und baulichen Zustände der Stadt Wiesbaden. Die ersteren sind, um vielleicht den richtigen Ausdruck zu treffen, kurgemäß! Wenn man als Hamburger oder Meßburger hier herkommt, legt man sich ohne ärztliche Verordnung eine Diät auf, man ist sich satt und hungrig zugleich und bezahlt den Wein 100% theurer wie zu Hause und dabei ist er nicht besser. Dafür ist man im Rheinland an der Quelle und muß man hier schon lange die theueren Weinpreise sich zur Gewohnheit machen! Die Bauten sind nach jeder Richtung hin comfortabel ausgeführt, auf einer Seite ist ja Wiesbaden eigentlich nur Kurort, der Ring fängt an, Berliner Moabit und Hasenheide zu werden, große Miethskasernen mit theueren Wohnungen werden dort ausgeführt und ein ziemlich unheimliches Gefühl bekommt man Abends, wenn man einen kleinen Rundgang unternimmt.

Die neue Kirche am Ring ist wohl vom selben Schöpfer wie der Dankeskirche am Zoologischen Garten in Berlin entworfen, etwas zu niedrig im Schiff, sonst den beanspruchten Verhältnissen gelungen. Das Villenviertel ist schön an der Parkstraße, aber nur für reiche Leute geschaffen und hängt dies wohl damit zusammen, daß unter den 80 000 Einwohnern ca. 150 mehrfache Millionäre sind und sonst viele reiche Leute nach Wiesbaden ziehen.

Es ließe sich sonst noch etwas über die unschönen Klingel- und Dampfverkehrs-Verhältnisse der Stadt schreiben, aber wie lange wird es dauern, dann hat die Elektricität dieses Uebel bei Seite geschafft und die Anwohner der Dampfbahn werden wieder etwas freier aufathmen.

X.

mehrmals unterbrochen werden. Für Umwegstrecken werden in Hamburg beim Vorzeigen einer Sonderzug-Kaufkarte Umwegkarten herausgegeben gegen Nachzahlung des Unterschiedpreises. Fahrpreise und Fahrkarten-Ausgabe werden durch die einzelnen Eisenbahn-Verwaltungen bekannt gemacht. Fahrpreis-Ermäßigungen für Einzelreisen oder Verlängerung der Geltungsdauer von gewöhnlichen Rückfahrkarten zur Fahrt nach Hamburg sind abgelehnt, nur die Benutzung der Sonderzüge gewährt Anspruch auf Fahrpreis-Ermäßigung. Die Rückfahrt ab Hamburg kann auch mit einzelnen Schnellzügen angetreten werden; Freigeleise wird nicht gewährt; Rundreise-Fahrtscheine haben Geltung für die Sonderzüge. Die in Altona ausgearbeiteten Fahrpläne für die Sonderzüge bestimmen für denjenigen des Mittelrhein-Kreises: Abfahrt Frankfurt am 22. Juli Abends 9 Uhr 10 Min., Ankunft in Hannover am 23. Juli Sonntags 6 Uhr 30 Min., Abfahrt von da 9 Uhr 30 Min., Ankunft in Hamburg Nachm. 2 Uhr 6 Min.

Die Frischhaltung von Obst und Gemüse. Praktische Rathschläge zur Erhaltung frisch und natürlich schmeckenden Obstes und Gemüses während des ganzen Jahres durch Einblikken. Von Kreisobstbaulehrer G. v. B. Wiesbaden. Die richtige Verwertung von Obst und Gemüse ist bei dem immer größer werdenden Consum eine brennende Tagesfrage geworden. Obst und Gemüse bilden heutzutage ein wichtiges, unentbehrliches Nahrungsmittel. Namentlich Obst gewinnt als Volksnahrungsmittel stetige Bedeutung. Es ist daher erklärlich, daß der richtigen Verwertung von Obst und Gemüse mehr Aufmerksamkeit als bisher geschenkt werden muß, denn die Thatfache läßt sich leider nicht leugnen, daß heute noch eine Unmenge Obst und Gemüse nur deshalb verloren geht, weil die richtige Verwertung fehlt, weil man den Ueberfluß nicht auf geeignete Weise zu verwerthen versteht. Verfasser obiger Druckschrift, der lange Jahre in der Obst- und Gemüseverwertung thätig ist, giebt auf Grund eigener, praktischer Erfahrungen die weitgehendste Auskunft auf diesem Gebiete. Kurz und in leicht verständlicher Sprache bringt die Druckschrift auf 60 Seiten, was für Jedermann zu wissen nöthig ist; nach den gegebenen Anweisungen wird Jeder im Stande sein, ohne viele Mühe den Ueberfluß des Obst- und Gemüsegartens für spätere Zeiten aufzubewahren. — Der Preis der im Selbstverlag erschienenen illustrierten Broschüre beträgt bei freier Zusendung 55 Pfennig. Wir können dieselbe jedem Gartenbesitzer u. empfehlen.

Wesfischwechsel. Das Gasthaus „Zum Marthal“ ging kauslich an Herrn Gastwirt Martin Krieger über. — Das Haus Selenenstraße 5 wurde von Jac. Walter an Jac. G. Ottward in Dohheim verkauft, letzterer trat seine beiden Häuser am Bahnhof in Dohheim nebst 210 Ruthen Bauplatz an Walter ab.

Aus dem Gerichtssaal.

Strassammer-Sitzung vom 11. Juni.

Unterschleife zum Nachtheil der Strassenbahn-Verwaltung. Der 30 Jahre alte, noch nicht vorbestrafte Bureaugehilfe Karl K. von hier, in Sonnenberg geboren, war in den letzten Monaten des Vorjahres und den ersten Monaten dieses Jahres als Materialien-Verwalter auf dem Bureau der Strassenbahn-Gesellschaft in Wiesbaden beschäftigt. Es sollen in dieser Zeit vielfach Unregelmäßigkeiten vorgekommen sein. Nachdem K. seine Stellung gekündigt und aufgegeben hatte, sollen sich Defecte an den Materialien in Höhe von 7-800 M. herausgestellt haben, welche vermuthlich K. verschuldet hatte, und auf Grund der daraufhin gemachten Erhebungen steht heute K. unter der Anklage des Betrugs resp. der Urkundenfälschung. Er soll in mehreren Fällen sowohl das Verlangbuch wie das Controlbuch gefälscht haben in der Art, daß er die Einträge veränderte, um höhere Materialienmengen als vorausgibt erscheinen zu lassen, als in der That vorausgibt waren, ferner soll er eines Tages einer Quittung über von einem Schaffner gefasste Materialien, einem sogenannten „Gutschein“, durch nachträgliche Zusätze einen anderen Inhalt gegeben haben. Die Angeklagte stellt jede seinerseits verübte Straftat in Abrede. Die Änderungen in den Büchern erkennt er zwar als von ihm vorgenommen an, doch will er dieselben, ob mit oder ohne Wissen des Verwalters, vermag er nicht zu sagen, nur deshalb gemacht haben, weil entweder Nachlieferungen erfolgt seien, oder weil die Einträge mit den Verabfolgungen nicht übereingestimmt hätten. Das Urtheil lautet auf Freisprechung. Außer den Kosten des Verfahrens werden auch die aus der Verurtheilung dem Angeklagten erwachsenen Kosten der Staatskasse aufgebürdet.

Betrug. Die Ehefrau Elise M., 38 Jahre alt, von hier, ist Mutter von 5 noch lebenden Kindern. Ihr Mann soll, so lange sie mit ihm zusammenlebte, übel gewirthschaftet haben, und so ist es angeblich gekommen, daß sie — sie besitzt oder besaß ein Geschäft in der Fraulorenstraße — schwer in Schulden gerieth. Zunächst offenbarte sie ihre Nothlage der Wirtin Emma F., welche sie auch über ihre Kräfte hinaus beistand, als diese jedoch vollständig verfaßt waren, machte die F. (aus purer Menschenliebe behauptet sie) die Andere mit einer älteren, über ein größeres Vermögen verfügenden Dame, einem Fräulein P. bekannt, und die zwei sollten von dieser nun nach und nach durch allerlei falsche Angaben einen Betrag von M. 3020 entlockt haben, von der die größere Hälfte der M. zu Gute kam, während nach einer Version 1000, nach einer anderen einige Hundert Mark der F. Dedung gaben für die ihrerseits vorgestreckten Beträge. Als von der P. endlich direkt nun nichts mehr zu erlangen war, weil ein ihr als Verwalter ihres Vermögens zur Seite gestellter Herr von der geschätzten Auszahlung der großen Beträge erfuhr und die Hergebe weiteren Geldes inhibirte, da soll die F. dazu übergegangen sein, wenn auch ohne nur in einem Falle dabei Erfolg zu haben, bei 3 der P. bekannten Damen Geldbeträge von M. 9-300, M. 750 resp. M. 300 auf deren Namen und in deren angeblichem Auftrag zu borgen. Die beiden Frauen, die M. sowie die F. standen heute unter der Anklage, beide des vollendeten Betrugs, die F. auch des versuchten Betrugs in drei Fällen. Sie behaupteten lediglich wahre Angaben bei der P. gemacht zu haben und keinerlei strafwürdige Hintergedanken bei ihrem Thun gehabt zu haben. Das Urtheil verhängte über beide Angeklagten eine Gefängnisstrafe von 1 Jahr 6 Monaten, erklärte sie auf 5 Jahre der bürgerlichen Ehrenrechte für verlustig und ordnete, da bei der Höhe dieser Strafe Fluchtverdacht vorliege, ihre sofortige Abführung in Untersuchungshaft an.

Bunte Blätter.

— Ein Roman aus dem Leben. Unter den Damen, die man in der Stockholmer Ausstellung des vorigen Sommers bewunderte, war die Kopenhagenerin, Fräulein D., die in der „biblischen Galerie“ angeheftet war, eine der schönsten. Ein russischer Offizier verliebte sich sogleich in sie. Er war jung, hübsch, reich und von adeliger Familie, und seine Liebe wurde erwidert. Sie verbrachten mehrere glückliche Tage zusammen, und als der Offizier

die schwedische Hauptstadt kurz nachher verließ, versprach er seiner Geliebten, gegen das Ende der Saison zurückzukommen, um sie als seine Braut nach Petersburg zu führen. Er hielt auch sein Versprechen, indem er zurückkam, erklärte jedoch dann, er sei genöthigt, auf kurze Zeit allein wieder nach Petersburg zurückzureisen. Anfangs athmeten seine Briefe die innigste Liebe, später wurden sie jedoch seltener und kühler und hörten zuletzt ganz auf. Die junge Dame beschloß dann, den Geliebten selbst aufzusuchen, und begab sich nach der russischen Hauptstadt. Eines Tages fand sie sich in der Wohnung des Offiziers ein, erfuhr jedoch hier zu ihrem Schrecken, daß ihr Geliebter verheiratet sei. Er empfing sie sehr unfreundlich, und trotz ihrer Verzweiflung bestand er darauf, daß sie Petersburg sogleich wieder verlasse. Von einem Freunde des Offiziers wurde sie nach der Grenze geführt. Während die Reisende auf einer kleinen Station frühstückte, wurde ihre Handtasche, die ihre Papiere, ihr Geld, ihre Schmuckstücke, alles, was sie an Werthgegenständen besaß, ja selbst ihr Viset enthielt, gestohlen. Sie eilte zum Stationsvorsteher, der sie an die Polizei wies, und während dieser Verhandlungen fuhr der Zug weiter. Hier stand die junge, unglückliche Dame allein, verzweifelt, aller Mittel entböhrt. Die Verzweiflung überwältigte sie, und während sie in einem Nebenzimmer die Ankunft des Polizeibeamten erwartete, trachte ein Schuß — die Unglückliche hatte sich eine Revolverkugel durch den Kopf gejagt, und man fand sie todt auf dem Boden liegen. Soeben ist die Nachricht von dem traurigen Schicksale der jungen Dame an ihre Familie gelangt.

— **Deutschlands Bodennugate.** In mehreren Blättern wird aufgeführt, daß 15 Großgrundbesitzer zusammen 3 925 000 Hektar besitzen. Das ist ungefähr ein Neuntel der in Anbau genommenen Bodenschätze in Deutschland. Es haben an Grundbesitz:

Fürst von Hugen	110,000
Fürst von Wied	110,000
Herzog von Ratibor	140,000
Fürst Edw. v. Wittgenstein-Wertheim-Rochefort	140,000
Fürst Bentheim-Steinfurt	140,000
Herzog von Leuchtenberg	140,000
Fürst Reiningen	160,000
Fürst Biehl	165,000
Herzog von Talleyrand-Pandolfe	200,000
Fürst Salm-Salm	220,000
Fürst Fürstberg	275,000
Herzog von Braunschweig (Erben)	275,000
Fürst von Thurn und Taxis	300,000
Herzog v. Arenberg	320,000
Fürst Wittgenstein	1,230,000

— **Scheidungen in einer halben Stunde.** Der bekannte amerikanische Redner Chauncey Depew „shockte“ vor Kurzem eine englische Herzogin in so unerhörter Weise, daß die stolze Tochter Albions ihn keines Blickes mehr würdigte. Das geschah auf folgende Weise: „It is a curious fact, that the American people in a half hour of time have a complete change of opinion“, fragte die Aristokratin Chauncey, der die Ehre hatte, bei einem großen Dinner ihr Tischnachbar zu sein. „O nein, durchaus nicht“, entgegnete Depew. „Unsere Gesetze sind durchaus nicht so la, wie man drüben denkt, doch giebt es meines Wissens hier allerdings einen Ort, wo das, was Sie sagen, wirklich passiert. Dies ist eine kleine Stadt in dem Staate Indiana. Einige luxuriös eingerichtete Schnellzüge der Pennsylvania-Railway passieren dieses Städtchen und da sich meist Hochzeitsreisende in den eleganten Zügen befinden, halten diese stets eine halbe Stunde vorher, und mit lauter Stimme verkündet der Zugführer, daß der Express an der nächsten Station 30 Minuten Aufenthalt haben würde, damit die mit dem Zuge reisenden Ehepaare, welche die gute Gelegenheit, binnen wenigen Minuten rechtgültige Scheidung zu erlangen, nicht vorbeigehen lassen wollen, die Angelegenheit dort sofort erledigen können. Das Gerichts-Gebäude befindet sich nämlich unmittelbar neben dem Bahnhofe, der Gerichtshof hält stets zur Zeit der Ankunft des Zuges eine Sitzung ab, und so ist es möglich, ohne die geringsten Umstände sofort geschieden zu werden, vorausgesetzt, daß beide Theile im Einverständnis miteinander sind. Zum Ueberflusse hat gleich daneben ein Geistlicher seine Wohnung, und da kommt es denn nicht selten vor, daß die eben geschiedenen sich gleich wieder mit anderen, in derselben Lage befindlichen Personen trauen lassen und dann noch rechtzeitig ihre Plätze im „Chicago-Limit“ einnehmen, der die resoluten Pärchen nach dem Westen entführt.“

— **Der Schusterjunge mit 30.000 Gulden.** Die Geschichte spielt in Wien. Der Vater hatte sich um das Kind nicht gekümmert und die Mutter es an eine Fremde verschickt. Da es ein illegitimer Knabe war, führte er den Namen des Knaben in einem Sensationsprozeß genannt, und heute ist das Schicksal des Schusterjungen und einer Wäscherin der Besitzer eines Vermögens von 300.000 fl., das sich durch Zinsen rasch vermehren wird. Das reiche Kind ist jenes, welches die Wäscherin Barbara Hörl ihrem Herrn und Freunde, dem Privatier Walscher, untergeschoben hatte, um in den Besitz seines 600.000-fl. Vermögens zu gelangen. Nach dem Tode des Privatiers trat der Betrug zu Tage. Barbara Hörl wurde zu 4 Jahren Kerker verurtheilt, und um das dem untergeschobenen Kinde testamentarisch vermachte Vermögen entspann sich ein Civilproceß, den die einzige Schwester des Verbliebenen anstrengte. Schon während der Strafverhandlung hatte diese Schwester, Frau Hörl, die Gemahlin des Herrn Commerzien-Rathes Hörl, erklärt, daß sie dem Kinde, da es nun doch einmal ihr Bruder liebgewonnen, mindestens 200.000 fl. abtreten werde. Dieser Tage ist nun ein gütlicher Vergleich zwischen dem Rechtsvertreter des Kindes und Frau Hörl zu Stande gekommen, indem sich die rechtmäßige Erbin verpflichtete, dem Knaben dreihunderttausend Gulden zu überlassen. Das Kind hat eine — Eheschließung zur Folge. Seine Eltern, der Schusterjunge und die Wäscherin, entbrannten nämlich in bestiger Liebe zu dem Kinde, vereinigten sich nach Jahren der Trennung und ließen sich kürzlich trauen, um nun auch die gesetzlichen Rechte über ihren 300.000-fl. Sohn zu erlangen.

Unsere Diensthöten.

Herrin: „Marie, es will mir nicht gefallen, daß Sie Herrenbesuche in der Küche empfangen.“

Marie: „Ach, gnädige Frau, er ist zu schüchtern, um ins Zimmer zu kommen.“

Schiefe Auffassung.

Händchen: Was machst Du denn so lange, Fritz?

Fritz: Schularbeiten.

Händchen: Was arbeitest Du denn?

Fritz: Ich bin jetzt bei der Wiegung der Zeitwörter.

Händchen: So lange? die müssen doch schon ganz verbogen sein!

Bücher und Zeitschriften.

Der Wiesbadener Fremdenführer von Ferd. Heß ist soeben in 19. Auflage im Verlage von J. E. S. u. G. S. hier, Langgasse 49, erschienen. „Der Führer, dessen erste Auflage 1865 erschienen, zeigt diesmal ganz neue Gestalt. Durch völlige Neubearbeitung sämtlicher Angaben und wesentliche Erweiterung des Textes ist sein Umfang um ca. vier Bogen gewachsen. Ueber 20 ganzseitige Illustrationen, sowie ein vorzügliches Bild des im letzten Jahre verstorbenen Verfassers sind dem Buch erstmalig beigegeben worden. Den Wünschen vieler Kunstfreunde in höherem Alter entsprechend ist durchweg größerer Druck genommen worden. Auch das Kartenmaterial hat eine wesentliche Vermehrung erfahren, indem außer dem vorzüglichen Stadtplan des Hrn. Stadtgeometers J. Bornhofen, dem Buche eine farbige Uebersichtskarte der Umgebung und drei Ausflugskarten in großem Maßstabe beigegeben wurden. Letztere erleichtern dem Touristen in hohem Maße die Orientierung. Ueberhaupt sind die Aufträge in die Umgebung der Stadt sehr genau und ausführlich behandelt, ebenso die neueren Anlagen und Bauten der Stadt. — Endlich hat Herr Sanitätsrath Dr. E. Pfeiffer, Vorsitzender des Curvereins, auch den medicinischen Theil des Werkes einer gänzlichen Neubearbeitung unterzogen. So ist denn zu hoffen, daß das Buch auch in seiner neuen Gestalt sich den durch eine Verbreitung von fast 80 000 Exemplaren bisher wohl erworbenen Ruf des ausführlichsten und genauesten Führers Wiesbadens bewahren wird.“

Telegramme und letzte Nachrichten.

— **Berlin, 11. Juni.** Nachm. Reichskanzler Fürst Hohenlohe kehrt am Montag von Paris nach Berlin zurück.

— **Wien, 11. Juni.** Nachm. Morgen findet unter Vorsitz des Kaisers ein Ministerrath statt. Es wird Beschluß gefaßt werden über die parlamentarische Lage. Von den Beschlüssen wird eine Klärung der parlamentarischen Lage erwartet.

— **Brünn, 11. Juni.** Ein Aschekblatt verzeichnet das Gerücht, der Kaiser habe in den letzten Tagen sich wiederholt über die innerpolitische Situation in einem der Rechten bezw. den Tschechen günstigen Sinne ausgesprochen.

— **Agram, 11. Juni.** Nachm. Ein schwerer Wollenbruch ist hier niedergegangen. Die ganze Stadt ist unter Wasser gesetzt.

— **Paris, 11. Juni.** Nachm. Hier verlautet, daß der spanische Unterstaatssekretär Aguerra in besonderer Mission nach Wien abgereist sei. Derselbe soll dem Kaiser von Desterreich ein eigenhändiges Schreiben der Königin-Regentin überbringen, in welchem er um seine Friedensvermittlung gebeten wird.

— **London, 11. Juni.** Nachm. Reader meldet aus Washington, Marshall Blanco habe dem spanischen Consul in Montreal eine Liste derjenigen Schiffe zugesandt, denen es in der letzten Zeit gelungen sei, in Havanna einzulaufen oder von dort abzufahren. Die Liste soll bezwecken, der englisch-canadischen Regierung zu beweisen, daß die Blockade nicht genüge.

— **London, 11. Juni.** Nachm. „Daily Chronicle“ meldet aus New-York, daß die Nachricht, es seien vier spanische Kreuzer an der Küste von Florida gesehen worden, die Regierung veranlaßt habe, einige Schiffe von Santiago abzurufen und mit der Reconnoissance zu betrauen.

— **Madrid, 11. Juni.** Nachm. Aus Anlaß der Frage über die Verantwortlichkeit über die Entwicklung der Lage auf den Philippinen stehen wichtige Parlementsdebatten in Aussicht. Die öffentliche Meinung ist sehr erregt.

— **New-York, 11. Juni.** Nachm. New-York-Herald meldet, daß in Cadix und Gibraltar große Kohlenmengen, die aus England und Frankreich kamen, aufgekauft wurden.

Briefkasten.

— **G. A. Diensthöten,** welche sich ihrer Herrschaft gegenüber nur zu häuslichen oder wirtschaftlichen Diensten verpflichtet haben, brauchen bei der Krankenkasse nicht versichert zu werden. Dagegen sind solche Diensthöten, welche auch im Gewerbebetrieb des Arbeitgebers beschäftigt werden, selbst dann der Versicherungspflicht unterworfen, wenn auch diese Beschäftigung nur unbedeutend ist.

Familien-Nachrichten.

Ämtlicher Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 11. Juni 1898.

Geboren: Am 6. Juni dem Dachdeckergehilfen Ludwig Holl e. T. Johanna Margarethe. — Am 7. Juni dem Dienstmann Johann Romann e. T. Elsa Paula. — Am 7. Juni dem Tagelöhner Friedrich Nielbock e. T. Johanna Paula. — Am 6. Juni dem Gärtnergehilfen Georg Klüpfel e. T. Marie Helene. — Am 7. Juni dem Kunst- und Handelsgehilfen Joseph Schreiber e. T. Anna Maria. — Am 7. Juni dem Musiker Karl Boye e. T. Sophie. — Am 4. Juni dem Schreinergehilfen Heinrich Becht e. T. Karoline Marie.

Aufgeboren: Der Ladiergehilfe Carl Heinrich Goldstein hier, mit Katharine Ortwein hier. — Der Schuhmacher Peter Ernst hier, mit Margarethe Sälmeier hier. — Der Fabrikarbeiter Friedrich Alberti zu Höchst, mit Marie Christine Faure hier.

Verheiratet: Der verwitwete Patent-Anwalt Hermann Schilling zu Jülich, mit Susanna Becker hier. — Der Pfarrer Rudolf Schumann zu Uxigel, mit Helene Mantius hier. — Der Dachdeckergehilfe Otto Nibel hier, mit Johanne Log hier. — Der Bierbrauergehilfe Lorenz Hübner hier, mit Maria Wübradt hier.

Gestorben: Am 10. Juni der Dachdeckergehilfe Georg Hahn, alt 23 J. 6 M. 2 T. — Am 10. Juni Apollonia, T. des Tagelöhners Heinrich Weda, alt 9 M. 26 T. — Am 8. Juni der Tagelöhner Christoph Hermann Deide, alt 61 J. 4 M. 22 T. — Am 10. Juni der Grundbesitzerunternehmer Friedrich Abner, alt 60 J. 2 M. 3 T.

Regl. Standesamt.

Der heutigen Auflage liegt ein Prospekt des bekannten Spezialisten Theod. Konetzky in Stein (Kargau, Schweiz) bei.

Tages-Kalender.

Sonntag, den 12. Juni 1898.

Rochbrunnen-Musik 7 Uhr Morgens.
Gurhaus Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert unter Mitwirkung des „Künstler-Baldhorn-Quartetts“ vom königlichen Hoftheater in Hannover.
Königl. Schauspiele Abends 7 Uhr: „Therodora.“
Residenz-Theater Abends 7 Uhr: „Die Fogenbrüder.“
Walhalla-Theater Nachm. 4 u. Abends 8 Uhr: Spec. Vorst.
Wiesbadener Kunstfale Luisenstraße 9, täglich geöffnet.
Volk's-Lesehalle Geöffnet von Nachm. 3 Uhr bis Abds. 1/2 10 Uhr.

Montag, den 13. Juni 1898.

Rochbrunnen-Musik 7 Uhr Morgens.
Gurhaus Nachm. 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
Königl. Schauspiele Abends 6 1/2 Uhr: „Waltäre.“
Residenz-Theater Abends 7 Uhr: „Der Schwabenreich.“
Walhalla-Theater Abends 8 Uhr: Spezialitäten-Vorstellung.
Wiesbadener Kunstfale Luisenstraße 9, täglich geöffnet.
Volk's-Lesehalle Geöffnet von Nachm. 3 Uhr bis Abds. 1/2 10 Uhr.
Gemeinf. Ordstrantenkaffe, Rathhaus, Zimmer Nr. 17.

III. Bekanntmachungen von Sonnenberg.

Grasversteigerung.

Montag den 13. Juni l. J., Nachmittags 4 Uhr, wird die diesjährige Grasnutzung der Gemeindewiesen, einschließlich Sicherters und Rabengrund, versteigert.

Sammelplatz: Katholische Kirche.

Sonnenberg, den 11. Juni 1898.

Der Bürgermeister: Seelgen.

Nichtamtliche Anzeigen.

Neu. Achtung! Neu.
Die größte Wiesbadener Schnell-Schuh-Sohlerei befindet sich
17 Schwalbacherstr. 17,

vis-à-vis der Infanterie-Kaserne.
Herren-Stiefelsohlen und Felle 2.40 M. an,
Damen- „ „ „ 1.90 „ „
Kinder- „ „ „ 1.— „ „
je nach Größe.

Anfertigung nach Maß. Garantie für guten Sitz. Spezialität für Fußleiden aller Art durch eigene Erfindung.
Ich mache hiermit auf mein Unternehmen aufmerksam und bitte mir Vertrauen schenken zu wollen. Achtungsvoll

Richard Beck.

Gasglühlicht

umsonst
kann Niemand liefern!

wer aber Glühkörper von langer Brenndauer und vorzüglicher Leuchtkraft wünscht, der probire unsere transportfesten, gebrauchsfertigen

Glüh-Körper

mit neuem patentirten Kopf.

Von fachmännischer Seite als epochemachende Erfindung anerkannt.

100 St. Mk. 40, 10 St. zur Probe Mk. 5 unter Nahnahme. Garantie für gute Ankunft.

Gasglühlicht-Anstalt „BASSIA“.

Frankfurt a. M. Schäfergasse 26.

NB. Man verlange gratis und franco ausführliche Offerte über sämtliche Gasglühlicht-Beleuchtungsartikel.

Verkaufsstellen für Postwerthzeichen

bei Postämtern Wiesbaden (Freimarken, Postkarten, Postanweisungen, Sammler zu Post-Packet-Adressen, Postaufträgen etc.) bei:

- | | |
|------------------------------|---|
| Alleg, Nidelsberg 9; | C. Böbig, Bleichstr. 9; |
| Deer, Wwe., Geisbergstr. 16; | R. Vog, Karlstr. 33; |
| Deer, Wwe., Geisbergstr. 16; | G. Wades, Moritzstr. 1a; |
| Deer, Wwe., Geisbergstr. 16; | G. Mengel, Pohnstr. 1a; |
| Dick, Moosstr. 1; | H. Moders, Kirchgasse 60; |
| Dick, Moosstr. 15; | H. Mosbach, Kaiser Friedrich-Ring 14; |
| Engel, Wilhelmstr. 42b; | H. A. Müller, Adelsheidstr. 28; |
| Etienne, Gassestr. 1; | G. Niefer, Dogheimerstr. 33; |
| Gerkenhoyer, Adelsstr. 3; | Carl Schick, Zahnstraße (Ede-Wörthstr.); |
| Hammann, Heilmundstr. 25; | H. Schider, Moritzstr. 50; |
| Hendrich, Dambachthal 1; | H. Schindling, Ellenbogengasse 9; |
| Hent, Große Burgstr. 17; | D. Untelbach, Schwalbacherstr. 71; |
| Hoffeinz, Platterstr. 102; | Carl Vorpahl, Webergasse 54; |
| Humeau, Kirchgasse 7; | Chr. Webershäuser, Kassirer-Schlachthaus. |
| Hübel, Mollerstr. 27; | |
| Hüb, Weinstr. 79; | |
| H. Knefel, Langgasse 45; | |
| Krauß, Albrechtstr. 36; | |

Wiesbadener General-Anzeiger.



Für den

Sommer empfehlen in größter Auswahl:
für Herren und Knaben: Lichte-Saccos, Lodenjoppen, Leinen-Joppen, complete leinene Wasch-Anzüge, Waschkosen, seidene und Pique-Westen in allen Größen, Farben und Facons zu bekannt billigen Preisen.

Knaben-Wasch-Anzüge u. Blousen für das Alter von 3—8 Jahren 8647 reizende Neuheiten der Saison von 1 Mark an.

Gebrüder Dörner,

Special-Geschäft für fertige Herren- und Knaben-Garderoben, 3 Mauritiusstrasse 3, neben dem Walhalla-Theater.

Nachlaß-Versteigerung.

Im Auftrage des Testamentsvollstreckers, Herrn Rechtsanwalt Dr. Seligsohn, versteigere ich nächsten Dienstag, den 14. Juni cr., Morgens 9 1/2 und Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, in meinem Auktionslocale

8 Mauritiusstraße 8
nachverzeichnete, zum Nachlaß der verstorbenen Frau M. Rheinhold Wwe. gehörige sehr gut erhaltene Mobiliar-Gegenstände, als:

- 1 nupb. Büffet, Sopha und 4 Sessel mit Plüschbezug, nupb. Ausziehtisch, zweith. nupb. und 1 do. lackirte Kleiderschrank, Spiegel mit Trümeanz und andere kleine Spiegel, nupb. Stühle, Chaiselongue, 2 vollst. eiserne Betten mit Koffhaarmatrasen, Waschkommode mit Marmor und Toilettenspiegel, Nachttisch mit Marmor, Handtuchhalter, Teppiche, Gardinen, Portieren, Bilder, Tische, Stehlampen, Blumenständer, Badewanne, Bett und Weißzeug, getr. Damenkleider, Glas, Porzellan, vollst. Küchen-Einrichtung als: Küchenschrank, Tisch und Stühle, Anrichte, Küchensbretter, Küchen- und Kochgeschirr und sonst noch viele andere Haus- und Küchen-Einrichtungsgegenstände

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung. 1101

Wilh. Helfrich,

Auctionator und Taxator.

Der beste Sanitätswein ist Apotheker Moser's rother goldener 371b

Malaga-Trauben-Wein

chemisch untersucht und von hervorragenden Aerzten bestens empfohlen für schwächliche Kinder, Frauen, Reconvalescenten, alte Leute etc., auch köstlicher Dessertwein. Preis per 1/2 Org.-Fl. M. 2.20, per 1/4 Fl. M. 1.20 Zu haben nur in Apotheken In Wiesbaden in Dr. Lade's Dispensar.

Täglich zwei Ausgaben.

Karlsruhe.

Mittag- u. Abend-Ausg.

Badische Presse

Probenummern gratis und franko. Abonnementspreis Mk. 1.50 für 3 Monate ohne Postzustellgebühr. Gelesenste, verbreitetste, reichhaltigste und billigste Zeitung Badens.

Suchen Sie

eine Stelle,

haben Sie eine Stellung

zu vergeben,

wollen Sie ein Anwesen

vorthellhaft verkaufen oder kaufen,

wollen Sie

nachhaltige Erfolge

Ihren Bekanntmachungen sichern,

so inseriren Sie in der

„Badischen Presse“

Täglich 12 bis 32 Seiten großes Format.

Die „Badische Presse“ dient als offizielles Publikationsorgan für die städtischen Behörden von Karlsruhe und für eine Reihe von Staats-, Militär-, Bezirke- und Gemeindebehörden des ganzen Landes.

Im März d. J. notariell beglaubigte Auflage

20,227 Exemplare.

Falbfleisch, per Pfund 56 Pf.,
Dörrfleisch, p. Pfd. 80 Pf.
zu haben Steingasse 23. 8650*

500 Mk.

zahlt ich dem, der beim Gebrauch von Rothe's Zahntwasser, à Fl. 60 Pf., jemals wieder Zahnschmerzen bekommt od. aus dem Munde riecht. J. G. Rothe, Nachf., Berlin. In Wiesbaden b. Apoth. C. Siebert, Marktstr. 10. 1287b

Foxterrier

zugekauft Sonnenberg, Wiesbadenerstraße 41. 8444

Eine Schildkröte

gefunden. Abzuholen 8645* Saalgasse 30.

Webergasse 16, ist der von Herrn G. Urban bewohnte

Laden

vom 1. Oktober d. J. ab, unter Umständen auch früher, mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Näh. bei Schrift. Fstel, Webergasse 16. 2861

Werkergasse 16.

können ordentliche Arbeiter Schlafstelle erhalten. 8643*

Ein junger Schmied

gesucht 8653
Sonnenberg, Schlagstraße 1.

Mädchen,

besseres, sucht Stellung, möglichst in kleiner Familie. Näh. bei Winkler, Gustav-Adolfstraße 4.

Ein Schneider

empfehlte sich in und außer dem Hause. Schachtstr. 5, 2, 8638 nahe d. Schwalbacherstr.

Ein junges Mädchen

tagsüber gesucht 8645* Saalgasse 30.

Lehrmädchen

zum Kleidermachen gesucht 2863 Saalgasse 28, 1. St.

Bäume-Versteigerung.

Nachdem die Parkstraße an der Dietenmühle erbreitert und ausgebaut werden soll, werden

mehrere Hundert

Bäume u. Sträucher,

die in die auszubauende Straße fallen, in mehreren Parthien versteigert.

Die erste Parthie, von der Villa Parkstraße Nr. 54 bis an die sogen. „Senfzer-Allee“ wird am

Mittwoch, den 15. Juni cr., Nachmittags 6 Uhr,

an Ort und Stelle an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigert.

Sammelplatz an der Dietenmühle.

Näheres durch den beauftragten Auctionator und Taxator 1106

Wilh. Helfrich,

8 Mauritiusstraße 8.

20 Pf. Limb. Mag. Käse ganz pr. Pfd. 20 Pf.

J. Schaab, Grabenstr. 3, Räderstr. 19, Moritzstr. 15.

Morgen Montag,

den 13. d. Mts., Vormittags 9 1/2 Uhr und
Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, versteigern wir
zufolge Auftrags in dem Laden

29 Mehrgasse 29

ca. 100 Flaschen Wein, prima
Qualität, Roth- und Weißweine,

ca. 200 Stroh- und Filzhüte,

Schirm- und Damen-Sonnenschirme, sowie
eine Bettstelle mit Stroh- und Seegrasmatratze,
2 einzelne Matratzen, Steppdecke, Küchenbrett
(groß), Hänge- und Stehlampen, ein kleines
Schreibtisch, 2 Kohlenkasten und sonstige
Sachen, sowie eine Parthie Herren- und
Knaben-Anzüge, einzelne Hosen, Toppfen
und dergl. mehr

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.

Karl Noy & Cie.,

Auctionatoren und Tagatoren,
Helmstraße 40, Part.

NB. Der Zuschlag erfolgt.

1111

Krieger- und Militär-Verein.

Zu unserem am Sonntag, den 19. d. M., stattfindenden

Ausflug nach Bingen

laden wir die Kameraden nebst Familie freundlichst ein.
Abfahrt vom Rheinbahnhof: 9 Uhr 42 Min. Vorm.;
Fahrkarten zu ermäßigten Preisen werden dort von uns
ausgegeben.

Orden, Ehren- und Vereinszeichen sind anzulegen.

1107

Der Vorstand.

Maschinen- u. Heizer-Verein

für Wiesbaden und Umgegend.

Zu der am Montag, den 13. d. M., Abends 8 1/2 Uhr,
im Vereinslokal „Zum Deutschen Hof“ (Goldgasse 2a) statt-
findenden

Monats-Versammlung

werden verehrte Mitglieder und Kollegen höflich mit dem Bemerkten
um pünktliches und zahlreiches Erscheinen eingeladen.

1109

Der Vorstand.

Molkerei Küschen i Walden

liefert nachweislich feinst aromatische

Gesundheitsbutter aus pasteurisiertem Rahm,

sehr gleichmäßigen Gehalt und Geschmack.

Allein-Verkauf für Wiesbaden und Umgegend
Lebensmittel- u. Weinconsumgeschäft C. F. W. Schwank
Schwalbacherstr. 49. Telephon 414.

Mk. 5. 5 Mark pro Quartal 5. Mk.
bei allen deutschen Postanstalten.

„Berliner Neueste Nachrichten“

Postzeitung Nr. 999. Unparteiische Zeitung. Postzeitung Nr. 999.

2mal täglich.

Redaktion und Expedition: Berlin SW., Königgräber Straße 42.

Schnelle, ausführliche und un-
parteiische politische Berich-
terstattung. — Wiedergabe inter-
essanter Meinungsäußerungen
der Parteipresse aller Rich-
tungen. — Ausführliche Par-
laments-Berichte. — Treffliche
militärische Aufträge. — Inter-
essante Lokal-, Theater- und
Gerichts-Nachrichten. — Ein-
gehendste Nachrichten über Musik,
Kunst und Wissenschaft. — Aus-
führlicher Handelsbericht. — Voll-
ständiges Kursblatt. — Lot-
terie-Listen. — Personal-Ver-
änderungen in der Armee,
Marine und Civil-Verwaltung
sowie und vollständig.

Im Roman-Feuilleton erscheint demnächst der außerordentlich
spannend geschriebene Roman:

„John Fordham's Beichte“

von B. L. Fargson.

Neu hinzutretenden Abonnenten wird der im laufenden Quartal
erschienene Anfang des Romans auf der Expedition mitzuteilnehmend
Wunsch unentgeltlich nachgeliefert.

Anzeigen in den Berliner Neuesten Nachrichten
haben vortreffliche Wirkung!

Preis für die Gespaltene Zeile 40 Pfg.

12236

Auf Wunsch Probe-Nummern gratis und franco!

Königliche Schauspiele.

Sonntag, den 12. Juni 1898.

160. Vorstellung.

Theodora.

Drama in 5 Akten und 8 Bildern von Victorien Sardou.
Deutsch von Hermann von Doehner.

Kaiser Justinian	Herr Schreiner.
Kaiserin Theodora	Herr Widig.
Euphratus, Oberhaupt der Eunuchen	Herr Neumann.
Belisar, Feldherr	Herr Rudolph.
Antonina, dessen Gattin	Herr Vindner.
Tribonian, Quästor	Herr Patel.
Eudemon, Präfect von Byzanz	Herr Dornewas.
Marcellus, Hauptmann der kaiserl. Leibwache	Herr Haber.
Mundus, Statthalter von Ägypten	Herr Dobriner.
Constantinus, dessen Sohn	Herr Martin.
Priscus, Geheimsekretär des Kaisers	Herr Plate.
Pyocraus, Hofbeamter	Herr Rosé.
Phosphorus, ein junger Patrizier	Herr Grebe.
Orphes, Gesandter des Königs von Persien	Herr Spieß.
Caribert, ein vornehmer Franke	Herr Dieckhoff.
Andreas, ein junger Krieger	Herr Robius.
Timocles, Verwandter des Marcellus	Herr Berg.
Agathon, Eunuchus	Herr Ebert.
Sitar, Kaser, Waffenschmied	Herr Ohlmeyer.
Marcellus, eine alte Dienerin der Kaiserin	Herr Gros.
Michael, Sklave des Andreas	Herr Ruffini.
Tamiris, eine alte Ägypterin	Herr Ulrich.
Amru, Thierbändiger, deren Sohn	Herr Koller.
Goldas, Wagenlenker	Herr Santen.
Pybis	Herr Dietrich.
Calliraboe	Herr Mohrmann.

Der oberste Thürhüter im kaiserlichen Palaste, Frauen im Gefolge
Theodoras, Priester, Hölzlinge, Leibwache des Justinian, Lieber im
kaiserlichen Palaste, Gotische Krieger Belisars. Der Heuter und
dessen Gefolgsleute. Byzanz im Jahre 532 nach Christus.

Akt 1. Erstes Bild: Empfangssaal in den Gemächern der Kaiserin.

Zweites Bild: Bei den Thierbändigern im Circus.

Akt 2. Drittes Bild: Gemach im Hause des Andreas.

Akt 3. Viertes Bild: Arbeitszimmer des Kaisers Justinian.

Fünftes Bild: Garten am Hause des Sitar.

Akt 4. Sechstes Bild: Die kaiserliche Tribüne im Circus.

Akt 5. Siebentes Bild: Saal im kaiserlichen Palaste.

Aktes Bild: Unterirdisches Gemach im Circus.

Nach dem 3. und 4. Akte findet eine größere Pause statt.

Anfang 7 Uhr. — Mittlere Preise. — Ende 10 Uhr.

Montag, den 13. Juni 1898.

161. Vorstellung.

Die Walküre.

Musikdrama in 3 Akten (Erster Tag aus der Trilogie „Der Ring
des Nibelungen“) von Richard Wagner.

Musikalische Leitung: Herr Königl. Capellmeister Prof. Mannsbaed.

Regie: Herr Dornewas.

Sigmund	Herr Krauß.
Gunther	Herr Schwegler.
Wotan	Herr Müller.
Högni	Herr Brodmann.
Brünnhilde	Frau Reuß-Beice.
Freia	Herr Schwarz.
Sigfrune	Herr Groß.
Waltraute	Herr Robinson.
Helmwig	Herr Korb.
Schwertleite	Herr Schwarz.
Ortlinde	Herr Jutter.
Gerhilde	Herr Radrott.
Brünnhilde	Herr Hofmann.
Brünnhilde	Frau Baumann.
Högni	

Nach dem 1. und 2. Akte finden längere Pausen statt.

Anfang 6 1/2 Uhr. — Mittlere Preise. — Ende gegen 10 1/4 Uhr.

Dienstag, den 14. Juni 1898.

162. Vorstellung.

Goldfische.

Puffspiel in 4 Akten von Franz von Schöndhan und Gustav Kadelburg.

Regie: Herr Köhn.

Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise.

Für einen Platz:	Kleine Preise	Einfache Preise	Mittlere Preise	Hohe Preise
Mt. Wg.	Mt. Wg.	Mt. Wg.	Mt. Wg.	Mt. Wg.

Fremdenloge im I. Rang	7	—	8	—	10	—	14	—
Mittelloge „I.“	6	—	7	—	9	—	12	—
Seitenloge „I.“	5	—	6	—	8	—	10	—
I. Ranggalerie	4	50	5	50	6	50	9	—
Orchesterstiege	4	50	5	50	6	50	9	—
I. Parquet, 1.—6. Reihe	3	50	5	—	5	50	7	—
II. Parquet 7.—12. „	3	—	4	—	4	50	6	—
Parterre	2	—	2	50	3	—	4	—
II. Ranggalerie 1. u. 2. Reihe, 3. 4. u. 5. Reihe	2	—	2	50	3	—	4	—
III. Ranggalerie 3.—6. Reihe, 7. Reihe	1	50	1	75	2	25	3	—
III. Ranggalerie 1. Reihe und 2. Reihe	1	50	1	75	2	25	3	—
III. Ranggalerie 2. Reihe	1	—	1	25	1	50	2	—
III. Ranggalerie 3. u. 4. Reihe	1	—	1	25	1	—	1	40
Amphitheater	—	70	—	85	—	—	—	—

Die billigste Bezugsquelle für moderne Kinderwagen

finden Sie nur Albrechtsrasse 12, im

Special-Magazin, Seitenbau Part. (Kein

Laden.) Neu errichtet. Großes Lager

von den einfachsten bis zu den hoch-

feinsten Promenaden-Kinderwagen in nur

solider und hochmoderner Ausführung.

Bedeutende, in Wiesbaden concurrenzfähige

Portland-Cement-Fabrik,

sucht einen branchenkundigen rührigen Vertreter, der bei der

besten Rundschau eingeführt ist.

Gef. Offerten unter P. C. F. an die Exp.

12946

12946

12946

12946

12946

12946

12946

12946

12946

12946

12946

12946

12946

12946

12946

12946

12946

12946

12946

12946

12946

12946

12946

12946

12946

12946

Residenz-Theater.

Sonntag, den 12. Juni 1898.

Jubiläum-Vorstellung.

Sum 40. Male:

Die Logenbrüder.

Schwank in 3 Akten von E. Kraatz und E. Pauf.

Habelmann Dr. H. Rauch.

Montag, den 13. Juni 1898.

270. Abonnements-Vorstellung. Abonnementsbilletts gültig.

Neu einstudiert:

Der Schwabenfreich.

Auffpiel in 4 Akten von Franz von Schöndhan.

Regie: Albin Unger.

Friedrich Vörsch, Gutsbesitzer Hans Manuffi.

Hildegard Vörsch, geb. v. Jinkwitz, seine Frau Clara Krause.

Bartha, ihre Tochter Risi Borchardt.

Paul von Gredding, ihr Schwiegersohn Rudolf Bartsch.

Hedwig v. Gredding, geb. Vörsch, sein Frau Sofie Schent.

Conrad von Schwyburg, Gutsbesitzer Hans Schwarze.

Dr. August Winklerberg Carl Sternfels, a. Deb.

Palmito Tamburini Adolf Stiewe.

Ein Telegraphenbote Albin Unger.

Minna, Dienstmädchen bei Vörsch. Minna Kte.

Vörscher, Inspektor Wilh. Strin.

Zeit: Gegenwart.

Ort der Handlung: In den ersten beiden Akten auf dem Ritter-

gute Jinkwitz; in den letzten beiden Akten in Berlin.

Nach dem 2. Akte findet eine größere Pause statt.

Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9 1/2 Uhr.

Dienstag, den 14. Juni 1898.

Sum 36. Male:

Sofgunst.

Auffpiel in 4 Akten von Thilo von Trotha.

von Roben, Kammerherr Dr. H. Rauch.

Baron Hohenstein Carl Sternfels, a. Deb.

WALHALLA-THEATER.

Sonntag, 12. Juni:

Letzter Sonntag des I. Juni-Programms.

3 Wortley's,

die Matadore der Luft.

Georg Köster, Melanie Roberti, Wildwest a. d. Bicycle.

Gebr. Schwarz m. Parob. a. d. gegenwärtigen Programm etc. etc.

2 Vorstellungen 2.

Nachmittags 4 Uhr: alle Plätze für Erwachsene 50 Pf.,

für Kinder 30 Pf. — Abends 8 Uhr: einfache Preise.

251/59

Im Haupt-Restaurant: Frühstücken-Concert

(11—1 Uhr).

Für

Wöchnerinnen: Kranke: und Kinder:

Bettunterlagen von Mk. 1.50 bis 5.—, Eisbeutel, Halbeisbeutel, Nestle's Kinder

Irrigatoren, Inhalations-Apparate, Kufeke's Kinder

Clysterspritzen, Fieberthermometer, Muffler's Kinder

Verbandstoffe, Urinflaschen, Guttaperchataft, Soxhlet-Apparate,

Stechbecken, Suspensorien, Gummisauger, Gummiflaschen,

Brusthütchen, Glasspritzen, Platindrücker,

Milchpumpen, Aechte Kreuznach. Lampen, Badeschwämme,

Aechte Kreuznach. Mutterlauge, Kreuznacher Salz, Stassfurter Salz,

Seesalz, Wundschwämme, Valentiner's Fleischsaft, Somatose.

Chr. Tauber, Kirchgasse 6.

Special-Abtheilung:

Apparate und Bedarfsartikel für

Amateur-Photographie.

Carl Tremus,

Optiker und Mechaniker,

15 Neugasse 15,

nächst d. Marktstrasse.

Allein-Vertretung

von

W. A. Hirschmann, Berlin,

479 electr.-medicin. Apparate.

Englische Drehrollen

(Wäschemangeln)

in unübertroffener

neuefter Aus- führung

Seiler's Maschinen-Fabrik,

Liegnitz.

1164

1164

1164

1164

1164

Kurhaus zu Wiesbaden.
Montag, den 13. Juni 1898.
Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Konzert.
Leitung: Herr Kapellmeister Louis Lustner.
1. Immer mobil, Marsch. F. von Blon.
2. Ouverture zur Oper „Der Vampyr“. Marschner.
3. Puppenfee-Walzer. Beyer.
4. Ständchen, Lied. Fz. Schubert.
5. Septett und Finale aus „Die Hugenotten“. Meyerbeer.
6. Vorspiel zu „Mireille“. Gounod.
7. Valse-Caprice. Rubinstein.
8. Fantasie aus „Cavalleria rusticana“. Mascagni.
Abends 8 Uhr: Abonnements-Konzert.
Leitung: Herr Kapellmeister Louis Lustner.
1. Ouverture zur Oper „Dame Kobold“. Raff.
2. En passant, Polka. Jos. Strauss.
3. Rondo capriccioso. Mendelssohn.
4. Volkszene aus „Der Evangelist“. Kienzl.
5. Gross-Wien, Walzer. Joh. Strauss.
6. Friedensfeier, Fest-Ouverture. Reinecke.
7. Fragmente aus „Der fliegende Holländer“. Wagner.
8. Freiherr von Schönfeld-Marsch. Ziehrer.

Kurhaus zu Wiesbaden.
Anlässlich des 10jährigen Regierungs-Jubiläums
Seiner Majestät des Deutschen Kaisers und
Königs von Preussen.
Mittwoch, den 15. Juni 1898:
12 Uhr:
Promenade-Konzert in den Anlagen an der Wilhelmstrasse.
4 Uhr:
Konzert der Banda municipale di Solmona
(21 Künstler in italienischer Kürassier Uniform.)
8 Uhr:
Doppel-Konzert
mit patriotischem Fest-Programm.
ausgeführt von der
Kapelle des Füs.-Reg. von Gersdorff (Hess.) Nr. 80
und der
Banda municipale di Solmona.
Bengalische Beleuchtung des Kurparks.
Die Initialen Seiner Majestät mit der Kaiser-Krone
in Brillantlichterfeuer und römischen Lichtern.
Zwei Riesen-Bouquets von je 100 Raketen mit bunten Leucht-
kugeln und Brillantsternen.
Beleuchtung der Kaskaden.
Eintritt gegen Abonnements- und Fremdenkarten (für
ein Jahr oder sechs Wochen), sowie Tageskarten zu 1 M.
Sämtliche Karten sind beim Eintritt vorzuzeigen.
Bei ungünstiger Witterung finden die Konzerte der
italienischen Kapelle im grossen Saale statt.
Städtische Kur-Verwaltung.

Kur-Verwaltung Wiesbaden.
Donnerstag, den 16. Juni 1898:
Rheinfahrt mit Musik
Extra-Dampfsboot der Kur-Verwaltung (Cöln-
Düsseldorfer Dampf-Schiffahrt)
nach
Assmannshausen-Rheinstein-Niederwald-Rüdesheim.
Frühstück in Assmannshausen. — Konzert im Garten des
Gasthauses „Zur Krone“.
Gemeinschaftliches Mittagmahl auf dem Jagdschloss Nieder-
wald, Tafelmusik und Tanzunterhaltung.
Besichtigung des National-Denkmal.
Während der Rückfahrt:
Schiffs-Ball. — Bengalische Beleuchtung des
Schlusses und der Rheinufer in Biebrich.
Kurfremden, welche Jahres- oder Saisonkarten und
hiesige Einwohner, welche Abonnementskarten zum
Kurhause gelöst haben und sich an dem Ausflug beteiligen
wollen, belieben die für die Strassenbahn, des Extra-Boots und die
Niederwaldbahn für ihre Person erforderlichen Karten, sowie
die Karten zum Mittagmahl (Niederwald) gegen Abstempe-
lung ihrer Kurhauskarten, an der städtischen Kurkasse bis
spätestens Mittwoch, den 15. Juni, Mittags 12 Uhr, zu lösen.
Preis der Karten (einschliesslich Mittagmahl ohne Wein):
10 Mk. für die Person. Näheres durch Prospekte im Kurhaus.
Abfahrt: Strassenbahn Kursaalplatz 8.20 Uhr Morgens.
Die Kurverwaltung nimmt aber nur eine gewisse
Anzahl Theilnehmer an; es empfiehlt sich daher die **baldische**
Lösung der Karten an der Hauptkasse im Kurhause.
Städtische Kur-Verwaltung.

Fremden-Verzeichniss.
vom 11. Juni 1898. (Aus amtlicher Quelle.)
Hotel Adler.
Becker m. Fr. Remscheid
Büpping m. Fr. Münster
Knaus m. Fr. Münster
Strothmann m. Fr. Münster
Tschepelwsky m. Fr. Moskau
Tobias Brake
Rosenau Kisingen
Winter Elmshausen
Bahnhof-Hotel.
Schwarze, Kfm. Berlin
Hansmann m. Fr. Hameln
Weirich Elberfeld
Dumig, Kfm. Berlin
Rau Pforzheim
Zeilner, Frl. Achim
Ehler m. Fr. Achim
Gikaleiner Erfurt
Zwei Böcke.
Andrae Königsberg
v. Boebel, Frl. Allenstein
Brüsseler Hof.
Levin, Frl. Petersburg
Kuday Suffolk
Levin, Frl. Petersburg
Reger, Secr. Magdeburg
Sager, Fr. Magdeburg
Schwarzer Beck.
Spranger m. Fr. Chemnitz
Radmann, Fr. m. T. Wien
Hackbarth, Fr. Colberg
Danziger, Kfm. Posen
Cölnischer Hof.
Düren m. Fr. Godesberg
Voss m. Fr. Granzow
Heckner, Fr. Leipzig
Wüsten, Fr. Cronberg
Dickmann, Fr. Schwelm
Baus, Fr. Oberhausen
Dickmann, Fr. Oberhausen
Grünert, Hptm. Mainz
Belke, Rent. Berlin
Wolker, Fr. Rent. Berlin
Hotel Elsbere.
Schmitz, Kfm. Frankfurt
Biehrnheim m. T. Lippstadt
Steratin m. Fr. Oberlahnstein
Deichmann, Kfm. Hannover
Eisenbahn-Hotel.
van Hermaaten, Lehrer m. Fr. Amsterdam
Guntner, Fr. Berlin
Winkler m. Fr. Offenbach
Flügge, Frl. Hamburg

Flügge, Stud. Stuttgart
Langenbach, Archt. Barmen
Badhaus zum Engel.
Claussen, Frl. Berlin
Bels, Frl. Frankfurt
Englischer Hof.
Bing m. Fam. Nürnberg
Prüll m. Fr. Nürnberg
Lindström, Refr. Helsingfors
Cornell m. Fam. Sundwall
Ursele-Jumini, Frl. Sundwall
Oelze, Gutsbs. Wackersleben
Jutyre m. Fr. London
Lewy m. Fr. Breslau
Erbsprin.
Schäfer m. Fr. Weilmünster
Lindner, Kfm. Meissen
Schmelzer, Nastätten
Hammeraschmid Berlin
Jacobi, Kfm. Ohren
Schell, Kfm. Karlsruhe
Simon, Kfm. Saarbrücken
Krimm, Kfm. Saarbrücken
Müller, Frl. Mannheim
Cortez, Opernsänger Cöln
Meyer, Kfm. Frankfurt
Grüner Wald.
Höfken, Ziegeleibesitzer
Schuhmann, Kfm. Ansbach
Kimmel, Kfm. Ludwigsburg
Rewlich, Lieut. Königsberg
Eisenstein, Kfm. Berlin
Ulbrust, Kfm. Berlin
Import, Kfm. Wetzlar
Ramsbeck, Kfm. Frankfurt
Herrecher, Kfm. Leipzig
Harms, Kfm. Frankfurt
Winnerts, Kfm. Cöln
Rosenstein, Kfm. Leipzig
Hotel Hoppel.
Dröller, Kfm. Stuttgart
Obcmayer, Techniker m. Fr. München
Nodrus, Frl. Gelsenkirchen
Fischer, Kfm. Prag
Ullmann, Kfm. Worms
Loshmann, Kfm. Cöln
Heer, Kfm. Lahr
Lange, Rent. Cöln
Hotel Hohenzollern.
Kloober, Pfarrer m. Fr. Nooringe
Brunbold, Frl. Esbjerg
Brunbold Esbjerg
Bueb, Frl. Esbjerg
Hotel Kaiserhof.
Danalsberg Hamburg
Weingart Mannheim
Simonoolis, Ob.-Lt. m. Familie u. Bed. Wien
Baron Heinzel von Hohenfels Lodz
Eckmann, Fr. m. T. Altona
Wintgen Nürnberg
Bonnecky m. S. Rotterdam
Mr. u. Mrs. Brill New-York
Mueller, Geh. Ober-Finanzrath Berlin
Heins m. Fam. Boppard
Mad. Walliker London
Bauenthal, Capitän-Lieutenant Godesberg
Barsdorf, Fr. Hamburg
v. Steuben, Fr. St. Petersburg
Hotel Karpfen.
Günther Bergedorf
Dr. Günther, Chem. Bergedorf
Platz, Kfm. Nürnberg
Neger, Kfm. Berlin
Gacon Frankfurt
Goldene Kette.
Wattendorf, Kfm. Borghorst
Goldenes Kreuz.
Dettweiler, Frl. Winterheim
Schwietzer, Beamt. Zittau
Schwietzer, Priv. Zittau
Schmutzler, Baumeister m. Fr. Badesberg
Besser, Kfm. Darmstadt
Weisse Lilien.
Machenheimer Schornheim
Ebert Berlin
Krohn Oranienburg
Arndt Waaren
Gehlen Niederrad
Hotel Metropole.
Danzig, Kfm. New-York
Green, Kfm. London
Houbens m. Fr. Aachen
Roeg Amsterdam
Hotel Minerva.
Beolofsz, Fr. Haag
den Bosch, Fr. Haag
Hotel National.
Fischer, Kfm. Chemnitz
Degenhardt, Lehr. Frankenberg
Küster, Kfm. Hannover
Walter, Kfm. Elberfeld
Cajörg Magdeburg
Aron m. Fr. Bromberg
Schrader, Rent. Heudeber
Thomas Stettin
Tasche, Fr. Detmold
Holste, Frl. Lüneburg
Oertel m. Fr. Dresden
Bosch Cöln
Hecht m. Fr. Lübeck
Plotowsky, Fr. Hamburg
Meyerfeld m. Fr. Hamburg
Meyer m. Fr. Altona
Döhren m. Fr. Hamburg
König m. Fr. Bitterfeld
Curanstalt Bad Nerother.
Levin, Fr. Berlin
Krause, Fr. Berlin
Neuenhof.
Resenau Hachenburg
Schwarz m. Fr. Duisburg
Schreier, Fr. Duisburg
Köhler, Kfm. Düren
Kühl, Kfm. München
Wenglein, Chem. Haiger
Gotsch, Kfm. Cöln
Albert, Kfm. Trarbach
Menges, Kfm. St. Goarshausen
Stoeckicht Karlsruhe
Walz, Kfm. Neustadt
Hotel du Nord.
Mühle m. Fr. Hannover
Mrs. Ansell u. Grand Child Bournemouth
Mrs. Houghby Bournemouth
Miss Thomas Bournemouth
Pfälzer Hof.
Kraemer m. Fr. Cöln
Pontzen Cöln
Jung m. Fr. Bonn
Promenade-Hotel.
Kugel, Rent. Nervi
Jogahn, Offiz. Engers
Zur guten Quelle.
Krüger, Kfm. Hannover
Gans, Hofbes. Jsenbüttel
Waldmann, Kfm. Jsenbüttel
Christmann, Gutsbes. Jsenbüttel
Wigmann Jsenbüttel
Gessner, Priv. Diez
Müller, Frl. Wildbad
Ritter's Hotel garni u. Pension. Barmen
Jungermann, Rtn. Barmen
Gasthaus Rheinbahnhof. Münster
Hundertmark Siegburg
Wenzel Münster
Mohr
Rhein-Hotel.
Straub, Fr. München
Stentran Schweden
de Reuter u. Fr. Arnheim
Zyrell Aachen
Zyrell Diert
Hardt Saarbrücken
Joffe Berlin
Jordan Paris
Smeaten m. T. Brighton
de Garnerin m. Fr. London
Havars m. Fr. Neurich
Beentzel Neurode
Janzen, Marine-Offizier Kiel
Röhe m. Fr. Königstein
Lichtner Wien
Steiger, Baron Königstein
Goetze Berlin
Müller Merseburg
v. Collan Finnland
Hotel Rose.
Burtoin, Sir m. Lady u. Bed. England
Direng Hamburg
Rautenstrauch, Fr. Trier
Wolf, Frl. Trier
Reichmann, K. K. Kammer-Sänger Wien
Schweizer Berlin
Crischley, Miss m. Bedg. London
Backström, Fr. m. Bedg. Stockholm
Home London
Frankland, Mr. u. Mrs. London
Goldenes Ross.
Höfner Schniegling
Höfner Schniegling
Pehl m. Fr. u. 2 S. Newyork
Hotel Spiegel.
Schulze, Fr. Mittweida
Dohmert, Fr. Mittweida
Prange Schwerin
Durst München
Barrit-Sekiria m. Fam. Moskau
Hotel Schweinsberg.
Rauts, Frl. Luköhlen
Schann m. Fr. Bonn
Foulstick Cassel
Schützenhof.
Herrmann m. S. Halle
Alders Berlin
Biermann Cöln
Stargardt, Frl. Berlin
Schön, Fr. Berlin
Käpper, Fr. Cöln
Stoll Herborn
Tannus-Hotel.
Albrecht m. Fr. Bremen
Jano m. Fr. Amsterdam
Eyland m. Fr. Reval
Albrecht, Arzt Freiburg
Wendt m. Fr. Eggerin
Riese, Frl. Zeckemünde
Schrey m. Fr. Blankenburg
Blinsen, 2 Herren Godesberg
Jackson m. Fr. London
Hotel Tannhäuser.
Storm m. Fr. Bremen
Krause Liebenwerda
Christmann Blasewitz
Kaminski Berlin
Nusch, Prof. Speyer
Julius Essen
Prepper Guben
Albrecht m. Fr. Berlin
Opsomer m. Fam. Courtrai

Dopworth m. Fam. Courtrai
Archimond Paris
Pellegrini Paris
Fians Brüssel
Grasmück u. T. Stargard
Hotel Union.
Ernest München
Baeh, Reg.-Rath Darmstadt
Becker Karlsruhe
Hengler Königsberg
Westphal Berlin
Zacher Berlin
Klaes Cöln
Unsoeld Kempten
Schachmeyer, Frl. Kempten
Stöcker Solingen
Lewald Würzburg
Helmeke Metz
Kaiserling, Geschw. Cassel
Tunan Hamburg
Schwiebert Berlin
Kolthaus Oberbrügge
Wood, Fr. m. T. Paris
Beckmann Berlin
Hotel Vier Jahreszeiten.
Raphael, Fr. Kreuzberg
Howard, Miss England
Williamson, Miss England
Colebrooke, Miss London
Spon London
Hirschmann Offenbach
Hotel Victoria.
Büchting, Landr. Marienberg
Wunderlich München
Kampmann Hagen
Hotel Weiss.
Schilling, Kfm. Zürich
Schreiber, Frl. Heppenheim
Forster, Fr. Verviers
Menker, Kfm. Verviers
Jrie m. Fr. Schwerte
Stoz, Ober-Ing. Karlsruhe
Dr. Siegle, Arzt Heidelberg
Kraus, Fr. m. T. Stuttgart
Reinmann, Fr. m. T. Stuttgart
Loewe, Kfm. Hamburg
Diefenbach, Reg.-Baumeister Berlin
Mannewitz, Frl. Leipzig
Doinet, Frau m. Schwester Kirchberg
in Privathäusern
Kaiser Friedrich.
Hauke, Schreiner Thüringen
Hähner, Maler Thüringen
Greiner, Kfm. Würzburg
Reinhard, Medicinalrath m. Fr. Nerostr. 14.
Freiberg
Röderstr. 39.
Mandler, Fr. m. T. Wetzlar
Schweinheim, Postdir. m. Fr. Samter
Pension Winter.
Gardowska, Fr. Warschau
Florsheim, Fr. New-York
Saalgasse 10.
Schäfer, Eisenh.-Stations-Ver-
walter Weiskirchen
Weiland, Fr. Forbach
Tannusstr. 41.
Hagedorn, Kfm. Frankfurt
Schmidz, Fabrikbesitzer
Magdeburg
Schmidz, Fr. Magdeburg
Tannusstr. 51.
Tasche, Fr. Detmold
Holste, Frl. Lüneburg
Elisabethenstr. 11.
Lewy, Kfm. m. Fr. Königsberg
Reimers, Rentant m. Fr. Itzehoe
Pension Albany.
Blumenroth, Kfm. Rathenow
Gjaka, Kfm. Rathenow
Pension Margarethe.
Osieck m. Fr. u. T. Amsterdam
Boisen, Pfr. Dänemark
Krüger Hühls
Eiert, Fr. Berlin
Geisbergstr. 5.
Majer, Gutsbes. Schmargow
Geisbergstr. 14.
Lichtenstein, Kfm. Danzig
Aronsohn, Fr. Chemnitz
Wilhelmstr. 22.
Jost, Frl. m. Jungfer Berlin
Christiani, Fr.-Lt. Kehl

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 15. Juni d. J., Mittags
12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dohmeierstraße
Nr. 11/13 dahier:
13 transportable Kochherde, 3 Oefen,
22 kleine Glasblechöfen, 4 Kochöfen,
7 Coaksöfen, 2 transportable kupferne
Kessel, 1 Bratpfanne, 1 Kochstange, 1 Rohr-
walze, 1 Schraubstock, 1 eich. Schrank,
1 Parthie Eisen- und Messingwaaren,
1 Decimalwaage, 1 Kanne Lack, 1 Parthie
Menning
öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.
Die Versteigerung findet voraussichtlich
bestimmt statt.
Wiesbaden, den 11. Juni 1898.
1110
Sichhofen, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Verloren: Portemonnaie mit Inhalt, 1 schwarzseidener
Damen-Regenschirm mit silbervergold. Knopf (verkauft in den
Kunstläden), 1 Damen-Regenschirm mit Holzstrüde und Nidelring,
1 rötlich braune Brieftasche mit Briefen und Photogr., 1 große
schwarze Feder von einem Damenhut, 1 Schildpatt-Borgnette mit
Perlmutter ausgelegt, 1 Deckel von einer gold. Uhr, besetzt mit
Rubinen und Diamanten, 1 gold. Broche, Spange mit 1 Rubin
umgeben mit mehreren kl. Brillanten, 1 Paar braune Glace-Hand-
schuhe, 1 silb. Damen-Rem.-Uhr mit gold. Kett. an letzterer ein
F. als Anhänger, 2 Bücher — „Rückblick“ und „Ueber Hochwald“
nebst 4 Ansichtspostkarten, 1 silb. Herren-Rem.-Uhr mit Goldband
nebst harter Nidelkette, 1 weißl. Taschentuch mit Monogr. H. B.,
1 Paar Damen-Glace-Handschuhe ganz neu mit der Firma Sins
hier, 2 Schildpatt-Borgnetten, 1 gelbbrauner Kinder Schuh, 1 schwarzer
Damen-Regenschirm mit verfilb. Griff u. schw. Quaste, 1 verledig.,
schwarzseid. Spizentuch, 1 gold. Broche — Kreuz, Herz u. Auker,
1 gold. Broche — 2 Spangen mit weissem Stein in der Mitte —,
1 Damen-Regenschirm mit hart vergold. Ringgriff, 1 Cravatten-
nadel in Form eines russ. T mit Krone, besetzt mit bunten Steinen,
1 rothes Juchtenleder-Handtäschchen enth. 1 Brillant-Broche und
2 Billets Frankfurt-Wiesbaden, 1 gelb. leberne Reisetasche enth.
2 Portemonnaies, 1 Brief, 1 Federhalter und 1 Cigaretten-Etui,
1 Damen-Regenschirm mit Hornstrüde, 1 graue Pferdebede mit
blauen Streifen, 1 gold. Broche mit Monogr. „Tino“, 1 silberne
Schirmstrüde mit Monogr. A. F., 1 schwarzes Opernglas im
schwarzen Futteral.
Verloren am 10. März d. J.: 1 gold. Kettenarmband.
Entlaufen: Hunde.
Zugelassen: Hunde.
Zugeflogen: 1 Papagei.
Gefunden: Portemonnaie mit Inhalt, 1 Taschentuch mit
2 Ringen, 2 Paar Handschuhe, 1 Reisetasche, 1 Cigaretten-Etui,
2 Zwirer, 1 Schraubenschlüssel, 1 weicher Unterrod, 1 Damen-
Cape, 1 Schutzbrille, 1 silb. Damen-Uhr.
324a
Karl Prinz v. Ratibor.

Die am 1. Juli 1898 fälligen Zinscheine
von Schuldverschreibungen der Nass. Landesbank werden
vom 16. d. Mts. ab bei unserer Hauptkassie eingelöst.
Wiesbaden, den 10. Juni 1898.
Direction der Nass. Landesbank.
Neusch.

Heinrich Wels,

Marktstrasse 32,

→ (Hotel Einhorn), ←

empfiehlt in grösster Auswahl:

Herren-Lüstre-Röcke,

Herren-Wasch-Westen,

Knaben- " -Blousen,

Knaben- " -Anzüge,

Knaben- " -Höschen

zu billigsten, streng festen Preisen.

1106

PATENTE

Jch bilde bei Nachsuchung von Patenten, Gebrauchsmustern, Warenzeichen und in allen patentrechtlichen Fragen sich an mein Bureau zu wenden. Schnellste u. gewissenhafte Erledigung jeder Patentangelegenheit. Erste technische Kräfte. Institut ersten Ranges. Beste Referenzen. Verbindung mit Capitalisten u. Banken, dadurch beste Verwertung von Patenten.

Patent Bureau Dagobert Timar.
Berlin NW, Luisenstr. 27/28.
Filialen: Bremen, Budapest, Chemnitz, Köln, Hamburg, München, Wien.

Vertreter in Wiesbaden:
J. E. Müller,
Philippsbergstrasse 7.

Clavier-Unterricht

ertheilt zu mässigen Preisen nach bewährter Methode eine erfahrene Lehrerin. Dieselbe empfiehlt sich auch zu Vierzehnjährigen und Gesangs-Begleitung. Näheres ertheilt die Exp. 8552.

Wer seine Frau lieb hat und vorwärts kommen will, lese Dr. Bod's Buch: „Kleine Familie“. P. 30 Pfg. Briefen. einsend. 669 G. Klösch, Berlin, Leipzig.

Samos-Muscativein

garantirt feinste Original-Qualität, eigene Abfüllung von directem Import ab Bathy Samos pro Flasche 75 Pfg. ohne Glas. Probestücke bei 50 Liter und mehr à 78 Pfg. (ca. 60 Pfg. à Flasche) Rhein- und Moselweine, sowie Süd- und Bordeaux-Weine, empfehle gleichfalls in Original-Qualität zu billigen Engrospreisen, bei directem Verkehr mit den Consumen ohne Zwischenhand. Lebensmittel, Wein-Consum und Versand-Geschäft 8616* der Firma

U. F. W. Schwanke, Wiesbaden.
Verkaufsstelle: Schwalbacherstr. 49 Telephon 414.

Peter Bensberg,
Uhrmacher und Goldarbeiter,
6 Michelsberg 6. Billigste Preise.
Reparaturen.

Bordeaux - Weine

à Flasche von Mk. 1.50 ab.
Garantie für absolute Reinheit!
Chr. Ritzel Wwe., Nachf.
Telephon 399. 2054

Blinden-Anstalt
Waltmühlstr. 13
empfehlen die Arbeiten ihrer Lehrlinge und Arbeiter: Körbe jeder Art und Größe, Bürstenwaaren, als: Besen, Schrubber, Abseife- und Wurzelbürsten, Anschmierer, Kleider- und Wischbürsten etc., ferner: Fußmatten, Klopfer, Strohschiffe etc. Reparaturen werden schnell und billig neugeflochten, Korbe Reparaturen gleich und gut ausgeführt. Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder zurückgebracht. 1581

Restaurations „Zum weißen Lamm“,
12 Marktstrasse 12, gegenüber dem Rathhaus.
Inhaber: **Wilhelm Wagner.**
Gelehrter Nachbarschaft, Freunden, sowie Fremden, die Wiesbaden besuchen, hierdurch die höfliche Mitteilung, dass mein Lokal neu hergerichtet ist und dadurch der Aufenthalt den werthen Gästen angenehm wird. Neben einem vorzügl. Bier der Rheinischen Brauerei Mainz, empfehle reingehaltene Weine, Liqueurs, Raffer, sowie anerkannt
Fräftigen Mittagstisch
zu 50, 70 Pfg., 1 Mk. und höher.
Freundliche, aufmerksame Bedienung meinen werthen Gästen zugesichert, halte mich bestens empfohlen.
Wilhelm Wagner,
Marktstrasse 12, gegenüber dem Rathhaus.

Mittel Rheumatismus etc.
gegen
hat sich ausgezeichnet bewährt. Sicher wirkend. Homöopath. Anstalt **A. Widerstein,** Blücherstrasse 9. 976

Zahn-Atelier Paul Rehm,
Emserstrasse 2, Part.
Sprechstunden von 9—5 Uhr. 1830

Unser
Sommer-Fahrplan
pro 1898
ist zum Preise von
10 Pfg.
in der Expedition Marktstrasse 30,
(Eingang Neugasse) zu haben.
Wiesbadener General-Anzeiger.
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Tapeten Herm. Stenzel,

Marktstrasse 26.

Nur Neuheiten und billige Preise.
Muster versende überallhin frei.
Wiederverkäufer in jedem Orte gesucht.

C. Hexamer,

Gravir- und Präge-Anstalt

(Kunstgewerbe-Atelier).

Goldgasse 2. Wiesbaden 391 Laden

Heraldische Arbeiten.
Wappensiegel.
Medaillen.
Vereinszeichen.
Stempel für Uniformknöpfe.
Holzschnitte und Clichees.
Nummeroture.
Paginiere.
Plombenzangen.
Perforirstempel.
Brennstempel.
Trockenstempelpressen.
Datumstempel.
Datumsiegel.
Pestschäfte.
Selbstfärber.
Metall- und Kautschukstempel.
Unterschriftstempel.
Signirstempel.
Bier-, Zahl- und Controllmarken.
Thürschilder in Emaille.
in Metall.
Briefkastenschilder.
Schlüsselschilder.
Mützenschilder.
Brustschilder.

Alle Arten
Stempelfarbe,
waschechte Farben.

Siegellacke
in 20 verschiedenen Farben.

Schablonen zum Signiren
von
Kisten, Fässern etc.

Schablonen
zur
Wäschestickerei
in 24 verschiedenen Monogramm-
Collectionen.

Kreuzstichmonogramme.
Anfertigung nach Zeichnung.
Aufzeichnen auf Stoffe.

Grosses Lager in Gelegenheits-Geschenken. — Erzeugnisse der Galvanoplastik. — Achatwaaren.

Tannen-Stangen

in allen Längen und Stärken (sehr schöne Waare), sowie Geländerpfosten, Latzen, Riegel und Baumspähle empfiehlt
billig 2096

M. Cramer, Feldstrasse 18.

Gummi-Artikel.

Pariser General-Depot für Herren und Damen,
Billigste Preise.
Wilh. Sulzbach, Spiegelgasse 8.

Wohnungs-Anzeiger

Insertionspreis unter dieser Rubrik
für unsere Abonnenten
5 Pfg. pro Zeile.

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Insertionspreis bei wöchentlich drei-
maliger Aufnahme für unsere Abonnenten
monatlich 2 Mark.



? SUCHEN
Sie eine Wohnung,
so lesen Sie den „Wohnungs-Anzeiger“ des „Wiesbadener General-Anzeigers“. Derselbe erscheint täglich und ist in Wiesbaden überall verbreitet, auch in jedem Hotel, Restaurant, Café, Cigarrenladen u. zu haben. Der „Wohnungs-Anzeiger“ des „Wiesbadener General-Anzeigers“ bringt stets eine übersichtliche Zusammenstellung von Wohnungen in jeder Lage der Stadt.

Pensionen.

Villa Montesita.

Schönste Lage des Nerothals. Eleg. möbl. Zimmer mit und ohne Pension. Bäder im Hause. Vorzügl. empfohlen.

Echostrasse 2. 2846
Dampfbahn-Haltestelle! Mässige Preise!

Pension Grandpair.
Emserstrasse 13. 2609
Familienpension
für In- u. Ausländer.

Pension Becker
Villa Elisabethenstrasse 17,
Eingang des Nerothals, elegante
möbl. Zimmer, Garten, Ballons,
Bäder. Mässige Preise. 2820

Villa Brandenburg. 2819
Schönste ruhige Lage des
Nerothals,
elegante möbl. Zimmer mit od.
ohne Pension, Gartenumgebung,
Bäder im Hause. Mässige Preise

Miethsgesuche
kleinst., beheiztes Ehepaar,
sucht auf den 1. Oktober
ds. Js., eine 2822

Wohnung
1 Zimmer, Küche und Keller,
Bett, oder Hochbett. Am liebsten
im westl. Stadttheil, aber nicht
über 200 Mk. Jahresmiete. Off.
u. S. Y. 24 an die Exp. d. Bl.

Suche zum 1. Juli 2 Zimmer
oder 1 Zimmer und
Küche zu mieten, am liebsten im
Centrum der Stadt. Chr. Rau,
Dreimannstr. 9, 1 St. 2780

Ein gutgehendes, kleines
Weinrestaurant
oder

Bierlocal mit Wein
wird zu übernehmen gesucht.
Frdl. Off. erbeten u. J. W. 221
an die Expd. 8618*

Eine Dame sucht für zwei
Monate
fein möbl. ungen. Zimmer
mit voller Pension u. 15. Juni.
Mit Angebots u. G. 521 an die
Annoncen-Expedition D. Schür-
mann, Düsseldorf. 1263b

**Damen-
u. Familienheim**
Emserstrasse 28.
Schöne Zimmer. Vorzügliche
Verpflegung. Billige Preise. Auf
Bauisch Mineralbäder. Freie Lage.
Station der electr. Bahn. 2831

Villa Imperial,
29 Sonnenbergerstrasse 29
Pension I. Ranges.
Comfortable, vollständig neu ein-
gerichtete Zimmer. — Vorzügl.
Pension.
Mässige Preise. — Großer Garten.
Bäder im Hause. 2808

Zum Herbst wird eine
Wohnung
von 4 Zimmern und Zu-
behör zu mieten gesucht. Offert.
unter F. S. in der Expedition
dieses Blattes einzureichen. 1288b

Vermietungen

Grosse Wohnung.

Dohheimerstrasse 26
Vielzellige und Frontspitze, mit
zusammen 7 Zimmer, Küche und
reichlichem Zubehör nebst zwei
Ballon ist per 1. Oktober zu
vermieten. Näh. daselbst bei
Fritz Fuß. 2760

Moritzstrasse 72,
unmittelbar am Ring, 1. o. 3. St.,
hochgeleg. Wohn. von 5 Zimmern,
gr. Balkon, m. reichl. Zubehör,
pracht. Fernsicht, wegzugsf., zu
verm. Näh. Part. 844

Friedrichstr. 33
2. St., 7 Zimmer und reichlichem
Zubehör auf 1. Oktbr. zu verm.
Näh. Comptoir im Hofe. 2781

Herrngartenstr. 12
Vielzellige, 6 Zimmer, Küche, zwei
Keller, 2 Mansarden, Mitgebrauch
von Waschküche, Bleiche und
Trockenschleifer, 1. Juli zu verm.
Näheres Parterie. 2777

Friedrichstr. 33
Vielzellige, 6 Zimmer, Balkon und
reichl. Zubehör auf 1. Juli zu verm.
Näh. Comptoir im Hofe. 2781

Dohheimerstr. 46
Ecke des Kaiser Friedrich-Rings,
ist sofort der 3. Stock von vier
Zimmern, Küche, Keller und ein
Verdickung an ruhige Familie, ohne
Kinder, zu verm. Hohe gesunde
Lage mit prachtvoller Fernsicht.
Preis 500 Mark. 8489

Herderstrasse 3,
Neubau, Vielzellige, 2. u. 3. St.,
je 5 Zimmer, 2 Ballon, Bade-
zimmer und allem Zubehör, sowie
Parterie 4 Zimmer und Zubehör,
sofort oder später. Näh. Keller-
strasse 16, part., bei August
Fenz. 2754

Goethestrasse 5
ist die 1. Etage, bestehend aus
6 eleganten Zimmern, Küche,
3 Mansarden, Keller nebst Zubehör,
auf gleich oder später zu ver-
mieten. Angenehme Dienstags-
und Freitags von 4–6 Uhr
Nachm. Näh. Bleichstr. 12, 2.

**Ecke der Nicolai- und
Herrngartenstrasse 1** ist
die 1. und 2. Etage, bestehend
aus je 5 Zimmern, Badezimmer
großem Balkon und Zubehör,
vollständig neu hergerichtet, so-
fort oder später mit oder ohne
Frontspitze zu verm. Näheres
Herrngartenstr. 1, 3. 2776

Wohnung
von 6 Zimmern, Bad, Küche,
Speisekammer, nützliches Zubehör
per 1. Oktober zu verm. Näh.
im Nebelboden Taunus-
strasse 33/35, Besier. 2790

Bismarckring 19
(3. Neubau zwischen Vertram-
und Bleichstrasse), kein Hinterhaus,
Part., je 4 gr. Zimmer, 2 Ballon,
Badezimmer, Kell. und warm
Wasser, Kohlenaufzug u. a., auf
1. Juli zu verm. Näh. daselbst
ob. Dohheimerstr. 14, Part. 2792

Mittel-Wohnung.

Dohheimerstrasse 26,
Mittelbau, 2. Stock, 3 Zimmer,
Küche, Mansarde und Zubehör,
1. Juli. Näh. Part. 2740

Freundl. Wohnung
1. Seitenbau, freie Aussicht,
3 kleine Zimmer, Küche, Man-
s., Keller, auf 1. Juli an anst. F.
Familie für 280 Mk. zu verm.
Wellstrasse 1, 1 St. Zu
erfragen Vormittags. 8525*

Kleine Wohnung.

Neugasse 7a
3. Stock, Wohnung v. 2 Zimmern,
Küche, Mansarde und Keller per
1. Juli zu vermieten. Näheres
daselbst bei Wedekind oder
Adolfallee 31, Part. 2858

Bleichstrasse 33
Hth., ein Zimmer mit Keller auf
sogleich od. 1. Juli zu verm. 2853

Spiegelgasse 8,
eine Mansarde mit Küche sofort
zu vermieten. 2804

Blücherstrasse 20
Seitenbau, 2 Zimmer, Küche, an-
rühige Leute zu verm. 2772

Schwalbacherstrasse 49
ist eine Dachwohnung von 3
Zimmer, Küche und Zubehör auf
1. Juli an eine kleine Familie
zu verm. Näh. 47, 1 St. 2813

Lehrstrasse 12
eine kleine, freundliche Wohnung
zum 1. Juli zu vermieten. Aus-
Näheres bei Schmiedemeister
König, Nerothstrasse 27. 2641

Bleichstrasse 19
1 Zimmer, Küche und Keller an
finderlose Leute per 1. Juli zu
vermieten. 2538

Hochstätte 9
ist ein Logis, Stube, Kammer
und Küche auf gleich oder später
zu vermieten. 2809

Schulberg 15
2 Zimmer, Küche und Cabinet
zu vermieten. Näh. Vorderhaus
Parterie. 2835

Langgasse 9
eine freundl. Mansardenwohnung
per sofort zu vermieten. 2741
E. Hamburger, Langgasse 11.

Adlerstrasse 24
ein Zimmer und Küche zu ver-
mieten. 2857

Indwighstrasse 20
ein Logis per 1. Juni zu ver-
mieten. 2710

Läden. Büreaus.

**Große
Ladenlokalitäten,**

in bester Lage, gegenüber dem
Kochbrunnen,
2 Wohnungen à 7 Zimmer,
mit Personenaufzug und Central-
heizung, per 1. Oktbr. zu verm.
B. Rosenstein,
Weinhandlung,
Taunusstrasse 5. 2845

Sedanplatz 9
ein kleiner Laden mit kleiner
Wohnung für 450 Mk. sofort
zu verm. Näh. 3 St. 2557

Schwalbacherstr. 14
Laden zu verm. Näh. Part. 1089

Eine Bäckerei
Schwalbacherstrasse 51 zu
vermieten. Näheres bei 2185
Daniel Beckel, Adolfsstr. 14.

Schillerplatz 1
Laden, auch als Bureau und
dergl., feiner Kaffeeolal, mit
Wohnung, sofort zu verm. Näh.
2. St. bei Gottlieb. 2824

Saalgasse 4/6,
Laden mit Badzimmer zu ver-
mieten Näh. 2 Stiegen. 2788

In Schierstein
Wörthstrasse 3
Wohnung mit Laden und Wein-
keller zu vermieten. Näh. daselbst
bei Fr. Schneiders. 2576

Leere Zimmer.

**Schönes, leeres
Zimmer**
im 1. Stock, westlicher Stadttheil,
sofort zu vermieten. Off. unter
M. 14 a. d. Verlag d. Bl.

Westendstrasse 5
ein großes Frontspitzzimmer zu
vermieten. 2659

Schachtstrasse 30
eine heizbare Mansarde zu ver-
mieten. 2450

Wellstrasse 7
heizbare Mansarde an einzelne
Person zu vermieten. 2801

Helenenstrasse 29
1 St. r., gr. helle Mansarde mit
grad. Fernsicht u. a. verm. 8604*

Indwighstrasse 15
ein großes Dachzimmer auf
1. Juli zu vermieten. 2811

Frankenstrasse 9
ein leeres Zimmer zu verm. 2815

Weilstrasse 12
Hth. 3 St., schönes leeres Jim-
mer zu vermieten. 8648*

Römerberg 8,
eine leere Stube zu vermieten.

Werkstätten etc.

Wellstrasse 20
Werkstatt oder Lagerraum
(groß und hell) mit 3 Zimmer-
Wohnung auf 1. Oktober zu ver-
mieten. Näh. Vorderh. 2771

Stallung
und Remise nebst allem Zubehör
per sofort oder später zu verm.
Näh. Bleichstr. 19, Part. 2733

Möblierte Zimmer

Hellmundstrasse 41,
2. St., erhalten anständige Leute
gute Kost und Logis a. fg. wöchent-
lich 9 Mark. 2762

Taunusstrasse 38
Part., 1 schönes möbl. Zimmer mit
sep. Eingang, auf Wunsch mit
Cabinet, preiswerth sofort zu
vermieten. 2787

Wegergasse 18
einfach möbl. Zimmer an reinl.
Arbeiter zu vermieten. 2279

Walramstr. 4
1 St. r., erhalten 3 reinliche Ar-
beiter sof. billig Wohnung. 8590*

Feldstrasse 18
2 St. r., erhält ein reinlicher
Arbeiter Schlafstelle. 8576*

**Friedrichstrasse 33, Ecke
Neugasse,**
herrschafft. Wohnung, 2. Stock,
hochlegant eingerichtet, 7 Zim-
Bad u. Zubehör auf 1. October
zu vermieten. Näh. 2. Etage rechts. 2850

Fahrräder,
feine Marke, der Cyren-Fahrradwerke. Hochfeine
Damen- und Herrenräder zu billigen Preisen

Jakob Becker,
Frankenstrasse 5
best. eingerichtete Reparaturwerkstätte mit Maschinen-
betrieb. Eigene Vermittelung. Reparaturen prompt
und billig. — Lernen gratis. — Ungenügend
Fahrsaal. 1049
Bitte genau auf meine Firma zu achten.

Blücherstr. 12
Hth. 2. St. 1., findet ein junger
Mann freundlich möbliertes Jim-
mer. 8640*

Blücherstrasse 12,
Hinterh. 3. St. r. erhalten reinl.
Arbeiter Schlafstelle. 8640*

Helenenstrasse 12
Hinterh. Part., können 1 auch 2
reinliche Arbeiter gute Schlafstelle
erhalten. 8634*

Friedrichstr. 6
Hth. 1 St., einfach möbl. Zimmer
zu vermieten. 8637*

Hellmundstr. 3
2. St. r., gut möbl. Mansarde,
1–2 Betten, mit oder ohne Kof-
sofort zu vermieten. 2794

Schützenhofstr. 1
3. Stock, Ecke der Langgasse,
gut möbl. Zimmer mit Pension
billig. 2779

Gambrinus, Marktstr. 20,
schön möbl.
Zimmer mit und ohne Pension
zu vermieten. 2803

Häfnergasse 3,
2 Tr., ein schön möbl. Zimmer
m. 2 Betten für 10 Mk. die Woche
zu vermieten. 2802

Hermannstr. 20
Part., findet zum 15. Juni ein
anständ. Herr freundlich möbl.
Zimmer.

Roonstrasse 15,
BdH. 3., findet anständiger Herr
oder Dame freundlich möbliertes,
billiges Zimmer per sofort oder
später. 2752

Geisbergstrasse 28
freundl. möbl. Wohnung (Wohn-
und Schlafzimmer) gemüthliches
Heim für besseren anst. Herrn
oder Dame zu verm. 2789

Rheinstrasse 51
möbl. Zimmer zu verm. 2785

Gustav-Adolfsstr. 10,
Parterie, sehr freundl. und gut
möbliertes Zimmer zu verm.

Möbliertes Zimmer
mit oder ohne Pension, bei
Weinhard, Luisenstrasse 14.

Friedrichstrasse 47
Frontsp., findet ein reinlicher
Arbeiter schöne Wohn. 8613*

Hellmundstr. 56
Stb. 2 St., erh. 2 reinl. Arbeiter
Kof. und Logis. 2854

Kirchgasse 29
Frontspitze, möbliertes Mansarde
billig zu vermieten. 2810



Singer Nähmaschinen sind mustergültig in Construction und Ausführung.
Singer Nähmaschinen sind unentbehrlich für Hausgebrauch und Industrie.
Singer Nähmaschinen sind in allen Fabrikbetrieben die meist verbreitetsten.
Singer Nähmaschinen sind unerreicht in Leistungsfähigkeit und Dauer.
Singer Nähmaschinen sind für die moderne Kunststickerei die geeignetsten.

Kostenfreie Unterrichtskurse, auch in der Modernen Kunststickerei.

Die Nähmaschinen der Singer Co. werden in mehr als 400 Sorten von Special-Maschinen für alle Fabrikationszweige geliefert und sind nur in unseren eigenen Geschäften erhältlich.

Singer Co. Act. Ges. Filiale: Wiesbaden, Marktstr. 34.

Billigste Bezugsquelle für Korbwaren, Bürstenwaren, Holzwaren, Toilette-Artikel etc.

Größte Auswahl. **Karl Wittich, Michelsberg 7, Ecke Gemeindebadgäßchen.** Billigste Preise.



Reise-, Markt-, Waschkörbe etc.

Sessel, Kinderstühle, Blumentische, Blumen-, Arbeits- und Notensänder, Papierkörbe, Waschküpfen, sowie alle grobe und feine Korbwaren in größter Auswahl.

Wienanfertigung.

Bestellung und Reparaturen aller Korbwaren, Stühle und Sessel-Flechten in eigener Werkstätte schnell und billig.



Bürstenwaren:

Kleider- und Haarbürsten, Putz-, Bart- und Taschenbürsten, Jahn- und Nagelbürsten, Möbel- und Tafelbürsten, Wisch- und Badbürsten etc., Kamm- und Bürstengarbituren, Bades- und Toilette-Artikel, Fensterleder und Schwämme.

Alle Haushaltungs-Bürsten und Besenwaren in größter Auswahl billig.

In Hornwaren:

Kämme, alle Arten, Nadeln und Kuffelkämme, Salatbestecke, Senf- u. Gewürzläffel, Obstmesser, Zungenheber etc. etc.

In Siebwaren:

Rüchensiebe, Mehlsiebe, Haferstiebe, Theesiebe u. A. m.

In Holzwaren:

Servierbretter, Gewürzschränke, Etageren, Schüssel- u. Garderobe-leisten, Salz- und Mehlsäffer, Hack- u. Schneidbretter, Kränzen- und Korkmaschinen, Butters- u. Kochläffel, Putz- und Wischkästen, Butter- u. Anisformen, Belcherhölzer, sowie Backerlöffel. Ferner alle Holzwaren für Haus- u. Küchenbedarf, sowie für Brauerei, Schönes Sortiment.

Victoria-Fahrräder



feinste erstklassige Marke, hochfeine Ausführung, großartiger Lauf.

General-Vertreter:

Ernst Zimmermann,

22 Tannusstraße 22.

1082

3600 qm große Lehrbahn.

Reparaturwerkstätte.



Anzündeholz per Centner M. 2,20 **Abfallholz** per Centner M. 1,20

Bestellungen nimmt entgegen:

O. Michaelis, Weinhandlung, Adolfsallee 17.

Ludwig Becker, Papierhandlung, Kl. Burgstraße 12.

6056



Nur die Marke „Pfeilring“

gibt Gewähr für die Aechtheit des

Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin

Man verlange nur

„Pfeilring“ Lanolin-Cream

und weise Nachahmungen zurück.



FRITZE'S BERLINER FUSSBODENLACKFARBE
 bester und billigster Fußbodenanstrich über Nacht hart und hochglänzend trocknend, streichfertig, in div. brillanten Farben vorrätig bei:

M. Berling, Gr. Burgstr. 12.
M. Grah, Langgasse 29.
H. Alig, Drogerie, Rheinstr. 79.
Th. Rumpf, Webergasse 40.
Louis Schild, Langgasse 3.
M. Schira, Schillerplatz.
Oscar Siebert, Ecke der Tannusstraße.
B. Straßburger Nachf., Kirchgasse 10366.
Christian Tauber, Kirchg. 5.

Sommerproffen sicher und gründl. in kurzer Zeit zu entfernen M. 2,50.

Gefichtspidel, Finnen, Hautröthe, schnell und radikal zu beseitigen M. 2.—. Franco gegen Briefen, oder Nachnahme. Garantie für Erfolg und Unschädlichkeit. Viele glänzende Dankschreiben. Nur direct durch Reichel, Spezial. Berlin, Eisenbahnstr. 4. 12496

Zu beziehen durch jede Buchhandlung des Reichs. Preis M. 1.00. Dr. Müller über das geistliche Leben und die Seele. Ein Buch von Curt Röber, Braunschweig.

Lehrerinnen-Berein

für **Nassau.**

Nachweis von Pensionaten Lehrerinnen für Haus u. Schule Rheinstraße 65. I. Sprechstunden Mittwoch u. Samstag 12-1.

Die Saarbrücker Zeitung

erscheint täglich, auch an Sonntagen, mit zwei Gratis-Blättern, der täglichen Feuilleton-Zeitung „Unser Hausfreund“ und dem illustrierten Sonntagsblatt.

Die Saarbrücker Zeitung ist die Vertreterin des national-liberalen Mittelstandes im Saarrevier. Die große sich fortwährend steigende Auflage geklärt es, das Blatt zu liefern zu dem geringen Preise von

Zwei Mark pro Quartal,

durch die Post bezogen und abgeholt bleibt der Preis derselbe; durch Briefboten zugestellt 240 Mt. Im Vergleich zu der Größe und dem reichhaltigen wie gediegenen Inhalt ist die Saarbrücker Zeitung das

billigste Blatt im ganzen Saarrevier.

Die Haltung der Saarbrücker Zeitung, welche im 138. Jahrgang steht, ist durchaus national und die Besprechung der Tagesereignisse, die wir aufs schnellste bringen, geschieht nach diesem Gesichtspunkte.

Der Leser wird weiterhin über alle Bewegungen auf wirtschaftlichem Gebiete, soweit dieselben besonders die Abhilfe der Mängel in Handel und Gewerbe anstreben, genau orientiert und tritt das Blatt für eine bessere Gestaltung des Kleinhandels und des Handwerkerstandes ein. In allen Ortsteilen des Saargebietes besitzt die Saarbrücker Zeitung Korrespondenten, und haben sich die Nachrichten des Blattes wegen ihrer Zuverlässigkeit einen guten Ruf erworben. Die Romane und Novellen, welche in der täglichen Feuilletonbeilage „Unser Hausfreund“ zum Abdruck gelangen, sind stets sorgfältig geprüft und so gewählt, daß sie dem Leser die Erzeugnisse der besten Autoren bieten. Die „Industrie- und Handels-Zeitung“ unseres Blattes findet in Interessentenkreisen große Beachtung.

Anzeigen sind bei dem über 8000 Abonnenten zählenden Blatt, in welchem die Publikationen der Gerichte und Behörden erfolgen, nicht nur im ganzen Saarrevier, sondern auch im benachbarten Lothringen und der Pfalz von sicherem Erfolg und werden mit 15 Pfg., Restamen mit 40 Pfg. pro Petitzeile berechnet. 12826

Zu recht zahlreichen Bestellungen laden ergebenst ein

Redaktion und Verlag der Saarbrücker Zeitung.

Neu!

Die Molkereigenossenschaft Niederwöllstadt, e. G. m. H., in der Wetterau, empfiehlt ihre nach besonderer Methode

Milch hergestellten Seifen

von der feinsten Toilette- bis zur gewöhnlichsten Waschseife.

Die Seifen zeichnen sich durch sparsamen Verbrauch und große Milde aus.

Molkereigenossenschaft Niederwöllstadt.

Abth. für Milchseifenfabrikation.

Generalvertreter: Herr Heinrich Mohr, Frankfurt a. M., Schäfergasse 7.

Neu!